



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft
und Europaangelegenheiten



Investition in **Ihre** Zukunft!

EFRE Durchführungsbericht 2009



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Operationelles Programm des Landes Brandenburg für den
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
in der Förderperiode 2007 bis 2013

Ziel „Konvergenz“

Jährlicher Durchführungsbericht 2009
gemäß Art. 67 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

CCI: 2007DE161PO002

I. Inhaltsübersicht

1. Kenndaten	6
2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms.....	7
2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	7
2.1.1. Sozioökonomische Rahmenbedingungen	7
2.1.2. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms	11
2.1.3. Finanzielle Angaben des Operationellen Programms	15
2.1.4. Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln	16
2.1.5. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	18
2.1.6. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung	18
2.1.7. Qualitative Analyse	18
2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	24
2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	25
2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms.....	25
2.5. Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	25
2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten	25
2.6.1. Übereinstimmung mit der Entwicklungspolitik des Landes	25
2.6.2. Kohärenz zwischen den Interventionen der EU-Fonds in Brandenburg	27
2.7. Vorkehrungen zur Begleitung.....	29
2.7.1. Verwaltungs- und Kontrollsystem	29
2.7.2. Modalitäten der Datenerfassung und elektronischer Datenaustausch.....	29
2.7.3. Koordinierungsstelle EU-Förderung.....	30
2.7.4. Hauptindikatoren	30
2.7.6. Evaluierungsmaßnahmen	32
3. Durchführung der Schwerpunkte	34
3.1. Prioritätenachse/Schwerpunkt 1	34
3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	34
3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen.....	42
3.2. Prioritätenachse/Schwerpunkt 2	43
3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	43
3.2.2. Wesentliche aufgetretenen Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen	48
3.3. Prioritätenachse/Schwerpunkt 3	49
3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	49
3.3.2. Wesentliche aufgetretenen Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen	53
3.4. Prioritätenachse/Schwerpunkt 4	54
3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	54
3.4.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen.....	58
4. Großprojekte.....	59
5. Technische Hilfe.....	59
6. Information und Öffentlichkeitsarbeit	60
6.1. Publizität.....	60
6.2 Einheitliches Erscheinungsbild zum EFRE Brandenburg.....	60
6.3.1 Indikatoren zum Internetauftritt	61
6.3.2 Übersicht über weitere Internetseiten zum Thema EFRE bzw. EFRE-geförderten Projekten in der Verantwortung der Landesregierung (ausgewählte Beispiele)	62
6.4 EFRE-Informationskampagne 2009.....	62
6.4.1 Bestandteile der Kampagne	63
6.4.2 Medienresonanz	66
6.4.3 Bewertung der Kampagne.....	67

6.5	Veranstaltungen/Aktionen	67
6.5.1	An die Öffentlichkeit gerichtete Veranstaltungen (außerhalb der Kampagne)	67
6.5.2	Nach innen gerichtete Veranstaltungen (Verwaltung)	71
6.6	Pressearbeit außerhalb der Informationskampagne	71
6.7	Veröffentlichungen	73
6.7.1	Broschüre zum Gemeinsamen Begleitausschuss (fondsübergreifend).....	73
6.7.2	Übersicht über weitere Publikationen / Artikel (Auswahl)	73
6.8	Verzeichnis der Begünstigten	73
6.9	Größere Informationsaktion	74
6.10	Flaggenhissung	74

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Strukturwandel im Land Brandenburg
Abbildung 2:	Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Land Brandenburg, 1995-2009
Abbildung 3:	Entwicklung der Arbeitslosenquote in Brandenburg
Abbildung 4:	Auswertung Dimensionenbericht
Abbildung 5:	Übersicht über die Branchenschwerpunktorte
Abbildung 6:	Übersicht zur Indikatorenlogik
Abbildung 7:	Maßnahmen für Betriebsstätten
Abbildung 8:	Mittelverteilung auf Maßnahmearten
Abbildung 9:	Überblick über die Forschungseinrichtungen im Land Brandenburg
Abbildung 10:	Übersicht über die Oberstufenzentren des Landes

III. Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Anhang „Sozioökonomische Rahmenbedingungen in Brandenburg“
Anlage 2:	Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“
Anlage 3:	Übersicht über die Hauptindikatoren
Anlage 4:	Übersicht über die Finanzdaten
Anlage 5:	Einteilung der Fondsinterventionen
Anlage 6:	Finanzielle Angaben gemäß Anhang XVII der VO (EG) Nr. 1828/2006
Anlage 7:	Gesamtüberblick über die beihilferechtsrelevanten Programme (MWE)
Anlage 8:	Förderaktivitäten mit Umweltrelevanz
Anlage 9:	Übersicht über die durchgeführten Nachhaltigkeitsbewertungen

1. Kenndaten

Operationelles Programm

Ziel: Konvergenz

Fördergebiet: Brandenburg Nordost und Brandenburg Südwest

Programmplanungszeitraum: Förderperiode 2007 bis 2013

CCI - Nr.: 2007 DE 16 1 PO 002

Operationelles Programm des Landes Brandenburg für den
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
in der Förderperiode 2007 bis 2013

Jährlicher Durchführungsbericht

Berichtsjahr 2009

gebilligt durch den Gemeinsamen Begleitausschuss am 17. Juni 2010

2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

2.1.1. Sozioökonomische Rahmenbedingungen

Die Angaben und Anlagen zu den sozioökonomischen Rahmenbedingungen beinhalten auch den Großteil der im Operationellen Programm aufgeführten Kontextindikatoren (EFRE OP Brandenburg, Tabelle 29).

a) Lage und Bevölkerung

Im Land Brandenburg lebten 2009 ca. 2,52 Mio. Einwohner, darunter ca. 50,5 % Frauen (Stand: 30.06.2009), im Jahr 2002 waren es 2,586 Mio. Einwohner¹. Die Bevölkerungsentwicklung ist rückläufig². Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt bei 2,6 %.

Das Land Brandenburg ist seit 2007 in zwei Nuts II Regionen unterteilt. Die Nuts II Region Nord-Ost umfasst rund 53 % der Fläche und 45% der Einwohner. Die Nuts II Region Süd-West umfasst rund 47 % der Fläche und 55 % der Einwohner (Stand: 31.12.2008).

b) Wirtschaftswachstum und Wirtschaftsstruktur

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2009 war auch im Land Brandenburg von den Auswirkungen der schweren Wirtschafts- und Finanzmarktkrise geprägt, allerdings fiel der Rückgang der Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als in Deutschland aus.

Das reale Bruttoinlandsprodukt³ sank in Deutschland real um 5,0%, der Rückgang im Land Brandenburg lag bei 2,1%. Die Ursachen für die etwas moderateren Auswirkungen sind vielfältig. Wesentlich dürfte die geringe Exportabhängigkeit der brandenburgischen Unternehmen gewesen sein, denn insbesondere die Exportwirtschaft musste 2009 überdurchschnittlich hohe Umsatzeinbußen verkraften. Stabilisierend wirkten ferner der höhere Anteil an weniger Konjunktur reagiblen Wirtschaftszweigen, z.B. das Ernährungsgewerbe. Auch die stark betroffenen Wirtschaftszweige konnten sich im Land Brandenburg besser behaupten. Von Bedeutung ist ferner, dass die Wirtschaft in Brandenburg in den letzten Jahren einen harten Strukturwandel bewältigen musste, den nur wettbewerbsfähige, flexible Unternehmen überstehen konnten. Außerdem entfalten die in der Vergangenheit durchgeführten Rationalisierungsprozesse nunmehr zunehmend ihre Wirkung in Hinblick auf eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit.

Das nominale Bruttoinlandsprodukt⁴ betrug im Jahr 2009 laut der 1. Fortschreibung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 53,9 Mrd. EUR und sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,9%. Pro Kopf wurde in Brandenburg 2009 ein Einkommen von 21.422 EUR erwirtschaftet. Damit erzielte Brandenburg 2009 eine Wirtschaftsleistung gemessen am nominalen BIP je Einwohner von knapp 73 % des bundesweiten Pro-Kopf-Einkommens⁵. Brandenburg erreichte 2009 gemessen am BIP in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen die höchste Arbeitsproduktivität unter den ostdeutschen Flächenländern⁶. Gegenüber 2008 war die Arbeitsproduktivität um

¹ siehe Anlage 1, Anhang „Sozioökonomische Rahmenbedingungen in Brandenburg“

² wie vor

³ wie vor

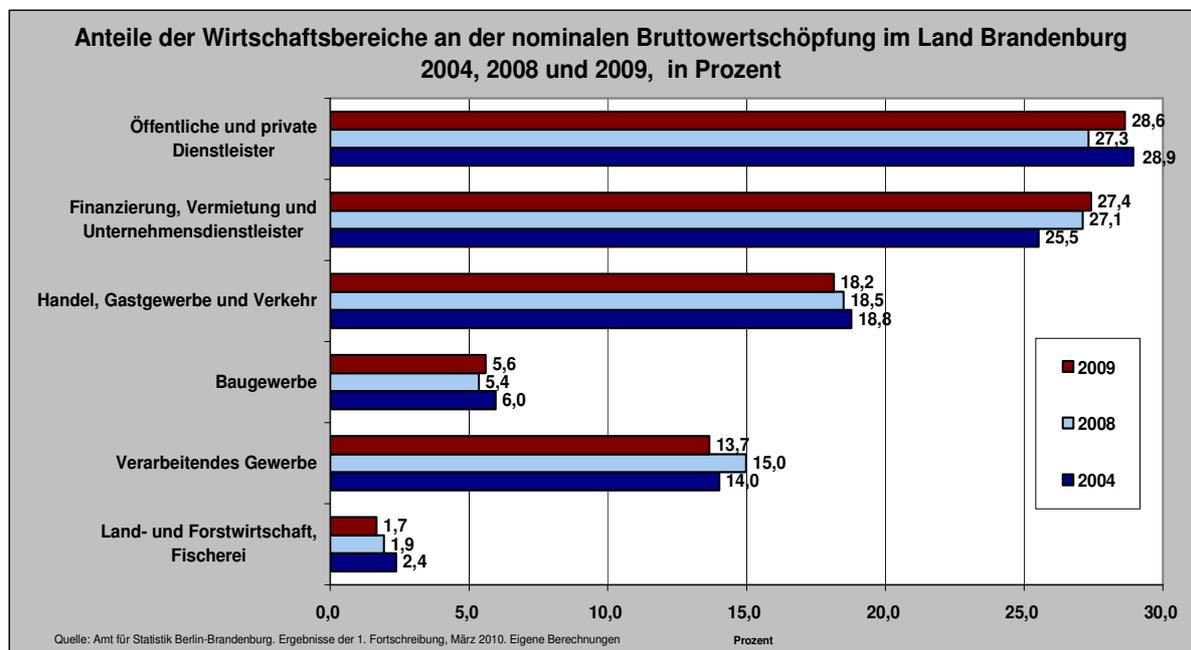
⁴ wie vor

⁵ wie vor

⁶ wie vor

1,7 % niedriger. Brandenburg verharrte damit bei einem Niveau der Arbeitsproduktivität von rund 85 % des gesamtdeutschen Durchschnittswertes.

Abbildung 1: Strukturwandel im Land Brandenburg

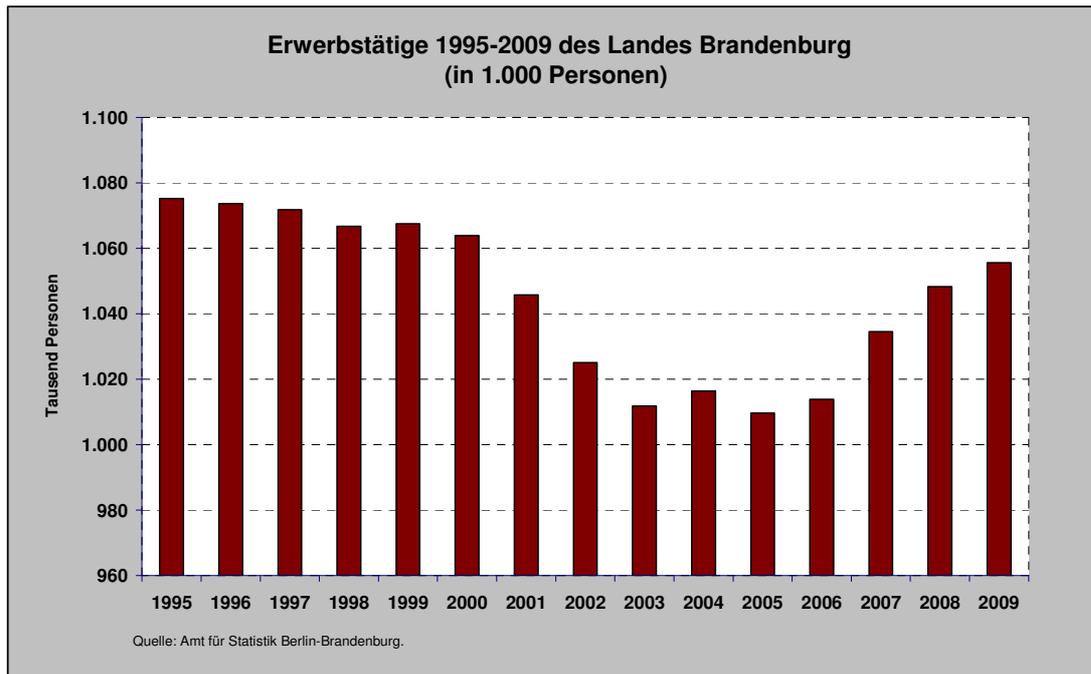


Nach dem erzielten Ausfuhrvolumen von ca. 11,9 Mrd. EUR im Jahr 2008 zeichnet sich für 2009 ein Rückgang ab, der allerdings schwächer ausfallen dürfte als der bundesweite Exportrückgang. Im ersten Halbjahr 2009 führte die Brandenburger Wirtschaft Waren im Wert von über 5,2 Mrd. EUR aus und damit 12,3 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der größte Posten bei den Ausfuhren sind die Fertigwaren. Spitzenreiter bei den Exportgütern waren mit einem Anteil von 19,6 % pharmazeutische Erzeugnisse, gefolgt von Luftfahrzeugen, Blech aus Eisen oder Stahl sowie Papier und Pappe. Exportschwerpunkt sind nach wie vor die EU-Länder mit einem Anteil von 64 %. Bezüglich der Bestimmungsländer ging der größte Anteil der Ausfuhren nach Frankreich und Polen sowie in die USA.

c) Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

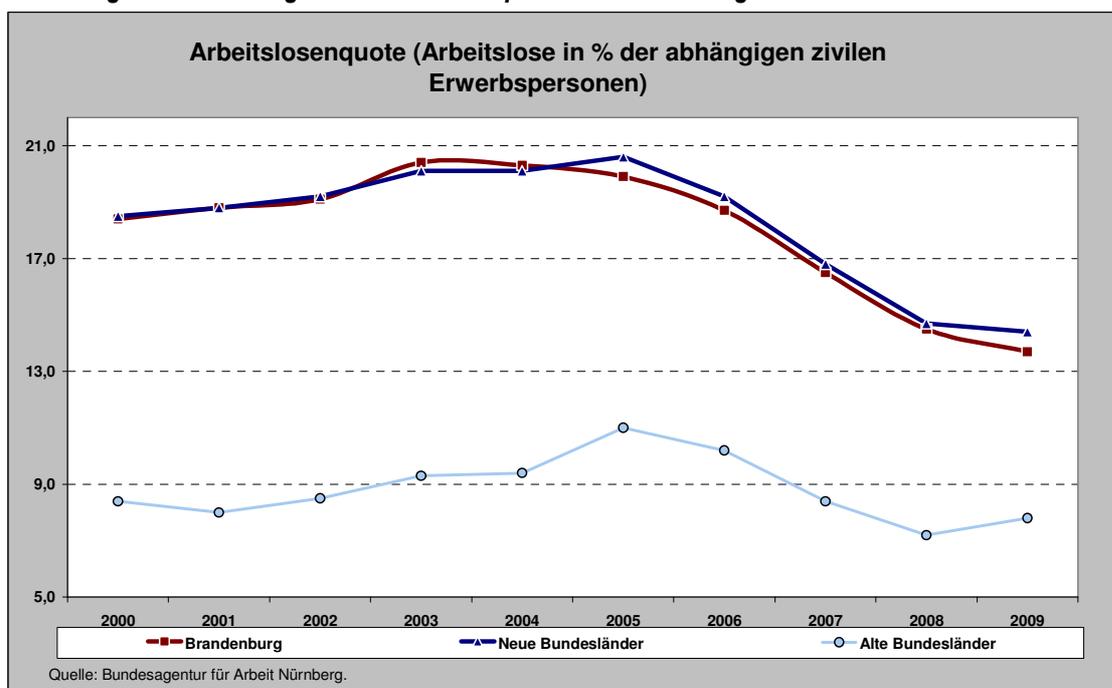
Der Arbeitsmarkt hat sich seit 2009 trotz der Krise relativ robust gezeigt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten blieb im ersten Halbjahr 2009 konstant. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg das vierte Jahr in Folge (s. Abbildung). Brandenburg erreichte 2009 mit 0,7 % als einziges unter den ostdeutschen Flächenländern einen Zuwachs. Der Anstieg basierte im Wesentlichen auf einer höheren Zahl an Erwerbstätigen im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister.

Abbildung 2: Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Land Brandenburg, 1995-2009



Die Arbeitslosenquote lag 2009 mit 12,3 % um 0,7 % unter dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosigkeit lag zwar um 0,7 % niedriger als der Durchschnitt der ostdeutschen Flächenländer, allerdings mit 5,4 % über der durchschnittlichen Quote in den alten Bundesländern (6,9 %). Die Differenz zwischen den Arbeitslosenquoten hat sich in den vergangenen Jahren jedoch verringert (s. Abbildung)

Abbildung 3: Entwicklung der Arbeitslosenquote in Brandenburg



d) Umwelt⁷

aa) Luft, Wasser und Klima⁸

Der Straßenverkehr verursacht ca. 90 % der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen. Seit 1999 konnte nahezu durchgängig eine leichte jährliche Emissionsreduzierung erreicht werden, die in engem Zusammenhang mit der leicht rückläufigen Entwicklung des Straßenverkehrsaufkommens in Brandenburg steht. Seit 2007 ist keine weitere Abnahme zu verzeichnen⁹.

Die SO₂-Emissionen, die sich 2001 bis 2004 durch die schrittweise Außerbetriebnahme alter Kraftwerkskapazitäten und deren Teilersetzung durch neue Industriekraftwerke begründet, liegt auch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Neben den (üblicherweise verwendeten) emissionsbezogenen Indikatoren können die Umweltbedingungen auch durch immissionsbezogene Größen (Luftschadstoffkonzentrationen in µg/m³)¹⁰ beschrieben werden. Feinstaub (PM 10) und Ozon haben hier den Charakter von Leitindikatoren. Zwischen 2004 und 2009 bewegt sich die PM 10-Konzentration im landesweiten Mittel zwischen 21 µg/m³ und 26 µg/m³. Die Schwankungen werden im Wesentlichen durch klimatologisch-meteorologische Faktoren bestimmt.

Die Qualität des Grundwassers wird durch Stoffeinträge beeinträchtigt. Stickstoff aus Düngemitteln verursacht im Grundwasser oft erhöhte, bei der Nutzung als Trinkwasser gesundheitsgefährdende Nitratgehalte¹¹. Der Anteil der Messstellen mit Überschreitung der EU-Qualitätsnorm von 50 mg Nitrat/l hat sich seit 2004 bei ca. 8 % stabilisiert und ist 2008 auf ca. 7 % gesunken. Für das Land Brandenburg wurde als Qualitätsziel ein Maximalwert von 25 mg/l formuliert. Dieser wird noch an 12 % der Messstellen überschritten¹².

bb) Abfallwirtschaft¹³

Die Höhe des Abfallaufkommens ist ein Indikator für den umweltschonenden, nachhaltigen Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen. Im Land Brandenburg ist das Pro-Kopf-Aufkommen der Siedlungsabfälle seit 1999 kontinuierlich gesunken.¹⁴ Gleichzeitig steigt die Menge der von den öffentlich-rechtlichen Entsorgern getrennt gesammelten Wertstoffe. Mit dem Verbot der Deponierung unbehandelter Abfälle, das Mitte 2005 in Kraft trat, nahm die Menge der jährlich deponierten Abfälle drastisch ab. Damit verbunden war die Schließung und Sicherung einer Reihe von Deponien. Die nunmehr behandlungsbedürftigen Restabfälle (insbesondere Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnliche Gewerbeabfälle) werden in Brandenburg flächendeckend durch stoffstromspezifische Verfahren behandelt. Im Ergebnis der Behandlung entstehen vor allem reaktionsträge Abfälle zur Deponierung und Ersatzbrennstoffe für die energetische Verwertung in Kraft- und Zementwerken.

⁷ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“

⁸ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Kohlendioxidemissionen des Verkehrs seit 1990

⁹ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Kohlendioxidemissionen des Verkehrs seit 1990

¹⁰ siehe Anlage 1, Anhang „Sozioökonomische Rahmenbedingungen in Brandenburg“

¹¹ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Nitratgehalt des Grundwassers

¹² siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Nitratgehalt des Grundwassers

¹³ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Entwicklung des Siedlungsabfallaufkommens in Brandenburg 1999-2008

¹⁴ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Entwicklung des Siedlungsabfallaufkommens in Brandenburg 1999-2008

cc) Naturschutzflächen¹⁵

Die Gebiete Naturschutzgebiete, Nationalparks und die Kernzonen der Biosphärenreservate sind wichtige Rückzugsgebiete für seltene und störungsempfindliche Arten und entscheidend für den Erhalt der Biodiversität. Der Anteil der Naturschutzflächen an der Landesfläche liegt in Brandenburg bei 7,2 %¹⁶.

dd) Energie¹⁷

Private Haushalte und Kleinverbraucher haben einen nicht unerheblichen Anteil am gesamten Energieverbrauch und an den energiebedingten Kohlendioxidemissionen. Hier bestehen noch Energieeinsparpotenziale durch effizientere Energienutzung, um dem Trend zunehmenden individuellen Energieverbrauchs (z.B. Stand-by-Geräte) entgegenzusteuern. Die Höhe des Energieverbrauchs ist nach einem Rückgang 2003 und 2004 in den Jahren 2005 und 2006 auf über 670 Petajoule (PJ) gestiegen. 2007 und 2008 hat sich der Energieverbrauch auf diesem Niveau stabilisiert¹⁸.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch erreicht 10,4 %, vor allem durch den Ausbau der Windkraftnutzung und dem zunehmenden Biomasseeinsatz¹⁹.

2.1.2. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms

Das Jahr 2009 war das zweite volle Jahr der Umsetzung des Operationellen Programms auf Landesebene. Vor allem mit der Implementierung von alternativen Finanzierungsinstrumenten (BFB II; Stadtentwicklungsfonds (SEF) und dem Frühphasenfonds wurde die Erstellung und Anpassung von landesinternen Förderrichtlinien und –programmen vorangetrieben. Die Einrichtung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme wurde aktualisiert, die Festlegung von Indikatoren sowie die Anpassung und Weiterentwicklung des Datenerfassungssystems weitergeführt.

Im Jahr 2009 wurden Bewilligungen in allen vier Prioritätenachsen/Schwerpunkten vorgenommen. In der gesamten Förderperiode wurden bisher 2469 Projekte mit EFRE-Mitteln bewilligt. 966 Projekte wurden bereits fertig gestellt. Für diese abgeschlossenen Projekte erfolgt gegenwärtig die Verwendungsnachweisprüfung (294 Projekte) bzw. ist die Verwendungsnachweisprüfung schon abgeschlossen (672 Projekte).

Ergänzend zu dieser Darstellung findet sich in der Tabelle „Übersicht zu den Hauptindikatoren²⁰ eine Gegenüberstellung der Soll-Indikatoren (Bewilligungen) zu den Ist-Indikatoren (abgeschlossenen Projekten). Diese Tabelle, in der die Daten kumulativ über das gesamte Programm dargestellt sind, gibt einen guten Überblick über die Durchführung und über den erreichten Programmfortschritt.

Die Darstellung erfolgt anhand der im Operationellen Programm festgelegten quantifizierten Zielvorgaben. Die Auswertung der quantifizierten Ziele nimmt nur diejenigen Projekte in Bezug, deren Verwendungsnachweisprüfung bereits abgeschlossen werden konnte. In der folgenden Übersichtstabelle werden alle quantifizierten Ziele des Operationellen Programms nach den Vorgaben des Anhang XVIII „Jahres- und Abschlussbericht“ für Brandenburg dargestellt:

¹⁵ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Naturschutzflächen und Anteil an der Landesfläche 1992-2008

¹⁶ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Naturschutzflächen und Anteil an der Landesfläche 1992-2008

¹⁷ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Energieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energie seit 1990

¹⁸ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Energieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energie seit 1990

¹⁹ siehe Anlage 2, Anhang „Umweltindikatoren des Landes Brandenburg“, Grafik - Energieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energie seit 1990

²⁰ siehe Anlage 3, Übersicht über die Hauptindikatoren

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Indikatoren (quantifiziert)											
unterstützte Unternehmen im Bereich der internationalen Markterschließung, gesamt	Ergebnis	0	0	25							25
	Zielvorgabe	0	0	60	60	60	60	60	50	50	400
	Ausgangswert pro Jahr*										17
Anzahl der geförderten Vorhaben zur rationalen Energieverwendung und Nutzung erneuerbarer Energien, gesamt	Ergebnis	0	7	10							17
	Zielvorgabe	0	7	125	130	130	130	130	0	0	ca. 650
	Ausgangswert pro Jahr*										140
installierte Leistung regenerativer Energieträger, gesamt (KW)	Ergebnis	0	75	166							241
	Zielvorgabe	0	75	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	0	0	ca. 10.000
	Ausgangswert pro Jahr*										14.823
geförderte Studienplätze, gesamt	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe	0	0	0	234	0	795	0	0	0	1.029 x
	Ausgangswert pro Jahr*										ca. 290
weiblich	Ergebnis	0	0	0							0
männlich	Ergebnis	0	0	0							0
Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, gesamt	Ergebnis	0	0	10							10
	Zielvorgabe			45	40	40	35	35	40	40	rd. 280 x
	Ausgangswert pro Jahr*										7
Modellvorhaben im Bereich Bildung, gesamt	Ergebnis	0	0	7							7
	Zielvorgabe	0	0	8	10	10	10	10	0	0	48
	Ausgangswert pro Jahr*										k.A. ^[1]
Investitionen für IuK-Technik im e-government in Mio. €, gesamt	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe			11	14	15	0	0	0	0	40
	Ausgangswert pro Jahr*										6

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Indikatoren (quantifiziert)											
geschaffene bzw. qualitativ aufgewertete Gewerbefläche in ha, gesamt	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe			40	40	40	40	40	0	0	200
	Ausgangswert pro Jahr*										55
instandgesetzte Landesstraßen in Km, gesamt	Ergebnis	0	19	90							109
	Zielvorgabe		19	31	50	50	70	80	0	0	ca. 300
	Ausgangswert pro Jahr*										50
geschaffene neue Umschlagkapazitäten in GVZ in TEU, gesamt	Ergebnis	0	0	6.250							6.250
	Zielvorgabe			15.000	50.000	0	25.000	0	0	0	90.000 x
	Ausgangswert pro Jahr*										k.A.
inwertgesetzte Wasserwege für touristische Nutzungen in Km, gesamt	Ergebnis	0	30	3							33
	Zielvorgabe		0	76	400	23	10	10	0	0	rd. 550 x
	Ausgangswert pro Jahr*										k.A.
erreichte Einwohner bei Maßnahmen der Verringerung der Luftbelastung, gesamt	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe			0	500	2.500	3.000	1.000	0	0	7.000 x
	Ausgangswert pro Jahr*										370
erreichte Einwohner bei Maßnahmen der Verringerung der Lärmbelastung, gesamt	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe			0	400	4.000	4.000	1.000	0	0	9.400 x
	Ausgangswert pro Jahr*										670
Vorhaben in der integrierten Stadtentwicklung, gesamt	Ergebnis	0	1	12							13
	Zielvorgabe			107	106	83	14	4	0	0	315
	Ausgangswert pro Jahr*										40

*= auf Basis der durchschnittlichen Daten pro Jahr für die Jahre 2000-2005

x = hier wird das quantifizierte Ziel voraussichtlich übererfüllt, dies betrifft folgende OP- Zielquantifizierungen:

Studienplätze; Wert gesamt [ursprünglich] - 950

Kooperationsprojekte; Wert gesamt [ursprünglich] - rd. 60

GVZ Kapazitäten; Wert gesamt [ursprünglich] - 25.000 TEU

touristisch inwertgesetzte Wasserwege; Wert gesamt [ursprünglich] - 340 km

Einwohner Luftbelastung; Wert gesamt [ursprünglich] - 4.000 EW

Einwohner Lärmbelastung; Wert gesamt [ursprünglich] - 7.000 EW

1] k.A. = keine Angaben, da bisher kein expliziter Fördergegenstand

2.1.3. Finanzielle Angaben des Operationellen Programms²¹

In der Förderperiode 2007 bis 2013 wurden insgesamt 770,720 Mio. EUR bewilligt und 336,316 Mio. EUR EFRE-Mittel ausgezahlt. Der größte Anteil der Bewilligungen mit ca. 353,6 Mio. EUR sowie der ausgezahlten EFRE-Mittel mit 218,867 Mio. EUR lag im Jahr 2009. In diesen ausgezahlten Mitteln sind auch Zahlungen für EFRE-Projekte enthalten, die im Rahmen des sogenannten Mittelstandsprogramm (Schwerpunkt 1) bewilligt wurden.

Der größte Anteil der Bewilligungen lag im Schwerpunkt 1; hier wurden insgesamt ca. 410 Mio. EUR, damit ca. 62 % in diesem Schwerpunkt gebunden. In den Schwerpunkten 2 und 3 sind mit 125 Mio. EUR bzw. 163 Mio. EUR jeweils ca. 50 % der Mittel gebunden, während im Schwerpunkt 4 im Jahr 2009 mit ca. 57 Mio. EUR ca. ein Viertel der vorgesehenen Mittel bewilligt wurden. Im Rahmen der Technischen Hilfe wurden 15 Mio. EUR gebunden, was ca. 51 % der vorgesehenen Mittel entspricht.

Der Anteil der im Jahr 2009 ausgezahlten EFRE-Mittel, die in einen Zahlungsantrag einfließen konnten, betrug ca. 177 Mio. EUR. Hierbei konnten die zum Zeitpunkt der Zahlungsantragsstellung noch nicht durch die Prüfbehörde zertifizierten alternativen Finanzierungsinstrumente Risikokapitalfonds (BFB II) und Stadtentwicklungsfonds (SEF) und Frühphasenfonds noch keine Berücksichtigung finden. Wie im Jahresbericht 2008 bereits erläutert finden auch die noch nicht abgeschlossenen Projekte aus dem Mittelstandsprogramm ebenfalls keinen Eingang in die Zahlungsanträge.

Die Ergebnisse zu den finanziellen Angaben sind in den standardisierten Tabellen gemäß dem Anhang XVII der VO (EG) Nr. 1828/2006 abgebildet²². Die Daten werden über das SFC2007 an die EU-KOM weitergeleitet.

Das bereits in der Förderperiode 2000 - 2006 angewandte Monitoring der Ausgaben und Einnahmen hat sich bewährt und wird auch im OP 2007 - 2013 fortgeführt. Die n+2 Regelung wurde eingehalten, so dass ein automatischer Mittelverfall nicht zu verzeichnen ist.

a) Zahlungsanträge

Im Jahr 2009 wurden zwei Zwischenzahlungsanträge gestellt. Mit dem 1. Zahlungsantrag (per 31.08.2009) wurde ein Betrag i. H. v. 158.982.891,51 EUR am 05.10.2009 beantragt und auch in 2009 durch die Kommission (KOM) vollständig erstattet. Der 2. Zahlungsantrag (per 30.09.2009) wurde am 15.12.2009 bei der KOM eingereicht. Dieser Zahlungsantrag enthielt eine Beantragungssumme i. H. v. 18.004.479,21 EUR. Die Erstattung dieses Betrages durch die KOM erfolgte erst in 2010, so dass der genannte Betrag nicht bei den von der Kommission insgesamt getätigten Zahlungen (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe b Ziffer ii), eingerechnet wurde.

b) Unregelmäßigkeiten

Eine für den Berichtszeitraum 2008 gemeldete Unregelmäßigkeit mit einem beanstandeten EFRE-Anteil i. H. v. 674.325,00 EUR sollte ursprünglich im I. Quartal 2009 abgemeldet werden, da das Projekt aus dem EFRE-OP gestrichen wurde. Aufgrund der Einführung des neuen Verfahrens zur Meldung von Unregelmäßigkeiten durch

²¹ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten und Anlage 5, Einteilung der Fondsinterventionen

²² siehe Anlage 6, Finanzielle Angaben gemäß Anhang XVII der VO (EG) Nr. 1828/2006

OLAF (IMS) konnten jedoch Folgemeldungen im IMS nicht abgegeben werden. Die Überprüfung auf Vollständigkeit der eingespielten Projekte in das IMS ergab, dass dieses Projekt nicht in das IMS übertragen wurde. Da das Projekt noch nicht Gegenstand eines Zahlungsantrages war und aufgrund der Streichung nicht mehr EFRE-OP-relevant ist, wurde seitens der Bescheinigungsbehörde die Aufnahme des Projektes in das IMS nicht nachgefordert.

Mit der Meldung zum I. Quartal 2009 wurde eine Unregelmäßigkeit mit einem EFRE-Anteil i. H. v. 48.825,00 EUR als abgeschlossen (Betrag vollständig wieder eingezogen) für das IV. Quartal 2008 nachgemeldet, da für dieses Quartal Erstmeldungen aus o. g. Grund nicht möglich waren.

Weitere Erstmeldungen erfolgten bisher nicht, so dass derzeit keine offenen Unregelmäßigkeiten vorliegen.

Das 2009 seitens OLAF neu eingeführte Verfahren zur Meldung von Unregelmäßigkeiten nahm die Bescheinigungsbehörde zum Anlass, eine Arbeitsanweisung (Nr. B 01/2009) für die zwischengeschalteten Stellen zu erlassen. Mit dieser Arbeitsanweisung wurden Anforderungen und Verfahrensweise hinsichtlich der der Bescheinigungsbehörde zu übermittelnden Angaben für die Förderperiode 2007 – 2013 konkretisiert. Hierbei wurden die Anforderungen, die von OLAF bei der Prüfung der Unregelmäßigkeiten der Förderperiode 1994 - 1999 gestellt wurden, insbesondere die Folgemeldungen gemäß Artikel 28 (3) sowie 30 der VO 1828/2006, geändert durch die VO 846/2009 vom 01. September 2009 berücksichtigt.

c) Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung

Im Jahr 2009 wurden keine Mittel infolge einer Streichung eines Beitrags zurückgezahlt oder wieder verwendet.

2.1.4. Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln²³

(Beitrag zur Verwirklichung der Ziele von Lissabon)

Nach Artikel 9 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 ist für das Ziel „Konvergenz“ ein Mindestanteil von 60 % für sogenannte lissabonfähige Ausgaben vorzusehen. Die Zielsetzung des Landes Brandenburg sieht zur Untersetzung seiner Landesförderstrategie in der Planung 65 % vor.

Der Betrag der Gemeinschaftsbeteiligung (EFRE-Beteiligung) beträgt ca. 770,72 Mio. EUR zum 31.12.2009²⁴. Die Angaben beziehen sich auf die bewilligten EFRE-Mittel. Der Zuschuss stellt mit ca. 93 % die überwiegende Finanzierungsart dar (alternative Finanzierungsinstrumente mit ca. 7 % sind Darlehen und Beteiligungen). 63,6 % der Mittel wurden für Projekte in städtischen und 36,53 % für Projekte in ländlichen Gebiete zugesagt. Der Anteil der EFRE-Mittel, die für lissabonkonforme Projekte bewilligt wurden, beträgt 566,31 Mio. EUR und dementsprechend 73,6 % der insgesamt bewilligten EFRE-Mittel.

In der nachfolgenden Abbildung erfolgt eine Auswertung auf die jeweiligen Themenfelder bezogen:

²³ siehe Anlage 5, Einteilung der Fondsinterventionen

²⁴ wie vor

Abbildung 4: Auswertung Dimensionenbericht

CODE		Bewilligung gesamt (incl.LI9)	Plan	
FTE, Innovation und Unternehmergeist				
N01L	FTE Tätigkeiten in Forschungszentren	48.542.170,38	0	
N02L	FTE-Infrastrukturen incl. Betriebsanlagen und Geräte	65.469.514,69	163.400.000	40,1%
N03L	Technologietransfer und Netzwerke	16.013.154,62	34.500.000	46,4%
N04L	FTE Förderung, insb. KMU	93.310.162,00	141.300.000	66,0%
N05L	fortgeschrittenen Unterstützungsdienste für Unternehmen	28.852.462,89	76.400.000	37,8%
N06L	Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundliche Produkte und Produktionsverfahren	2.282.235,00	20.000.000	11,4%
N07L	Unternehmensinvestitionen Mit direktem Bezug zu Ful	15.000.000,00	5.000.000	300,0%
N08L	sonst. Unternehmensinvestitionen	213.638.638,38	342.357.936	62,4%
N09L	andere Maßnahmen zur Förderung von Ful und Unternehmergeist	27.899.497,41	44.500.000	62,7%
	Summe Förderbereich	511.007.835,37	827.457.936	61,8%
Informationsgesellschaft				
N11L	IuK Technologien	8.328.755,30	46.700.000	17,8%
N13L	Dienste und Anwendungen für Bürger		9.400.000	0,0%
	Summe Förderbereich	8.328.755,30	56.100.000	14,8%
Verkehr				
N16L	Schiene	4.729.203,00	8.500.000	55,6%
N23	Land- und Gemeindestraßen	106.378.898,99	160.000.000	66,5%
N24	Fahrradwege	12.093.878,25	25.000.000	48,4%
N26L	Kombinierter Verkehr	2.031.146,00	14.500.000	14,0%
N30L	Häfen	1.105.636,72	3.000.000	36,9%
N31	regionale Binnenwasserwege	2.322.349,93	14.700.000	15,8%
	Summe Förderbereich	128.661.112,89	225.700.000	57,0%
Energie				
N39L	Erneuerbare Energie: Wind	858.450,00	0	
N40L	Erneuerbare Energie: Sonne	16.362.714,00	18.000.000	90,9%
N41L	Erneuerbare Energie: Biomasse	20.623.995,00	25.000.000	82,5%
N42L	Erneuerbare Energie: Wasser/Erdwärme	862.415,25	0	
N43L	Energieeffizienz	1.141.036,17	14.500.000	7,9%
	Summe Förderbereich	39.848.610,42	57.500.000	69,3%
Umweltschutz und Risikoverhütung				
N44	Bewirtschaftung und Hausmüll und Industrieabfällen	11.689.924,00	23.000.000	50,8%
N45	Trinkwasser	915.000,00	18.000.000	5,1%
N46	Abwasser	967.710,00	20.000.000	4,8%
N47	Luftqualität		15.000.000	0,0%
N49	Anpassung Klimawandel; Milderung d. Auswirkungen		7.500.000	0,0%
N50	Flächensanierung	1.617.994,00	28.400.000	5,7%
N51	Förderung Biodiversität und Naturschutz	5.262.933,59	12.600.000	41,8%
	Summe Förderbereich	20.453.561,59	124.500.000	16,4%
Fremdenverkehr				
N57	Verbesserung touristischer Dienstleistungen	5.145.966,26	26.500.000	19,4%
Kultur				
N58	Schutz und Erhaltung Kulturerbe	3.387.728,19	15.000.000	22,6%
N59	Entwicklung kultureller Infrastruktur	944.122,00	0	
N60	Verbesserung kultureller Dienstleistungen	701.800,00	0	
	Summe Förderbereich	5.033.650,19	15.000.000	33,6%
Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete				
N61	integrierte Projekte Städte	35.650.895,17	115.000.000	31,0%
Investitionen in soziale Infrastrukturen				
N75	Bildungsinfrastruktur	1.433.443,10	21.000.000	6,8%
Technische Hilfe				
N85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	13.693.629,66	19.974.652	68,6%
N86	Evaluierung, Studien, Datensysteme	1.462.521,28	10.000.000	14,6%
Summen		770.719.981	1.498.732.588	
Lissabonkonform in Mio.€		567.051.186,81	967.057.936	
in %		73,6%	64,5%	

2.1.5. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Ausgehend von den Zielsetzungen des Operationellen Programms, vorrangig kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zu unterstützen, findet diese spezifische Zielgruppenintervention in den EFRE- Vorhaben Berücksichtigung. Insbesondere im Bereich der gewerblichen Förderung sind der Großteil der Zuwendungsempfänger Unternehmen mit einem KMU-Status, [Stand 31.12.2009 rd. 87,9 %]²⁵. Einerseits spiegelt sich hiermit auch die Brandenburger Wirtschaftsstruktur wider, jedoch wird auch genau diese spezifische Zielgruppe mit Förderung begünstigt. In den anderen Schwerpunkten des OP sind hauptsächlich Landkreise, Städte, Gemeinden, das Land Brandenburg sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts Zuwendungsempfänger (s. auch Begünstigtenverzeichnis²⁶).

2.1.6. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

Im Jahr 2009 wurden keine Mittel infolge einer Streichung eines Beitrags zurückgezahlt oder wieder verwendet.

2.1.7. Qualitative Analyse

Das Jahr 2009 war das dritte Jahr der Umsetzung des Operationellen Programms der Förderperiode 2007 bis 2013. Insgesamt ist der Fortschritt des Programms gut.

Im Jahr 2009 als zweitem vollem Jahr der Förderperiode lag der Schwerpunkt bei den Bewilligungen, während die tatsächlichen Zahlungen und die messbaren Ergebnisse aufgrund von abgeschlossenen Projekten dahinter zurückbleiben. Bei den Bewilligungen zum 31.12.2009 wurden ca. 51 % der Gesamtplanung gebunden. Mit ca. 62 % der zur Verfügung stehenden Mittel ist der finanziell am stärksten ausgestattete Schwerpunkt 1 überdurchschnittlich. In den Schwerpunkten 2 und 3 sind jeweils ca. 50 % der Mittel bewilligt und im Schwerpunkt 4 ca. 25 %.

Im Hinblick auf die Erreichung der quantifizierten Ziele ist der Stand der Bewilligung zum Jahresende 2009 hinter dem Jahresdurchschnitt der gesamten Förderperiode zurückgeblieben. Aufgrund der starken Zahl der Bewilligungen ist jedoch in den nächsten Jahren mit einer deutlichen Steigerung des Zielerreichungsgrads zu rechnen. Dies kann der Übersicht über die quantifizierten Ziele²⁷ entnommen werden. In die Quantifizierungen für die nächsten Jahre sind die erwarteten Werte der bereits bewilligten Projekte eingerechnet.

a) Querschnittsziel: Nachhaltige Entwicklung und Förderung der Umwelt

Weiterführung und Qualifizierung des Managementsystems zur Bewertung des QZ „Nachhaltigkeit“

Um vergleichbare Aussagen über Förderprojekte zu erhalten, die dem unkonkret definierbaren Oberbegriff Nachhaltigkeit gerecht werden sollen, ist eine themen- und fachspezifische Betrachtung der unterschiedlichen Förderbereiche des EFRE notwendig. Grundsätzlich stellt dabei eine Nachhaltigkeitsbewertung eine systematische und umfassende Betrachtung verschiedener Aspekte und Ansätze dar. Im folgenden werden daher nur einige Punkte aufgeführt, die im Rahmen einer Nachhaltigkeitsbewertung bei Förderprojekten (verschiedenster Art und Zielrichtung) relevant sind:

²⁵ Gewerbliche Förderung beinhaltet hier die Interventionen der GA-gewerblich, Mittelstandsprogramm und GA-Nachrangdarlehen

²⁶ siehe Begünstigtenverzeichnis „<http://www.efre.brandenburg.de/kommunikation>“

²⁷ siehe Kapitel 2.1.2

aa) Ansätze im Sinne einer Nachhaltigkeitsprüfung bei EU-Förderung: (z.B.)

- ✓ Orientierung auf Sparsamkeit bei den Investitionskosten
- ✓ verantwortungsbewusster Umgang mit dem Gut Fläche (Minimierung Flächenverbrauch)
- ✓ integrierte Ansätze und Bürgerbeteiligung, insbesondere in der städtischen/lokalen Infrastruktur
- ✓ Förderung der Fördereffizienz i. S. landespolitischer Zielstellungen, auch unter Berücksichtigung von EU-Mittelreduzierungen (Ziel ist Projektauswahl von nachhaltigeren Projekten)
- ✓ Nachhaltige Entwicklung → Integrierter Ansatz im Sinne einer zukunftsfähigen Gesellschaft sinnvoll und notwendig

Um im Rahmen von spezifischen Förderentscheidungen eine konkrete Überprüfung von Nachhaltigkeitskriterien vorzunehmen, sind **Nachhaltigkeitschecks** ein geeignetes Mittel. Hieraus leitet sich der Ansatz und der Versuch einer projektbezogenen Nachhaltigkeitsbewertung ab. An dieser Stelle soll noch einmal grundsätzlich auf die Unterscheidung einer übergreifenden **Nachhaltigkeitsprüfung** (kann z.B. auch Landesansatz im Sinne einer Landesstrategie sein) und eines projektbezogenen **Nachhaltigkeitscheck** (Mittel zur Bewertung) verwiesen werden.

Die projektbezogene Nachhaltigkeitsbewertung die im Rahmen der Antragsstellung bei der ILB durchgeführt wird (ex-ante) ist auch in 2009 weiterhin im Rahmen der Antragsbearbeitung vorgenommen worden. Die Grundlage stellt dabei der entwickelte Nachhaltigkeitscheck der ILB dar²⁸.

Die Nachhaltigkeitsbewertung erfolgt bisher ex-ante bei folgenden Richtlinien/Förderbereichen²⁹. Die ILB nimmt als Geschäftsbesorger des MWE den Hauptteil der Bewilligungen im Rahmen der EFRE- Förderprogramme vor. Auf Grund des Ziels die Nachhaltigkeitsbewertung in das Antragsverfahren zu integrieren, ist daher eine direkte Verankerung der Thematik in der Investitionsbank notwendig. 2009 wurde auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrags eine zusätzliche Stelle (Nachhaltigkeitsreferent) in der ILB geschaffen. Hauptziel ist, die Bewertung der Nachhaltigkeit zu optimieren und das Thema ressort- und fachbereichsübergreifend positiv zu kommunizieren.

Zusammengefasst lässt sich zur Anwendung der Nachhaltigkeitsbewertung folgender Stand darlegen:

bewilligte EFRE-Mittel der Projekte: rd. 205,43 Mio. €
gesamte Investitionssumme der Projekte: 669,66 Mio. €
durchgeführte Bewertung: 1.148
davon bereits bewilligte Projekte: 889
durchschnittliche EU- Förderquote: 30,68%

Bei angepassten Förderrichtlinien oder neugestalteten Richtlinien während des Berichtsjahrs 2009 wurde der Bezug zur Thematik Nachhaltigkeit in die Förderprogramme entsprechend eingearbeitet.

Aufbauend auf die im Vorjahr durchgeführten Schulungen für die zuständigen Bearbeiter innerhalb der ILB ist die Nachhaltigkeitsbewertung weiteren Landesbehörden vorgestellt worden. Der Brandenburgische Landesbetrieb

²⁸ siehe Abschlussbericht „Nachhaltigkeitsbewertung von Infrastrukturprojekten in der EFRE-Förderung 2006“ sowie vorhergehende Jahresberichte/Durchführungsberichte

²⁹ siehe Anlage 9, Übersicht über die durchgeführten Nachhaltigkeitsbewertungen

für Liegenschaften und Bauen (BLB) und das Landesamt für Bauen und Verkehr haben sind unter Einbeziehung der Nachhaltigkeitsbewertung gleichzeitig verstärkt dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet. Die in der ILB geschaffene Nachhaltigkeitsstelle nimmt auch die Funktion als Informations- und Ansprechpartner wahr. Die eingerichtete „Service-Hotline“ in der ILB ist nicht nur von Sachbearbeitenden, sondern auch von weiteren Abteilungen genutzt worden. Neben Hilfestellungen zu den Nachhaltigkeitsbewertungen, wurden die vorhandenen Kompetenzen zur Einschätzung neuer Produktideen oder als Unterstützung für ein Bietergespräch nachgefragt. Zudem wurde ein Jour-Fixe Nachhaltigkeit in der Investitionsbank verankert, auch mit dem Ziel das Thema außerhalb der Strukturfondsförderung bankintern zu verstetigen und zu fächern.

Im Berichtsjahr sind weitere themenbezogene Nachhaltigkeitsbewertungen erarbeitet worden. Der Bereich Agrarforschung, die Bewertung von KMU in der nachhaltigen Stadtentwicklung und der Bereich Bildungsinfrastrukturen wurden entsprechend der bestehenden Methodik entwickelt. Bei der Bewertung für Forschung & Entwicklung haben sich weitere Neuerungen ergeben. Es sind präzisere Indikatoren eingearbeitet, Bewertungsergebnisse der ZAB integriert und ein Fragebogen entwickelt worden, um all die Daten, die in die Bewertungen einbezogen werden auch zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen.

Im III. Quartal 2009 wurde eine Veranstaltung zusammen mit der ILB, dem MWE und dem Brandenburgischem Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) durchgeführt. Auf Grundlage von Nachhaltigkeitsbewertungen wurde über Möglichkeiten diskutiert, wie sich Infrastrukturmaßnahmen (i.d.F. landeseigene Bauten) unter Nachhaltigkeitskriterien bewerten lassen. Der BLB sieht durchaus den Bedarf und die Notwendigkeit das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in seine Planungs- und Entscheidungsprozesse zu integrieren. Vorliegende Erfahrungen und Kriterien des DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) stellen gute Anwendungsmöglichkeiten für den BLB dar.

Im Berichtsjahr erfolgten zudem die Vorbereitungen für das „2010 - Jahr der Nachhaltigkeit“ im Rahmen der EFRE – Öffentlichkeitsarbeit und Publizitätsmaßnahmen. Hierbei ist geplant das Thema Nachhaltigkeit öffentlichkeitswirksam unter Mediennutzung zu präsentieren, um darzulegen welche Impulse der EFRE für die Nachhaltigkeit geben kann aber auch welche Bandbreite das Thema Nachhaltigkeit darstellt.

bb) Bewertung „Landesstraßen“

Auf Grundlage des Prototyps „ESYS“³⁰ ist zudem der Nachhaltigkeitscheck „Landesstraßen“ ausgearbeitet worden. Für die Landesstraßen des Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (auch die EFRE-unterstützten verkehrlichen Infrastrukturmaßnahmen) liegt eine fachspezifische Bewertungsmethode vor. Gerade die spezifischen infrastrukturtechnischen Merkmale von Verkehrsinvestitionen und die Art der Projektmaßnahme sind bei diesem Check angepasst. Der Nachhaltigkeitscheck dient als Entscheidungs- und Bewertungshilfe für verkehrliche Infrastrukturmaßnahmen die mit EFRE-Mitteln gefördert werden. Die ersten Bewertungen hierzu sind in 2009 erfolgt. Die Pilotphase zur Durchführung der Bewertungen wird bis Mai 2010 durchgeführt. Der Check berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien und zudem verkehrspolitische Zielsetzungen des Landes wie z.B. sparsame Flächeninanspruchnahme, Stärkung der Zentren, Erhaltung der Qualität der Verkehrsnetze und

³⁰„ESYS“- Entscheidungssystem zur Abschätzung des langfristigen Infrastruktur – und Flächenbedarfs. Förderung im Rahmen des REFINA Programms [Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement] des BMBF

Gewährleistung der finanziellen Tragfähigkeit. In 2010 liegen erste Ergebnisse, auf Grundlage der durchgeführten Bewertungen, vor. Darüber wird dann im Rahmen der Berichtserstattung ein aktueller Sachstand gegeben.

cc) Beteiligung Brandenburgs an der Bund-Länder AG „Umwelt“

Beteiligung Brandenburgs an der Bund-Länder AG „Umwelt“ An den beiden Treffen der AG Umwelt im Jahr 2009 nahm ein Vertreter des MUGV teil. Themenschwerpunkte der Beratung waren u.a. die Verankerung des Themas Umwelt in den OP, Entwicklungen auf europäischer Ebene, die Erarbeitung einer Übersicht über die ESF- und EFRE Umweltindikatoren und zu umweltrelevanten Studien der Bundesländer.

dd) Förderung von Vorhaben mit Umweltrelevanz

Einen zusammengefassten Überblick über die Förderaktivitäten mit Umweltrelevanz ist der Anlage 8³¹ zu entnehmen. Die Aufteilung der Förderaktivitäten orientiert sich an den Einteilungen der Fondsinterventionen nach Anhang II Codes der Dimensionstabelle 1 [VO (EG) Nr.1828/2006].

Das BImSch-Gesetz bezweckt sowohl die Abwehr bestehender oder bevorstehender Gefahren als auch - bei genehmigungsbedürftigen Anlagen - die Vorsorge. Das Genehmigungsverfahren nach dem BImSchG beinhaltet ein umfangreiches Verfahren, Umweltauswirkungen z.B. einer Anlage müssen berücksichtigt und gewürdigt werden. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft sind bisher fünf Fördervorhaben, für die Genehmigungen nach BImSchG erforderlich waren, mit EFRE-Mitteln unterstützt worden. Insgesamt beläuft sich das gesamte Investitionsvolumen der Vorhaben auf rd. 84,521 Mio. EUR. Bei den Projekten handelt es sich um Errichtungen bzw. Erweiterungen von Betriebsstätten, im speziellen in den Bereichen der Holz- und Metallbearbeitung.

Förderprojekte mit Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) sind im Bereich der gewerblichen Wirtschaft nicht mit EFRE förderfähig. Im Bereich der Deponiewirtschaft sind UVP-Relevanzen gegeben, jedoch sind bisher keine Projekte gefördert, für die UVP durchzuführen sind.

b) Querschnittsziel: Chancengleichheit

Die EFRE-Verwaltungsbehörde ist in der fondsübergreifenden Arbeitsgemeinschaft „Chancengleichheit in den Strukturfonds“ (AG Chancengleichheit) aktiv vertreten. Innerhalb der AG sind ständige Vertreter seitens EFRE, ESF, des ELER- Programms sowie der fachrelevanten Landesressorts beteiligt.

Innerhalb der AG ist ein Arbeitsprogramm für den Förderzeitraum erstellt worden. Dieses ist den Wirtschafts- und Sozialpartnern beim Gemeinsamen Begleitausschuss vorgestellt und beschlossen worden. Vorrangig sind somit folgende Aufgabenfelder der AG festgelegt:

Die Erprobung von Projekten mit dezidierter Genderrelevanz (Pilotprojekte). Hierbei besteht weiterhin die Möglichkeit diese Projekte mit erfolgreicher Umsetzung im Rahmen von Publicitymaßnahmen (good – practice Beispiele) darzustellen. Die Weiterentwicklung eines anwendbaren Indikatorensystems für das Querschnittsziel Chancengleichheit, die Fortsetzung der Netzwerkarbeit auf Bund – Länder – Ebene im Bereich Chancengleichheit, Informationslieferung und bedarfsorientierte Kooperation mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern im BGLA, die Einführung eines abgestimmten Verfahrens zur Gender-Relevanzprüfung sowie

³¹ siehe Anlage 8, Förderaktivitäten mit Umweltrelevanz

praktische Unterstützung bei Berücksichtigungen von Genderaspekten für Richtlinienverantwortliche, zwischengeschaltete Stellen, jegl. Fachbereiche und Evaluatoren.

Wie bereits in den Vorjahren erfolgt, wurden bei den Begleitausschusssitzungen 2009 die WiSo-Partner über den Stand der Umsetzungen zu den entsprechenden Arbeitsschritten informiert. Eine erweiterte AG-Sitzung mit Mitgliedern des BGLA wurde im aktuellen Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Bei der praktischen Unterstützung zu Fragen des Querschnittsziels bot die AG Chancengleichheit Unterstützung an. Verschiedene Ressorts nutzten die Möglichkeit, um Fragestellungen zur Förderung der Chancengleichheit zu diskutieren. Im Rahmen der Richtlinie zur Nachhaltigen Stadtentwicklung sind eine Vielzahl an möglichen Fördermaßnahmen bestimmbar, die dem Querschnittsziel Rechnung tragen können: so z.B.

- Maßnahmen der kleinräumigen Wirtschaftsförderung,
- Unterstützung von investiven und nichtinvestiven Vorhaben zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. überbetriebliche Kinderbetreuung),
- Coaching und Fortbildungsmaßnahmen für lokale UnternehmerInnen und deren MitarbeiterInnen,
- Maßnahmen zur familiengerechten Qualifizierung in öffentlichen Räumen,
- familiengerechte Gestaltung innerstädtischer Mobilität,
- bei der sozialen und bildungsbezogenen Infrastruktur sollen die unterschiedlichen Interessen beachtet werden. Gefördert werden z.B. Mehrgenerationenhäuser mit soziokultureller Nutzung, Eltern-Kind-Zentren,
- bei der Stabilisierung und Aktivierung der Bewohner- und Nutzerstrukturen sind insbesondere die Lokalen Bündnisse für Familien und die Familien generell im Bemühen um eine kinder- und seniorengerechte Stadt zu unterstützen,
- im Bereich „urban culture“ sollen alle Nutzergruppen Beachtung finden.

In der AG-Sitzung im III. Quartal ist die Vorstellung und Diskussion des Risikokapitalfonds (BFB I) unter dem Aspekt Gender- Indikatoren vorgenommen worden. Indikatoren mit Bezug zur Chancengleichheit werden demnach geschlechterdifferenziert im Rahmen des Finanzierungsinstruments erfasst.

Die durch die AG Chancengleichheit erstellte Relevanzprüfung ist in eine Arbeitsanweisung (Teil des EU-Handbuchs) für die zwischengeschalteten Stellen integriert und steht den zwischengeschalteten Stellen weiterhin zur Verfügung. In den Arbeitsgesprächen mit Richtlinienverantwortlichen wurde erkennbar, dass es notwendig ist, bereits in der Planungsphase der Förderprogramme entsprechende Ziele zur Unterstützung von Chancengleichheit zu konkretisieren und auch festzulegen. Mit dieser Grundlage lassen sich erst Angaben zu Output- und Ergebnisindikatoren ableiten und eine dann bestimmbare Zielmessung und Wirksamkeit der Maßnahme im Sinne des Querschnittsziels festlegen.

Hier besteht weiterhin ein hoher Anpassungsbedarf, um das Querschnittsthema verstärkt in den Strukturfonds aktiv zu integrieren. Eine Verankerung des Themas Chancengleichheit und dem dazu notwendigem Sachverstand bei Richtlinienverantwortlichen stellt einen wichtigen Arbeitsschritt dar. Die Verwaltungsbehörden können hierbei unterstützend agieren.

Mittels der Netzwerkarbeit auf Bund-Länder-Ebene ist ein gesteigerter Austausch mit anderen Bundesländern zu bestimmten Fragen der Genderimplementierung und -umsetzung erfolgt, (siehe z.B. Ländersynopse; JB 2007). Das Arbeitsdokument stellt eine wichtige Grundlage dar, um Angaben der Bundesländer z.B. zum Thema einheitliche Gender-Indikatoren zu erfassen.

Die Bemühungen zur Ableitung geeigneter Indikatoren für das QZ Chancengleichheit bestehen nicht nur in Brandenburg, sondern die Thematik wird auch auf Bund-Länder-Ebene im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Strategischen Rahmenplans für den Einsatz der EU-Strukturfonds in Deutschland diskutiert. In 2010 soll dazu ein bundesweiter Workshop stattfinden.

Ferner hält die AG es für wichtig, dass auch Wissenschaftler im Bereich Evaluation von EU-Fonds sich mehr dem Wissen und Verständnis zum QZ Chancengleichheit öffnen, um auf dieser Basis verstärkt beratend tätig zu werden. Die Verwaltungsbehörde für den ELER hat im Rahmen ihres Evaluationsverfahren sich durch einen externen Gutachter Empfehlungen für die Erhebung von Indikatoren zum Querschnittsziel Chancengleichheit erarbeiten lassen. Ähnlich der Vorgehensweise einer Begleitevaluierung zum OP-Zeitraum wird auch für den EFRE eine aktive Begleitung einer Gesamt-Evaluationen vorgenommen. Dies wird in 2010 erfolgen. Nach Absprache und Relevanz können dann begleitend oder ex-post Untersuchungen und Bewertungen (auch zum Querschnittsziel) erfolgen.

Im Folgenden wird beispielhaft eine Fördermaßnahme beschrieben, die im Berichtsjahr einen direkten/indirekten Beitrag im Sinne des Querschnittsziels erbracht hat.

→ Modellprojekt *"Fit für die Unternehmensnachfolge im Handwerk"* (Kreishandwerkerschaft Niederlausitz)



→ Beitrag zum Ziel **Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit** und Beitrag zum Ziel **Stärkung des Unternehmertums** und der **Existenzgründung** von Frauen

Mit dem Zielansatz eine Nachfolge für Kleinunternehmen in einer strukturschwachen Region zu sichern und der demographischen Entwicklung aktiv entgegenzuwirken (Abwanderung verhindern) bietet das Projekt einen breit angelegten Ansatz. Auszubildende und junge Gesellinnen und Gesellen des Handwerks können eine ausbildungs- und berufsbegleitende Zusatzqualifizierung erhalten, die bei einer späteren Meisterausbildung anerkannt wird und somit frühzeitig auf eine Übernahme eines Unternehmens vorbereitet werden. Frauen haben erfolgreich an dem Projekt teilgenommen und sich darüber Zugang zu einer frauentypischen Domäne verschafft (z.B. Aufbereitungsmechanikerin, Kfz-Mechatronikerin, Tischlerin). Im Hinblick auf die Beteiligung von Frauen an dem Projekt, besteht der Ansatz, dass Frauen, unabhängig ob diese frauentypische oder männertypische Berufe ausüben, ein Handwerksunternehmen in der Region zu führen bzw. als Nachfolge zu übernehmen. Die Unterstützung mit EFRE-Mitteln ist bis 2012 vorgesehen.

Weitere Beiträge zu den Zielen Förderung der **Vereinbarkeit von Beruf & Familie**, **Berücksichtigung der Bedürfnisse und Potenziale von Frauen, Männern und Familien** sowie **Stärkung des Unternehmertums** und

der **Existenzgründung** von Frauen (indirekt) ergeben sich durch die Projektbeispiele (exemplarisch) EFRE - Förderung im Rahmen des Hochschulprojekt BIEM e.V. und mit Fördermaßnahmen im Bereich der Nachhaltigen Stadtentwicklung.

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Die Einhaltung der Gemeinschaftspolitiken erfolgt entlang der im OP und in der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme ausführlich dargestellten Strukturen, Grundlagen und Abläufe. Die Umsetzung über die zwischengeschalteten Stellen wird sichergestellt.

Im Jahr 2009 wurden keine EFRE-relevanten Förderprogramme beihilferechtlich notifiziert. Es wurden nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung anzeigepflichtige Richtlinien der Kommission übermittelt³²:

- Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der Unternehmensaktivitäten im In- und Ausland von kleinen und mittleren Unternehmen (M4)
- Änderung der Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien (REN-Programm)

Mit Beginn der Finanzkrise und deren Folgen für die Realwirtschaft hatte die Kommission zusätzlich vorübergehende Regelungen zur deren Behebung bzw. Abfederung geschaffen. Im Mittelpunkt steht dabei der „Vorübergehende Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen zur Erleichterung des Zugangs zu Finanzierungsmitteln in der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise“ der Kommission vom 17.12.2008. Bedingung für alle unter diesem Gemeinschaftsrahmen fallenden Maßnahmen ist, dass es sich bei den begünstigten Unternehmen zum Stichtag 1.7.2008 nicht um eines in Schwierigkeiten handelte. Dieser lediglich für die Jahre 2009 und 2010 geltende Gemeinschaftsrahmen bildet die Grundlage für die nationalen Maßnahmen, die der Bund für sich, die Länder und Kommunen in einzelne Rahmenregelungen kategorisiert hat. Vorhaben, die entsprechend dieser Rahmenregelungen durchgeführt werden, müssen der Kommission nicht gesondert zur Genehmigung vorgelegt werden. Brandenburg erstreckt diese Lockerungsregeln seit Juli 2009 auf folgende Landesprogramme:

- Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft über die Gewährung von Zuschüssen an kleine und mittlere Unternehmen im Land Brandenburg zur Beschäftigung von Innovations- und Außenwirtschaftsassistenten/ -assistentinnen,
- Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft „Impulsprogramm zur Förderung von Netzwerken in den Regionen Brandenburgs“,
- Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der Unternehmensaktivitäten im Management, Marketing, Messen und Markterschließung im In- und Ausland von kleinen und mittleren Unternehmen (M4),

³² siehe Anlage 7: Gesamtüberblick über die beihilferechtsrelevanten Programme (MWE)

- Fördermaßnahmen im Bereich Kooperationsnetzwerke und Clustermanagement gemäß Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ ab 2009, Teil B, Ziffer 4.3 (BAnz. Nr. 135a vom 10.09.2009).

Diese vorübergehenden Lockerungen betreffen insbesondere die von der Kommission bereits am 30.12.2008 genehmigte Rahmenregelung des Bundes „Kleinbeihilfen“, mit der Beihilfen mit einem Wert von bis zu 500.000 EUR bewilligt werden können. Im Gegensatz zu De-minimis-Beihilfen, die wegen ihrer Maximalhöhe von 200.000 EUR dogmatisch nicht als Beihilfen gelten und nicht dem Verbot unterfallen, handelt es sich bei den Kleinbeihilfen von bis zu 500.000 EUR um – nach Art. 107 Abs. 3 lit. b AEUV gerechtfertigte – Beihilfen.

2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2009 wurde eine Aktualisierung der Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems für das Operationelle Programm erarbeitet, die von der EU-Kommission auch angenommen wurden. Eine genauere Beschreibung erfolgt unter dem Punkt Vorkehrungen zur Begleitung. Wesentliche Probleme sind nicht aufgetreten.

2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms

Es sind keine für die Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms relevanten Entwicklungen aufgetreten. Für die operationelle Umsetzung sind weitere zwischengeschaltete Stellen eingerichtet worden. Im Rahmen der Neubildung der Landesregierung im Ergebnis der Landtagswahlen vom September 2009 wurde die Europaabteilung (einschließlich der Koordinierungsstelle) der Staatskanzlei aus dieser ausgegliedert und dem Ministerium für Wirtschaft zugeordnet, das dadurch zum neuen „Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten“ geworden ist.

2.5. Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 sind nicht aufgetreten.

2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten

Die EFRE-Strukturfondsförderung wird nach dem Grundsatz der Komplementarität gemäß Artikel 130 des EU-Vertrages und Artikel 9 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 umgesetzt. Die Förderung aus dem EFRE stellt eine Ergänzung der Förderungen auf Landesebene dar und erfolgt subsidiär gegenüber Bundes- und Landesförderungen.

2.6.1. Übereinstimmung mit der Entwicklungspolitik des Landes

Das Land Brandenburg hat in den letzten Jahren einen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik vollzogen. Oberste Priorität haben dabei die zielgerichtete Unterstützung von Wachstum und Beschäftigung sowie des Strukturwandels in Richtung einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft. Die Politik des Landes befindet sich damit im Einklang mit der Lissabon-Strategie der Europäischen Union und unterstützt die Kohäsionsziele der EU, die dem Einsatz der Strukturfondsmittel zu Grunde liegen. Wettbewerbsfähigkeit und Innovation stärken, dauerhafte

Arbeitsplätze schaffen und nachhaltiges Wachstum fördern, sind Ziele des OP, die mit dem strategischen Ansatz: „Stärken stärken – Mehr Wirtschaftswachstum für mehr Beschäftigung“ im Land Brandenburg konsequent verfolgt werden.

Wichtige Elemente der Neuausrichtung sind die stärkere sektorale und räumliche Fokussierung der Wirtschaftsförderung.

Die Wirksamkeit der Wirtschaftsförderpolitik ist von großer Bedeutung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Da Brandenburg als eines der ersten Bundesländer mit der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderpolitik einen innovativen Weg beschritten hat, wurde der Prozess der Neuausrichtung von Beginn an als „lernendes System“ verstanden. Im Sinn einer Erhöhung der Wirksamkeit der neuausgerichteten Wirtschaftsförderpolitik sollen Instrumente und Maßnahmen bei Bedarf nachjustiert werden können und eine Reaktion auf veränderte Anforderungen an eine unternehmensfreundliche Wirtschaftspolitik im Rahmen des gewählten wirtschaftspolitischen Konzeptes möglich sein.

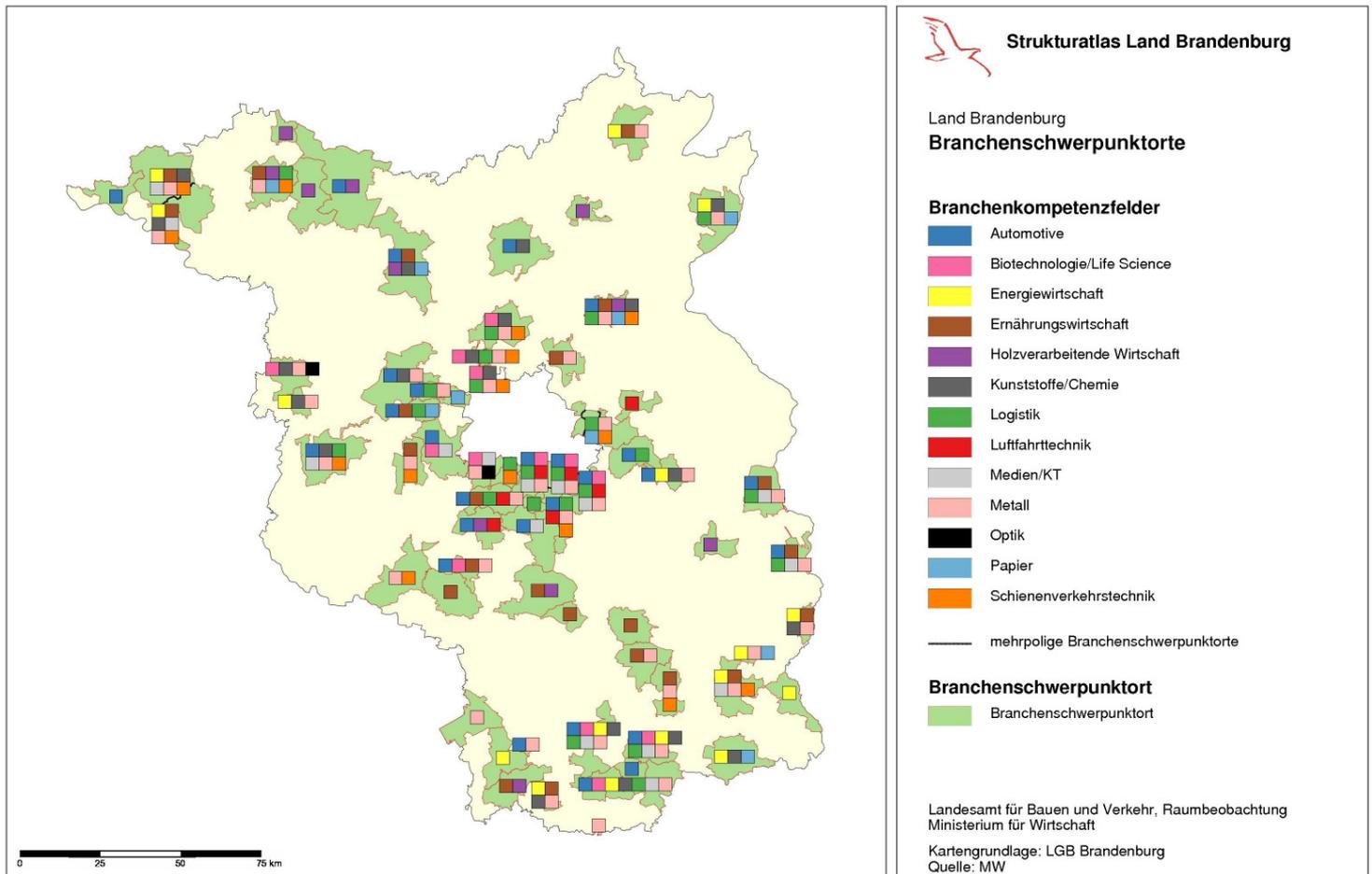
Zur Unterstützung dieses Prozesses erfolgte 2007/2008 eine erste projektbegleitende Evaluierung mit Schwerpunkt auf der Bewertung der Strategie und der Umsetzungsvaluierung. Im Rahmen dieser Evaluierung wurde bestätigt, dass der eingeschlagene Weg zur Erreichung der gesteckten Ziele geeignet ist, und dass bei der operativen Umsetzung der neuen Strategie beachtliche Erfolge erzielt werden konnten. Insbesondere die sektorale Fokussierung der Wirtschaftsförderung auf Wachstumsbranchen mit guten Entwicklungsaussichten – die sogenannten Branchenkompetenzfelder (BKF) - wurde positiv bewertet. Im neuen Koalitionsvertrag hat sich die Landesregierung auf eine Beibehaltung der gezielten Unterstützung der Branchenkompetenzfelder verständigt. Es ist für 2010 eine Überprüfung der BKF und des entsprechenden Unterstützungsinstrumentariums vorgesehen. Ohne den Ergebnissen dieser Evaluierung vorweg zu greifen, wird in den nächsten Jahren eine weitere Straffung der BKF und Konzentration der knapper werdenden Fördermittel auf jene Branchen, mit den besten Entwicklungspotentialen und Wachstumschancen angestrebt.

Wichtig ist außerdem, dass Synergieeffekte durch die Verflechtung mit Berlin bestmöglich genutzt werden. Die Weiterentwicklung der Wachstumsbranchen soll auch zukünftig in enger Abstimmung mit Berlin erfolgen, ohne jedoch die Besonderheiten der Wirtschaftsstruktur in Brandenburg zu vernachlässigen. Ein wichtiger Schritt ist die Weiterentwicklung des gemeinsamen

Innovationskonzeptes Berlin-Brandenburg. Kombiniert wurde der sektorale Ansatz mit einer räumlichen Fokussierung.

Dazu wurden u.a. zu jedem Branchenkompetenzfeld die Standorte ermittelt, an denen sich im Land Brandenburg räumliche Schwerpunkte der jeweiligen Branche herausgebildet haben.

Abbildung 5: Übersicht über die Branchenschwerpunktorte



Grundgedanke der Bündelung von Fördermitteln an wirtschaftlich starken Standorten ist, dass die räumliche Nähe von Akteuren zum einen den Austausch von branchenspezifischem Wissen erleichtert. Zum anderen sind attraktive Standorte für die Vermarktung, die Identifikation der Unternehmen mit ihrer Region sowie die Gewinnung von Fachkräften wichtig.

Bezüglich des räumlichen Fokus` haben die Branchenschwerpunktorte (BSO) in den letzten Jahren eine wichtige Funktion erfüllt. In den benannten BSO erfolgte die Besinnung auf die eigenen Stärken. Durch die Benennung der BSO wurde herausgestellt, an welchen Standorten eine Konzentration von Unternehmen spezieller Branchen erfolgt ist, wo branchenspezifische Standortvorteile (z.B. Infrastruktur) und Ansatzpunkte zur Erweiterung der Wertschöpfungsketten der BKF vorhanden sind.

2.6.2. Kohärenz zwischen den Interventionen der EU-Fonds in Brandenburg

Für die Umsetzung der Förderprogramme des EFRE, ESF und ELER haben die verantwortlichen Verwaltungsbehörden neben den von der EU direkt durch die Verordnungen vorgeschriebenen Gremien jeweils ein landesinternes Gremium eingerichtet. Im EFRE-Ausschuss, in der ESF-AG und in der ELER-AG werden z.B.

Fragen der finanziellen Abwicklung und der Projektauswahl erörtert. Darüber hinaus werden auch die sich durch die neuen Herausforderungen (Demografischer Wandel, Globalisierung, Klimawandel) ergebenden Aspekte für die Umsetzung der Förderung thematisiert. Die Verwaltungsbehörden und die Koordinierungsstelle sind jeweils in allen drei Gremien vertreten und leisten auch dadurch ihren Beitrag zur Kohärenz zwischen den Fonds.

Bereits bei Erstellung des EFRE OP 2007 bis 2013 wurde nicht nur auf den Ausschluss einer Doppelförderung geachtet, sondern auf die sinnvolle Ergänzung bei Berührungspunkten mit anderen Instrumenten. Auf der Grundlage der genehmigten Programmdokumente wurde die Kohärenz zwischen dem EFRE und anderen nationalen und europäischen Förderinstrumenten abgesichert.

Zwischen den Verwaltungsbehörden für den ESF und den EFRE sowie den jeweiligen Fachreferaten fanden im Jahr 2009 intensive Abstimmungen zu dem durch das MASF aufgelegten Zuschussprogramm für innovative Gründungen statt, das noch im Herbst in Kraft gesetzt werden konnte. Ferner wurden vor dem Hintergrund der Auflage der Existenzgründungsrichtlinie des MASF Abstimmungen zur Abgrenzung der Förderprogramme im Bereich der Existenzgründung durchgeführt.

Zwischen den Verwaltungsbehörden des EFRE und des ELER sind auch im Jahr 2009 Abstimmungen zur Förderung der Breitbandinfrastruktur erfolgt. Die Förderung von Breitband außerhalb der Erschließung von Industrie- und Gewerbegebieten im Rahmen der Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur erfolgt nicht aus EFRE-Mitteln, sondern wird mit dem ELER kofinanziert. Im November 2009 konnte die Richtlinie des MWE zur Förderung von Breitbandinfrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Kraft treten. Außerdem fanden im Bereich der touristischen Infrastruktur zwischen den Verwaltungsbehörden und den beteiligten Fachreferaten Abstimmungen zur klaren Zuordnung zu den Fonds statt. zum Europäischen Fischereifonds EFF gab es im Jahr 2009 keinen Abstimmungsbedarf.

Weiterhin wird die EFRE-Förderung von dem URBACT II-Projekt RUnUP sowie aus Technischer Hilfe finanzierten Projekt zur Erhöhung der Wirksamkeit der EFRE-Interventionen in den Regionalen Wachstumskernen ergänzt.

Der Fördermitteleinsatz in der Förderperiode 2007 bis 2013 erfolgt entsprechend den Entwicklungsprioritäten der (Regional-) Entwicklungskonzepte in räumlich abgegrenzten Gebieten. Inhaltlich richten sich die Programme an den oben genannten ressortübergreifenden Konzepten zur Umsetzung landespolitischer Zielstellungen aus. In ressortübergreifenden, oft regelmäßigen oder bei Bedarf einberufenen Sitzungen erfolgt die Feinabstimmung zwischen den Programmen und Initiativen, so dass im laufenden Prozess eventuell auftretende Überschneidungen oder Lücken vermieden oder behoben werden. Die Koordinierungsstelle achtet vor allem im Vorfeld des Erlasses oder der Änderung von Landesrichtlinien zur Förderung aus den Fonds auf die Kohärenz. Auch im gemeinsamen Begleitausschuss für die Fonds EFRE, ESF und ELER, in den neben den Fondsvertretern auch alle Wirtschafts- und Sozialpartner eingebunden sind, die wenigstens von einem der Fonds betroffen sind, werden sinnvolle Formen der Kooperation und Abgrenzung im Einsatz der einzelnen Fonds sichergestellt.

2.7. Vorkehrungen zur Begleitung

Im Jahr 2009 wurden Vorkehrungen zur Begleitung des EFRE OP aus dem Jahr 2008 fortgeführt. Die Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems wurde aktualisiert und seitens der EU-Kommission angenommen. Der Aufbau des Datenerfassungssystems efREporter II wurde weiter vorangetrieben und mit der Erfassung der für alle Richtlinien und Fördergrundsätze festgelegten Indikatoren fortgefahren. Für fast alle Richtlinien und Fördergrundsätze sind die verschiedenen Indikatoren nunmehr abgestimmt. Eine Erfassung im Antragsverfahren sowie das Monitoring ist bzw. wird erstellt. Eine Erläuterung der Hauptindikatoren erfolgt in Kapitel 2.7.5. Daneben wurden die bewährten Instrumente der Begleitung fortgeführt und ergänzt. Punktuelle Veranstaltungen mit verschiedenen Partnern traten hinzu.

2.7.1. Verwaltungs- und Kontrollsystem

Die Verwaltungsbehörde erarbeitete im Berichtsjahr eine aktualisierte Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme mit Stichtag 31.03.2009; parallel dazu erstellte die Prüfbehörde einen aktualisierten Bewertungsbericht zu den VKS. Beide Dokumente wurden am 26.06.2009 bei der EU-Kommission eingereicht. Mit Schreiben REGIO J.2./AW D(2009) 960170 nahm die EU-Kommission die Beschreibung an. Daraufhin konnte das Land im Jahr 2009 erstmals zwei Zwischenzahlungsanträge an die EU-Kommission stellen. Die EU-Kommission nahm aus ihrer Annahme der VKS bestimmte zum Stichtag der Beschreibung nicht operative Vorhaben aus. Zwei dieser Vorhaben (beides alternative Finanzierungsinstrumente) wurden im Lauf des Jahres 2009 – nach Vorlage entsprechender Beschreibungen durch die Verwaltungsbehörde – durch die Prüfbehörde geprüft. Diese berichtete im Rahmen des Jahreskontrollberichtes 2009 der EU-Kommission über die durchgeführten Systembewertungen der beiden Fonds.

Für die operationelle Umsetzung sind im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten zur Umsetzung des Frühphasenfonds, Ministerium für Stadtentwicklung und Landwirtschaft zur Umsetzung des Stadtentwicklungsfonds und im Ministerium des Innern zur Umsetzung der Geodateninfrastruktur weitere zwischengeschaltete Stellen eingerichtet worden.

2.7.2. Modalitäten der Datenerfassung und elektronischer Datenaustausch

Das führende System zur Erfassung der relevanten Daten ist der „efREporter II 2007“. Es handelt sich um ein Datenbanksystem, das sämtliche Informationen entsprechend den Anforderungen der EU-Verordnungen verwaltet und speichert. Diese Datenbanksoftware ist das technisch weiter entwickelte, in der Förderperiode 2000-2006 bereits eingesetzte Programm „efREporter I“. Im Jahr 2009 sind keine wesentlichen Veränderungen am Datenerfassungssystem vorgenommen worden. Das System efREporter II 2007 ist seit Ende Januar 2008 im produktiven Betrieb. Die Nutzung des efREporters II durch die neu eingerichteten zwischengeschalteten Stellen ist gewährleistet.

Das System verwaltet die finanziellen Daten des OP 2007-2013. Erfasste Daten unterliegen verschiedenen Kontrollen, die sichern, dass der Datenpool als Basis der Ausgabenbestätigung verwendet werden kann (z.B. Summenchecklisten versus Datenaufbereitungen aus konsolidierten Vorkontrollsystemen der Landesverwaltung - Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) oder dem ABAKUS). Für das Jahr 2010 ist eine Parametrisierung der Indikatoren beabsichtigt. Ebenso soll die in der Förderperiode 2000-2006 angewandte 2-C-

M Datenbank zur Durchführung von Prüfungen in angepasster Form in das aktuelle System aufgenommen werden.

2.7.3. Koordinierungsstelle EU-Förderung

Die Koordinierungsstelle führt u. a. die Geschäfte des Gemeinsamen Begleitausschusses, koordiniert in fondsübergreifenden Angelegenheiten, ist neben den Förderressorts Mitglied in der IMAG Aufbau Ost und prüft die Förderrichtlinien des Landes auf Kohärenz untereinander und mit den OP.

a) Gemeinsamer Begleitausschuss

Im Jahr 2009 fanden 2 Sitzungen (5. und 6. Sitzung) des Gemeinsamen Begleitausschusses (BGLA) statt. Im Rahmen der 5. Sitzung wurde der Jahresbericht EFRE 2008 nach Artikel 67 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 vorgestellt, diskutiert und einstimmig gebilligt. Zum EFRE - Kontrollbericht 2007/2008 erfolgte eine mündliche Unterrichtung des BGLA.

Fondsübergreifend wurden die nachfolgend beschriebenen Punkte besprochen:

- Bericht der Landesregierung an den Landtag zur Finanzierung der EU-Förderprogramme in Brandenburg (siehe oben)
- EU-Fonds und die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise
- Überblick über aktuelle Diskussionen zur Zukunft der Regionalpolitik
- Information zu den Ergebnissen der Umfrage zum Bekanntheitsgrad der EU-Fonds

Anlässlich der 6. Sitzung erhielt der BGLA bezüglich der OP EFRE und ESF jeweils Informationen zum Umsetzungsstand, Kommunikationsplan und zum Beschluss zur Anpassung der Projektauswahlkriterien. Die überarbeiteten Projektauswahlkriterien wurden durch den Begleitausschuss gebilligt.

b) IMAG „Integrierte Standortentwicklung“ (ehemals „Aufbau Ost“)

Die laufende Kohärenz der Landesstrategie „Stärken stärken“ wird durch die interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) „Integrierte Standortentwicklung“ unter Federführung der Staatskanzlei sichergestellt. Zum einen sind die programmverwaltenden Ressorts und zum anderen die Koordinierungsstelle in der IMAG vertreten. Die IMAG „Integrierte Standortentwicklung“ hat im Jahr 2009 insgesamt 26 Sitzungen durchgeführt. Im Ergebnis sind durch das Brandenburger Kabinett 24 neue prioritäre Maßnahmen im Dezember 2009 beschlossen worden, die mit Hilfe der Programme der Förderperiode 2007-2013 umgesetzt werden sollen. Von den in den Vorjahren bereits beschlossenen 90 prioritären Maßnahmen konnten 13 abgeschlossen werden.

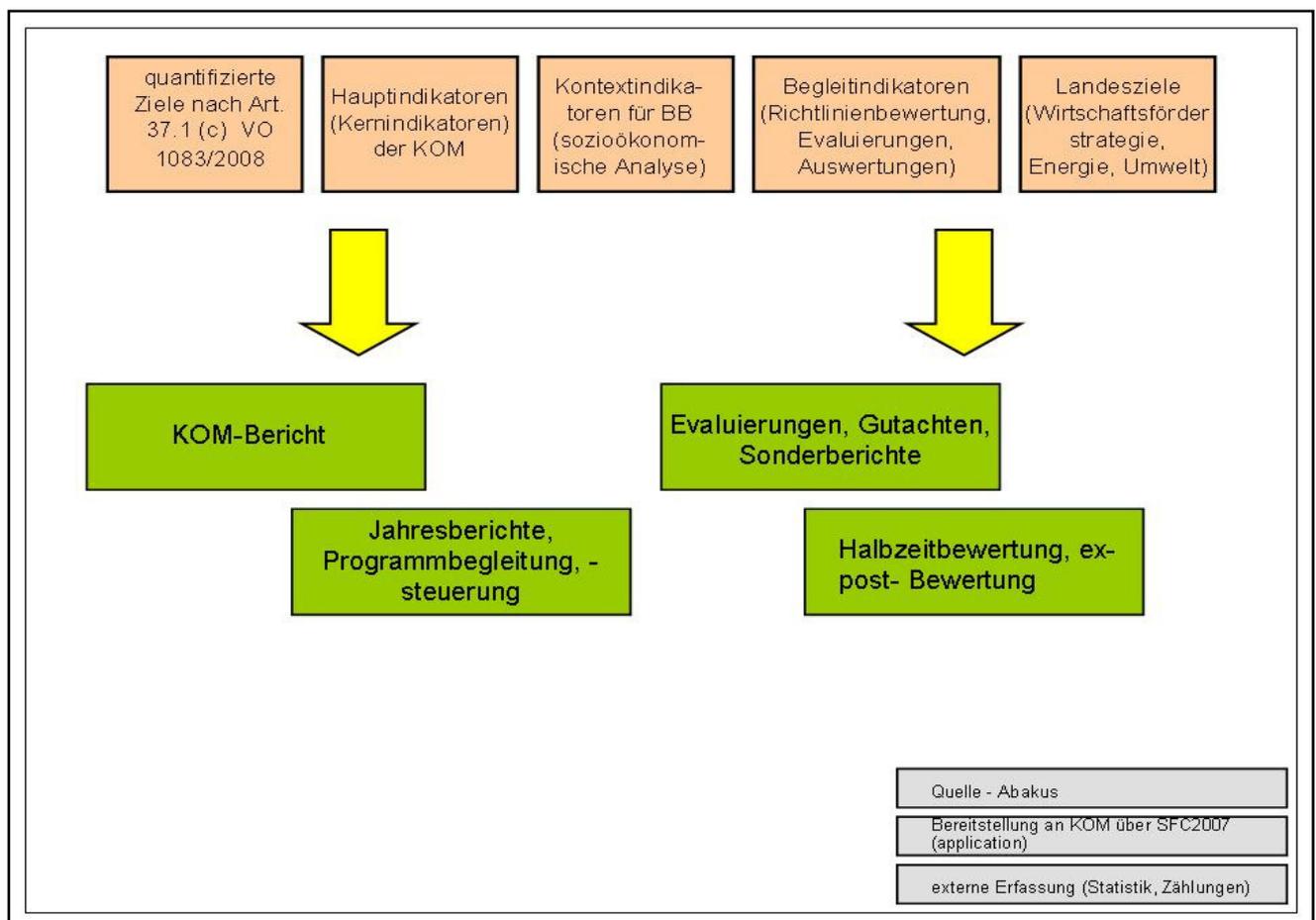
2.7.4. Hauptindikatoren³³

Seitens der EU-KOM wurde eine Liste von Hauptindikatoren vorgeschlagen, die für den EFRE Strukturfonds gelten. Diese Indikatoren sind wichtig für die Rechenschaftslegung auf EU-Ebene. Die Aussagen zu den erfassten Indikatoren bieten die Option länderübergreifend (bzw. regionalspezifisch) Informationen zu

³³ Anlage 3, Übersicht über die Hauptindikatoren

aggregieren, um nachzuweisen, wofür die Mittel aus der Kohäsionspolitik ausgegeben werden und was damit bewirkt wird. Diese Option einer aggregierten Berichterstattung ist eine besondere Empfehlung der EU-KOM. Grundlage stellt hierzu das *DRAFT, working document No.7* mit den 41 Hauptindikatoren³⁴ dar, die im Rahmen der Ziele „Konvergenz“ und „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ auf die EFRE-Programme anwendbar sind. Neben den Hauptindikatoren, werden weitere Indikatoren zu den jeweiligen Förderbereichen erfasst. Eine grundlegende Übersicht, auch bezüglich der Anwendungen bzw. Berichterstattungen aller erfassten Indikatorengruppen wird in **Abbildung 6** gegeben. Diese Systematik wird auch in Brandenburg verfolgt.

Abbildung 6: Übersicht zur Indikatorenlogik



Bezüglich der Berichtspflicht liefert Brandenburg Informationen zu EFRE-relevanten Hauptindikatoren, die erfasst werden, entsprechend der Themenschwerpunkte des OP (z.B. kein Hochwasserschutz oder Bau von Eisenbahnstrecken). Neben den festgelegten Indikatoren sind auch Definitionen in dem o. g. Arbeitspapier aufgenommen. Wie ausgeführt, wurden diese Definitionen anhand der in einer Reihe von Mitgliedstaaten gesammelten Erfahrungen erstellt, aber auch, um der Nachfrage anderer Mitgliedstaaten nachzukommen. Ihre Verwendung wird zwar empfohlen, ist jedoch keine Pflicht. Die Berichterstattung über die Hauptindikatoren ist eine Anforderung, die an den jährlichen Durchführungsbericht gestellt wird. Die vorgegebenen Hauptindikatoren können auch ein quantifiziertes Ziel des EFRE-OP darstellen. Die jeweiligen Begleitindikatoren jeder einzelnen

³⁴ Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den europäischen regionalen Entwicklungsfonds und den Kohäsionsfonds, Arbeitsdokument 7, Juli 2009

Richtlinie stellen dabei immer eine Grundmenge an Informationen dar, die in aggregierter Form einen Beitrag leisten zu einem Hauptindikator oder/und einem quantifiziertem Ziel, z.B. FuE-Arbeitsplätze oder instandgesetzte Landesstraßen. Mit den beigefügten Ergänzungen (a-g) in der Liste der Hauptindikatoren³⁵ wird dargelegt, welche entsprechenden Richtlinien bzw. Fördermaßnahmen den Beitrag zum jeweiligen Hauptindikator leisten. Brandenburg liefert in den OP-relevanten neun Themenbereichen und auf Programmebene mit insgesamt 25 Hauptindikatoren Angaben zum Status >IST< und >Bewilligung<. Ähnlich dem Vorgehen zur Berichterstattung der quantifizierten Ziele ist geplant via SFC2007 die elektronische Übertragung von Daten aus den Mitgliedstaaten an die Kommission auch für die Hauptindikatoren vorzunehmen. Wenn voraussichtlich zur Berichtserstattung Durchführungsbericht 2010 die entsprechenden Masken und Strukturen in SFC2007 bereitgestellt sind, wird die Eingabe der Hauptindikatoren auch für den EFRE Brandenburg in das Datensystem vorgenommen.

2.7.6. Evaluierungsmaßnahmen

Die begleitende Evaluierung der Wirtschaftsförderstrategie, deren erste Stufe schwerpunktmäßig in den Jahren 2007 und 2008 stattfand, wurde auch im Jahr 2009 fortgeführt. Die Bewertung der Strategie und der Umsetzung hat bestätigt, dass der eingeschlagene Weg zur Erreichung der Ziele geeignet ist und dass bei der operativen Umsetzung der neuen Strategie beachtliche Erfolge erzielt werden konnten. Im Jahr 2009 wurde die zweite Stufe der Evaluierung vorbereitet, welche die Förderkategorie der BSO aufgeben und eine Konzentration auf die Unterstützung der Regionalen Wachstumskerne (RWK) vornehmen soll.

Durch das laufende Monitoring der finanziellen Abwicklung und die Indikatoren des OP wird laufend eine Auswertung des Programms insgesamt und einzelnen Maßnahmen erstellt. In Richtliniengesprächen der Verwaltungsbehörde mit den fachlich zuständigen Referaten und den Bewilligungsbehörden wird über den jeweiligen Stand und in Frage kommende Abhilfemaßnahmen beraten.

Zusätzlich soll im Jahr 2010 ein externer Gutachter die Verwaltungsbehörde bei der begleitenden Evaluation unterstützen und Empfehlungen zur Programmsteuerung geben.

Im Jahr 2009 wurde lediglich eine Evaluierungsmaßnahme als Studie im Hinblick auf die Förderperiode 2007-2013 in Auftrag gegeben. So wird derzeit die Richtlinie zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Technologietransfers einer Evaluierung unterzogen.

Eine bereits im Jahr 2006 durchgeführte Studie bezog sich allein auf die Neugestaltung der Richtlinie für den wirtschaftsbezogenen Technologietransfer. Hintergrund war die Flankierung der neuen Wirtschaftspolitik „Stärken stärken“ durch einen Paradigmenwechsel im Technologietransfer. Neue Ansätze und die Intensivierung des Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft waren zentrales Anliegen der Landesregierung. Die zentrale Neuerung bei der Änderung der Richtlinie bestand in der stärkeren Nachfrageorientierung durch die Etablierung neuer Transferstellen an den Branchennetzwerken, die Durchführung weiterer Transferprojekte und die Einführung eines Bewertungssystems.

Die aktuelle Evaluierung bezieht sich auf die Transferstruktur in der Gesamtheit. Dazu sollen die mehr als 25 Transferstellen und –projekte untersucht werden, zudem das Netzwerk „iq brandenburg“ und die

³⁵ siehe Anlage 3, Übersicht über die Hauptindikatoren

Koordinierungsstelle Technologietransfer bei der ZAB. Weiterhin wird die Wirksamkeit des eingeführten Bewertungssystem und die Wirksamkeit des gesamten Transfersystems intern und extern untersucht. Mittels der Evaluation sollen fundierte Aussagen zur Effektivität und Effizienz (auch empirisch) der im Rahmen der Richtlinie geförderten Technologietransferstellen und ausgewählten Technologietransferprojekten getroffen werden. Im Ergebnis der Analyse werden konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Effizienz der Richtlinie und besonderes der Erhöhung der Effektivität der Technologietransferstruktur im Land Brandenburg erwartet. Die Untersuchung soll von einem externen Dritten durchgeführt werden:

a) Analyse / Bewertung der Technologietransferstrukturen des Landes Brandenburg

- Hochschultransferstellen (7)
- Branchentransferstellen (12)
- Regionale Transferstellen (2 Modellprojekte: Wittenberge und Schwarzheide)
- Transferprojekte
- Netzwerk „iq brandenburg“
- Koordinierungs- und Geschäftsstelle Technologietransfer bei der ZAB GmbH

b) Untersuchung des Bewertungssystems für die Transferprojekte

- Ableitung von Empfehlungen für die verbesserte Umsetzung

c) Ableitung von Handlungsempfehlungen

- wie das Brandenburger Technologietransfersystem kurz-, mittel- und langfristig weiterentwickelt werden kann

Für die Untersuchung ist eine Laufzeit von 12 Monaten geplant. Der Gutachter wird zudem mit der Einrichtung einer Begleitgruppe (MWE, MWFK, ZAB) und der Durchführung von Workshops mit den Technologietransfer-Akteuren beauftragt werden.

3. Durchführung der Schwerpunkte

3.1. Prioritätenachse/Schwerpunkt 1³⁶

Förderung betrieblicher Investitions- und Innovationsprozesse

3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In diesem Schwerpunkt werden die drei Handlungsfelder „Förderung gewerblicher Investitionen“, „Förderung von betrieblicher Forschung und Entwicklung und technologieorientierter Unternehmen“ sowie „Stärkung unternehmerischer Potentiale“ umgesetzt. Spezifische Ziele sind die Unterstützung produktiver Investitionen zur Modernisierung des Kapitalstocks und Erhöhung der Produktivität, die Unterstützung von betrieblicher FuE, des Technologietransfers und technologieorientierter Unternehmen zur Stärkung der Innovationsfähigkeit sowie die Stärkung unternehmerischer Kompetenzen.

a) Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode

Indikator		2007	2008	2009	gesamt [Zielwert 07-13]
induziertes Investitionsvolumen in prod. Investition [in Mio. €]	Ergebnis	0	36,771 ^{a)}	64,18	100,95
	Zielwert	0	36	390	ca. 2.700
geschaffene Arbeitsplätze bei Förderung prod. Investitionen [Anzahl] ³⁷	Ergebnis	0	192	420	612
	Zielwert	0	192	1.044	rd. 7.500
gesicherte Arbeitsplätze bei Förderung prod. Investitionen [Anzahl]	Ergebnis	0	883	2.267	3.150
	Zielwert	0	883	3.400	rd. 15.000
Investitionen in der FuE-Projektförderung [in Mio.€]	Ergebnis	0	1,118 ^{b)}	9,672	10,79
	Zielwert	0	118	55	rd. 400
geschaffene FuE-Arbeitsplätze (brutto) durch betriebliche Förderung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	19	19
	Zielwert	0	0	145	rd. 1.200
unterstützte Neugründungen, davon technologieorientiert [Anzahl]	Ergebnis	0	0	1	1
	Zielwert	0	0	30	150
unterstützte Unternehmen im Bereich internationaler Markterschließung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	25	25
	Zielwert	0	0	60	400
Anzahl der geförderten Vorhaben zur rationellen Energiegewinnung/ Nutzung erneuerbarer Energien [Anzahl]	Ergebnis	0	7	10	17
	Zielwert	0	7	125	rd.650
installierte Leistung regenerativer Energieträger [KW]	Ergebnis	0	75	166	241
	Zielwert	0	75	2.000	10.000

a) Stand: Gesamtkosten, gezahlt, nur Projekte mit Status abgeschlossen;

b) Stand: Gesamtkosten, gezahlt, nur Projekte mit Status abgeschlossen.

³⁶ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

³⁷ Aufschlüsselung siehe Seite 12

b) Finanzielle Fortschritte

		2007 in Mio. €	2008 in Mio. €	2009 in Mio. €	gesamt in Mio. €
Schwerpunkt gesamt					
Bewilligungen	Ziel				659,558
	Ergebnis	96,488	171,541	142,394	410,423
Zahlungen	Ergebnis	6,733	62,449	120,134	189,316
Förderung gewerblicher Investitionen					
Bewilligungen	Ergebnis	85,594	137,640	52,448	275,682
Zahlungen	Ergebnis	5,402	51,790	91,006	148,198
betriebliche FuE und Technologietransfer					
Bewilligungen	Ergebnis	10,265	25,307	87,498	123,070
Zahlungen	Ergebnis	1,314	8,418	25,427	35,159
Stärkung unternehmerischer Potenziale					
Bewilligungen	Ergebnis	0,63	8,593	2,449	11,671
Zahlungen	Ergebnis	0,016	2,24	3,701	5,957

Die Umsetzung des Schwerpunktes wurde im Jahr 2009 fortgeführt. Insgesamt sind 62 % der EFRE-Mittel dieses Schwerpunktes bewilligt und ca. 33 % ausgezahlt, davon ca. 20 % im Jahr 2009. Da sich der Durchführungszeitraum der Projekte i.d.R. über mehrere Jahre erstreckt, erfolgen die Auszahlungen der bewilligten Projekte erst in den Folgejahren, so dass 2009 und 2011 die stärksten Auszahlungen zu verzeichnen sein werden. Insgesamt sind im Schwerpunkt 1 699 Projekte abgeschlossen worden. Inwieweit sich durch die Finanzkrise Verzögerungen bei der Projektdurchführung ergeben oder Projekte gar nicht umgesetzt werden, muss abgewartet werden. Erstmals konnten Bewilligungen beim EFRE-GA-Nachrangdarlehen, der sogenannten großen Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie sowie beim Zuschussprogramm für innovative Gründungen erfolgen. Gleichzeitig wurden wesentliche Fortschritte bei der Auflage der alternativen Finanzierungsinstrumente erzielt. Nachfolgend werden die drei Handlungsfelder näher beschrieben:

c) Förderung gewerblicher Investitionen

Produktive Investitionen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA)

Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur-Gewerbe“ (GA-G) ist das Hauptinstrument der Wirtschaftsförderung.

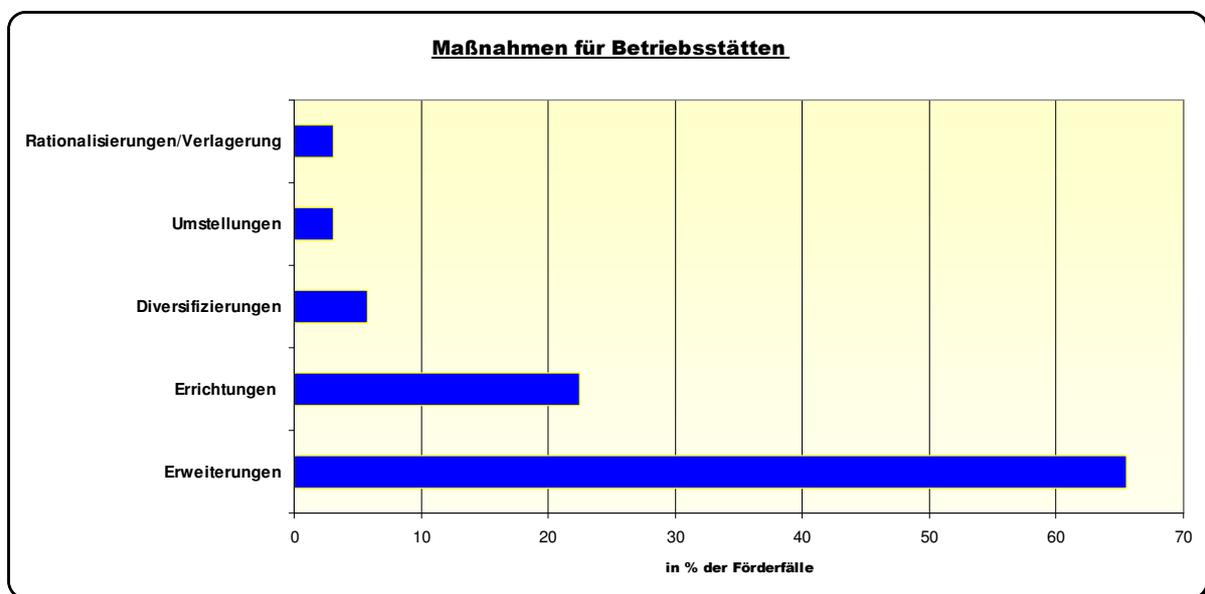
Angesichts der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise auf Brandenburg hat das Ministerium für Wirtschaft gemeinsam mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) im November 2008 ein Maßnahmenpaket zur Absicherung von Investitionen und Arbeitsplätzen beschlossen. Das Paket ist ein komplementäres Angebot zu den Konjunkturpaketen der Bundesregierung, um eine Absicherung geplanter Investitionskredite sicherzustellen.

Zur Absicherung geplanter Investitionen werden im Rahmen der gewerblichen Förderung in Kombination mit dem GRW-Zuschuss unbesicherte Nachrangdarlehen angeboten. Nach der beihilferechtlichen Genehmigung des GA-

Nachrangdarlehens im Dezember 2008 konnten hier erstmals Bewilligungen im Jahr 2009 vorgenommen werden. Dies geschah in Höhe von knapp 2,5 Mio. EUR.

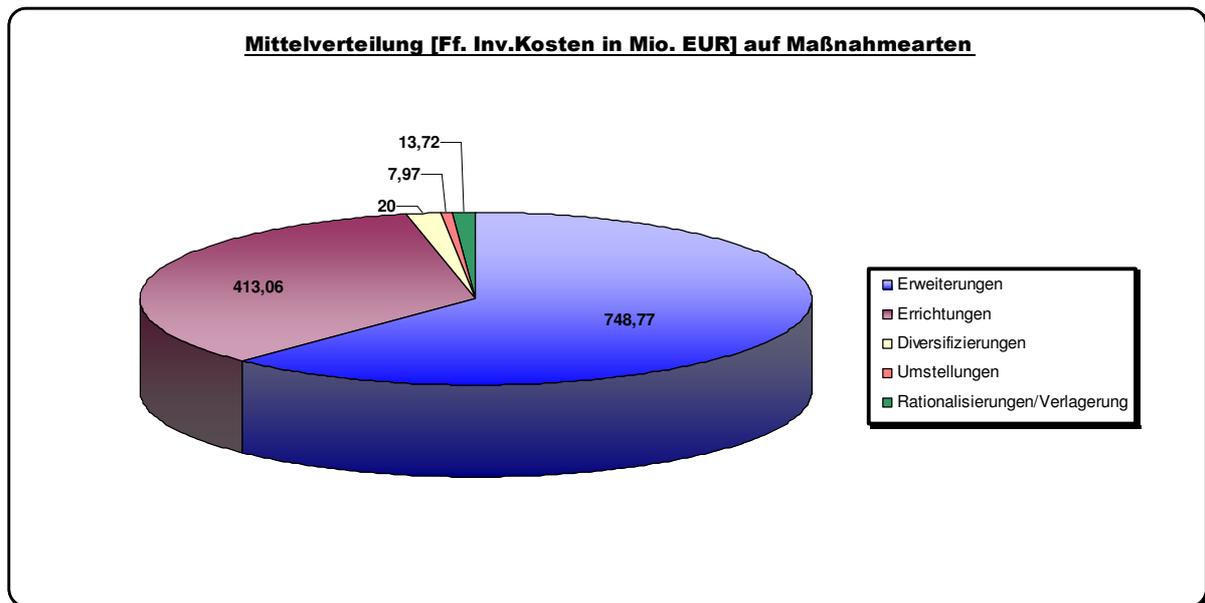
Im Jahr 2009 sind im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe insgesamt ca. 27,4 Mio. EUR bewilligt und ca. 81,5 Mio. EUR ausgezahlt worden. Die Bewilligungen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen ca. 250 Mio. EUR. Das entspricht einem Bindungsgrad der in der Förderperiode 2007 bis 2013 für die GA-G vorgesehenen EFRE-Mittel (364,4 Mio. EUR) von 68,6 %. Als Besonderheit wird in diesem Schwerpunkt das sog. Mittelstandsprogramm umgesetzt, in dem standortunabhängig finanzielle Hilfen in Form einer Basisförderung und eines KMU-Zuschlags für KMU mit förderfähigen Investitionskosten bis 2,5 Mio. EUR unterstützt werden.

Abbildung 7: Maßnahmen für Betriebsstätten



Bisher konnten in der gesamten Förderperiode 609 Arbeitsplätze geschaffen und gut 3000 Arbeitsplätze im Rahmen von 192 bereits abgeschlossenen Vorhaben gesichert werden. Ca. 94 % dieser abgeschlossenen Fördervorhaben wurden an KMU bewilligt. Die Gesamtzahl der Bewilligungen beträgt 672. Im Jahr 2009 wurden davon 107 Fördervorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 5,15 Mio. EUR bewilligt.

Abbildung 8: Mittelverteilung auf Maßnahmentearten



aa) Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien (REN - Programm)

Im Bereich der Unternehmensförderung wurden ca. 2,5 Mio. EUR EFRE-Mittel bewilligt. Im Jahr 2009 konnten sechs der zugesagten Fördervorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 300.000 EUR abgeschlossen werden.

bb) Alternative Finanzierungsinstrumente

Das Land Brandenburg hat die Idee der alternativen Finanzierungsinstrumente nach Art. 44 der VO (EG) 1083/2006 im Operationellen Programm aufgegriffen und hat auch im Jahr 2009 die Umsetzung mehrerer dieser Finanzierungsinstrumente vorbereitet. Im Jahr 2009 hat das Land Brandenburg verschiedene alternative Finanzierungsinstrumente unter Einsatz von EFRE-Mitteln eingerichtet:

cc) EFRE-Risikokapitalfonds BFB Wachstumsfonds Brandenburg (BFB II)

Im März 2009 schlossen das Wirtschaftsministerium und die ILB den Zuwendungsvertrag zum Risikokapitalfonds (BFB II). Der BFB II geht offene und stille Beteiligungen an wachstumsorientierten Brandenburger KMU in der Früh- oder Expansionsphase ein. Nach der beihilferechtlichen Genehmigung (Beihilfe-Nr. N 511/08) ist eine gleichzeitige Koinvestition eines Privaten erforderlich. Es ist ein Volumen von 30 Mio. EUR (EFRE 22,5 Mio. EUR, Land 7,5 Mio. EUR) vorgesehen, von denen bereits 10 Mio. EUR (EFRE 7,5 Mio. EUR, Land 2,5 Mio. EUR) in 2009 in den Fonds eingezahlt wurden. Der BFB II folgt dem bereits in der letzten Förderperiode eingerichteten BFB I, dessen aktive Laufzeit am 31.12.2008 endete. Im Jahr 2009 konnten insgesamt sechs Beteiligungen eingegangen werden, vornehmlich in den Branchen Industrie- und Verfahrenstechnik und Life Science.

dd) EFRE-GA-Nachrangdarlehen

Im Bereich der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ ist nunmehr die Ausreichung eines zinsfreien EFRE-GA-Nachrangdarlehens möglich. Dabei handelt es sich um ein Nachrangdarlehen aus reinen EFRE-Mitteln für Investitionen (EFRE bis zu 50 Mio. EUR), zu dessen Kofinanzierung die Investitionszuschüsse des GA-Programms (Landes- und Bundesmittel) herangezogen werden. Wie im Operationellen Programm auf den Seiten 119-120 beschrieben, werden die Rückflüsse aus dem EFRE-GA-Nachrangdarlehen in einen Fonds nach Art. 44 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 zurückfließen und wieder eingesetzt. Die beihilferechtliche Genehmigung erfolgte unter der Beihilfennummer N 55/2008. Im Jahr 2009 erfolgten Auszahlungen des EFRE-GA-Nachrangdarlehens in Höhe von 645.225 EUR. Das Nachrangdarlehen wird bisher nur sehr zurückhaltend angenommen.

ee) KMU-Fonds

Noch in der Abstimmung befindet sich der KMU-Fonds, aus dem KMU mit Betriebsitz bzw. Betriebsstätte in Brandenburg mit Nachrangdarlehen gefördert werden sollen. Potentielle Begünstigte sind grundsätzlich etablierte KMU in allen gewerblichen und freiberuflichen Branchen („breiter Mittelstand“), ausnahmsweise soll auch ein Investment in große Unternehmen möglich sein.

b) Förderung von betrieblicher Forschung und Entwicklung und technologieorientierter Unternehmen

FuE-Förderung

Zum weiteren Auf- und Ausbau des betrieblichen FuE-Potentials der Unternehmen in Brandenburg wurde die Förderung durch Gewährung von Zuschüssen für betriebliche FuE-Projekte, die der Entwicklung von neuen Produkten, Verfahren und Technologien auf dem Gebiet der innovationspolitischen Schwerpunktfelder des Landes Brandenburg dienen, im Jahr 2009 fortgesetzt.

Das F&E in KMU- Programm wird gut angenommen. Der Antragseingang war in den Jahren 2007 und 2008 gleichbleibend hoch, im Jahr 2009 steigend. Die Richtlinie zur Förderung von FuE-Vorhaben von KMU wurde neu erarbeitet und zum 1. Januar 2009 in Kraft gesetzt. Sie gilt nunmehr bis zum Ende des Jahres 2013.

Insgesamt konnten in der aktuellen Förderperiode bereits 214 Anträge kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch Fördermittelzusagen in Höhe von 35,9 Mio. EUR bewilligt werden. Mit 18 Fällen ist ein geringer Teil der Vorhaben schon abgeschlossen. Durch die bereits abgeschlossenen Fälle konnten 27 Arbeitsplätze, darunter 19 FuE-Arbeitsplätze, neu geschaffen und 320 vorhandene Arbeitsplätze gesichert werden. Der Anteil der Frauenarbeitsplätze ist bei den geschaffenen und bei den gesicherten Arbeitsplätzen unterdurchschnittlich.

Hinzu kommen Fördermittelzusagen für 7 Anträge von Nicht-KMU aus dem Bereich Luftfahrtforschung, die über den Projektträger Luftfahrtforschung und Technologie beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in den Meldungen des Bundesministeriums für Wirtschaft statistisch erfasst werden. Davon sind 3 Fälle im Jahr 2009 bewilligt worden.

Die neue FuE-Große Richtlinie wurde am 23.05.2008 beihilferechtlich notifiziert. Die beihilferechtliche Genehmigung erfolgte mit Entscheidung vom 18.11.2008. Die Richtlinie konnte am 31.12.2008 in Kraft gesetzt werden.

2009 war das erste Jahr der aktuellen Förderperiode in dem FuE-Projekte auch von Nicht-KMU sowie von Forschungseinrichtungen (im Verbund mit Unternehmen) nach der neuen FuE-Große Richtlinie gefördert werden konnten. Insgesamt wurden mit einem EFRE-Fördermittelvolumen von ca. 34 Mio. EUR 26 Förderfälle bewilligt werden. Erste Auszahlungen sind in Höhe von ca. 1 Mio. EUR ebenfalls erfolgt.

Damit konnte im Jahr 2009 für die Förderperiode 2007 bis 2013 ein erheblicher Anstieg bei der Förderung im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben erzielt werden.

aa) Frühphasenfonds

Noch Ende 2009 wurde mit dem Frühphasenfonds ein weiterer Beteiligungsfonds aufgelegt. Er umfasst ein Volumen von 20 Mio. EUR (15 Mio. EUR EFRE, 5 Mio. EUR Land). Der Frühphasenfonds reicht Beteiligungen und Nachrangdarlehen an kleine, junge, innovative Unternehmen aus, die bereits ein FuEul-Projekt begonnen haben und die neue Produkte oder Dienstleistungen in absehbarer Zeit auf den Markt bringen werden. Die beihilferechtliche Genehmigung erfolgte unter der Beihilfennummer N 627/08. In den Fonds wurden 2009 10 Mio. EUR (7,5 Mio. EUR EFRE, 2,5 Mio. EUR Land) eingezahlt.

bb) Innovationsassistenten

Zur weiteren Förderung der Beschäftigung von Hoch- und Fachschulabsolventen als Innovationsassistenten, die Bestandteil der Innovationsstrategie des Landes Brandenburg ist, sind im Berichtsjahr 67 mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mio. EUR bewilligt worden. Der Anteil an den Bewilligungen im Gesamtzeitraum der Förderperiode beträgt für das Jahr 2009 ca. 36 % und kann als befriedigend bewertet werden. Gleichzeitig konnten im Jahr 2009 ca. 1,2 Mio. EUR ausbezahlt werden. Von den 2009 bewilligten Vorhaben konnte lediglich eins noch im selben Jahr zum Abschluss gebracht werden. Für den gesamten Förderzeitraum sind bereits 213 Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 3 Mio. EUR abgeschlossen worden. Damit wird die Schaffung neuer und höherwertiger Arbeitsplätze unterstützt.

cc) Technologietransfer

Die wesentliche Aufgabe im Technologietransfer bestand dem Landesinnovationskonzept 2006 zufolge in der Neuordnung der Transferlandschaft mit dem Ziel, eine stärkere Unternehmensorientierung zu etablieren. Die Transferaktivitäten sollten sich stärker auf die Branchenkompetenzfelder konzentrieren.

Wie im Jahr 2008 wurde auch im Jahr 2009 der Aufbau von Branchentransferstellen (BTS) an Unternehmensnetzwerken konsequent fortgesetzt. Mit der Transferstelle Automotive und dem Transferprojekt ProTraC bei der ZukunftsAgentur Brandenburg (Profilierung der Transferstrukturen und der Clusterstrategie im Land Brandenburg und deren Internationalisierung), das die Branchen Holz, Schienenverkehrstechnik und Papier betreut, konnte die Einrichtung der Transferstrukturen nach dem Innovationskonzept 2006 abgeschlossen werden.

Die Transferstellen haben im Jahr 2009 133 Fachveranstaltungen zum Technologietransfer (+ 33% zum Vorjahr) mit mehr als 3000 Unternehmen durchgeführt. Außerdem konnten 102 Projekte größer 3.000 EUR (+ 13% zum

Vorjahr), davon 31 Projekte erstmals mit einem brandenburgischen KMU, mit einem Gesamtvolumen von mehr als 30 Mio. EUR mit brandenburgischen Unternehmen initiiert werden (+ 150% zum Vorjahr)³⁸.

In diesem Jahr wurden insgesamt knapp 5,5 Mio. EUR EFRE-Mittel im Technologietransfer neu bewilligt, was mehr als der Hälfte aller Bewilligungen in der aktuellen Förderperiode entspricht. Insgesamt wurden in der Förderperiode bisher 44 Anträge zur Förderung des Technologietransfers bewilligt, davon die Hälfte im Jahr 2009.

c) Stärkung unternehmerischer Potentiale

aa) Markterschließung

Im Rahmen einer Neustrukturierung der bisherigen Richtlinien GA-B, MER A und MER B wurden die bisherigen Richtlinien GA-B und MER A zu einer neuen Richtlinie zur Förderung der Unternehmensaktivitäten im Management, Marketing, bei Messen und bei der Markterschließung im In- und Ausland von kleinen und mittleren Unternehmen (M⁴) zusammengefasst und teilweise erweitert.

Die Richtlinie dient insbesondere der Unterstützung und Stärkung von Klein- und Kleinstunternehmen und stellt damit ein Kernstück der Mittelstandspolitik des Ministeriums für Wirtschaft dar. Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit sowie der Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen im In- und Ausland.

Es wurden für das Jahr 2009 insgesamt 466.500 EUR im Rahmen der Markterschließungsrichtlinie eingesetzt. Weitere 445.000 konnten in 2009 neu im Rahmen von 20 Projekten bewilligt werden, so dass der Gesamtbewilligungsstand in dieser Richtlinie sich nunmehr auf ca. 1,2 Mio. EUR beläuft. Wie im Vorjahr lag der ganz überwiegende Anteil der Förderfälle bei den Gemeinschaftsständen für Messen mit überregionaler und internationaler Beteiligung. Sechs Vorhaben davon konnten bereits abgeschlossen werden.

Seit Inkrafttreten der neuausgerichteten Richtlinie (MER-B) sind insgesamt 47 Maßnahmen mit EFRE-Mitteln gefördert worden. In 2009 sind z.B. Unternehmerreisen nach Bulgarien, Israel, Indien, Malaysia und Vietnam unterstützt worden. Seit 2008 sind insgesamt 37 Gemeinschaftsprojekte bzw. Brancheninformationsstände auf Messen gefördert, u. a. für die ZAB oder verschiedene Industrie – und Handelskammern. Die Teilnahme von Unternehmen erfolgte hierbei über Firmengemeinschaftsstände. Drei größere Unternehmertreffen wurden zudem gefördert, z.B. ein internationales Unternehmertreffen für Energie- und Umwelttechnik bzw. finanzielle Unterstützung bei unternehmerischen Workshops und Informationsveranstaltungen wie z.B. die Teilnahme von brandenburgischen Unternehmen am Internationalen Marketingtag in Frankfurt/Oder 2009.

bb) Richtlinie M 4

Im Jahr 2009 konnten mit der Richtlinie M4 mit 127 Bewilligungen in Höhe von insgesamt gut 1 Mio. EUR EFRE-Mittel ausgesprochen werden. Hauptanteile an den Förderfällen haben Messeteilnahmen und Beratungsleistungen.

Entsprechend der Bandbreite der Richtlinie an Fördermöglichkeiten ist auch die Fördermöglichkeit für Unternehmen aus Fördertatbeständen von M4 vielfältig.

³⁸ Quelle: iq brandenburg, Pressekonferenz 17.3.2010

Im Bereich des innerbetrieblichen Managements wurden 37 Vorhaben unterstützt. Dies kann z. B. die Beratung zur Analyse, Auswertung und Erstellung einer optimalen Personalstruktur oder auch Beratungen zum Thema "Effizientes Energiemanagement für KMU" betreffen. Weitere zehn Maßnahmen erfolgten im Bereich von Marketing und Unternehmensführung. Hierbei erfolgten z.B. begleitende Beratungen der Betriebsübernahme im Rahmen von Unternehmensnachfolgen.

Insgesamt sechs Beratungsleistungen zur Erschließung der Wirtschaftsmärkten oder neuen Geschäftsfeldern (2009 vorrangig in Osteuropa und Vietnam) sind zudem seit Umsetzung der neuen M4 gefördert. Der Schwerpunkt der Förderung von Maßnahmen lag für die Brandenburgischen Unternehmen an Messeteilnahmen. Insgesamt an 71 regionalen, nationalen und internationalen Messen und Ausstellungen (alle in 2009) konnte die Teilnahme ermöglicht werden. Die Veranstaltungsorte der besuchten Messen waren zum Großteil in Deutschland.

cc) Impulsprogramm

Entsprechend dem Leitgedanken der Neuausrichtung der brandenburgischen Wirtschaftsförderung („Stärken stärken“) wurden bisher durch die Impulsrichtlinie über 20 Impulsnetzwerke für den Zeitraum angeschoben.

Diese 20 geförderten Netzwerke rekrutieren sich aus 10 Branchenkompetenzfeldern und setzen sich aus 114 brandenburgischen Unternehmen zusammen.

Im Rahmen der Impulsförderung werden nur Beratungsleistungen und nicht sog. investive Maßnahmen subventioniert. Nach Ziffer 1.2 der derzeitigen Impulsrichtlinie ist Ziel des Impulsprogramms, die Kooperation brandenburgischer Unternehmen in Form von Netzwerken aus den Branchenkompetenzfeldern (Ausnahme: Tourismus), dem Verarbeitenden Gewerbe und den industrienahen Dienstleistungen zu fördern. Damit sollen insbesondere transformations- und betriebsgrößenbedingte Nachteile abgebaut und die räumliche Konzentration von Unternehmens- und Wettbewerbsvorteilen entwickelt werden.

Mit der Förderung sollen vor allem gemeinsame Aktivitäten zur Verbesserung des Standortumfeldes, der Erschließung überregionaler Märkte sowie der schnelleren Umsetzung von Innovationen in neue Produkte und Verfahren initiiert und qualifiziert werden.

Insgesamt betrachtet wird sowohl der Bewilligungs- als auch der Auszahlungsstand als gut eingeschätzt. Bisher sind mit 3,2 Mio. EUR ca. 50 % der für diese Richtlinie eingeplanten EFRE-Mittel bewilligt worden. Etwa ein Fünftel der Bewilligungen konnte bereits ausgezahlt werden. Der Schwerpunkt im Jahr 2009 lag auf den Auszahlungen für bewilligte Mittel.

Acht der neugegründeten Netzwerke sind auf Innovation ausgerichtet, d. h. im konkreten Falle ein regionales innovatives Netzwerk „Photovoltaik - Elektronik – Dienstleister“ oder die Innovationsausrichtung bei der Steigerung der Energie- und Klimateffizienz eines Elektroschmelzbetriebes für Gießereien. Zur Erschließung überregionaler Märkte und der Verbesserung des Standortumfeldes orientierten sich bisher weitere zehn neu gegründete Netzwerke.

dd) Existenzgründung

Durch die Existenzgründungsförderung werden verschiedene, nachfolgend aufgeführte Einzelprojekte unterstützt:

- Internetauftritt für Existenzgründer/-innen unter www.gruendungsnetz.brandenburg.de

- deGUT 2009
- Businessplanwettbewerb 2009
- GründerService Potsdam
- Förderung der Gründungsaktivitäten an den Hochschulen
- Fit in die Unternehmensnachfolge
- Zuschussprogramm für innovative Gründungen.

aaa) Förderung von Gründungsaktivitäten an Hochschulen

Das Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten fördert nach Maßgabe dieser Fördergrundsätze die unternehmerische Selbständigkeit an Hochschulen und mehr wissensbasierte Unternehmensgründungen.

bbb) Innovative Gründungen

Mit dem Programm werden Zuschüsse gewährt, um Existenzgründungen von innovativ ausgerichteten Unternehmen in der Vor- und in der Nachgründungsphase einschließlich Gründungen durch Freiberufler sowie Übernahmen von Unternehmen zu fördern, in denen innovative Dienstleistungen, Produkte oder Verfahren erzeugt werden oder im Zuge der Übernahme erzeugt werden.

3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Die Auflage verschiedener Finanzierungsinstrumente wurde, wie zuvor beschrieben, intensiv weiter vorangetrieben und teilweise zum Abschluss gebracht. Wesentliche Probleme sind nicht aufgetreten.

3.2. Prioritätenachse/Schwerpunkt 2³⁹

Entwicklung innovations-, technologie- und bildungsorientierter Infrastrukturen

3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In dem Schwerpunkt werden die drei Handlungsfelder „Investitionen im Bereich Hochschulen, Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer“, „Bildungsinfrastruktur“ und „Informationsgesellschaft und e-government“ unterstützt. Spezifische Ziele sind die Ausschöpfung der Potentiale der Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der Wirtschaft, die Förderung des Qualifikationsniveaus durch Optimierung der Bildungsinfrastruktur sowie die Förderung der Informationsgesellschaft und e-government.

a) Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode

Indikator		2007	2008	2009	gesamt [Zielwert 07-13]
geförderte Studienplätze [Anzahl]	Ergebnis	0	0	0	0
	Zielwert	0	0	0	1.029
Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft [Anzahl]	Ergebnis	0	0	10	10
	Zielwert	0	0	35	rd. 245
Modellvorhaben Bildung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	7	7
	Zielwert	0	0	8	48
Investitionen für IuK -Technik im e-governmentbereich [in Mio. EUR]	Ergebnis	0	0	0	0
	Zielwert	0	0	11	40

b) Finanzielle Fortschritte

		2007 in Mio. EUR	2008 in Mio. EUR	2009 in Mio. EUR	gesamt in Mio. EUR
Schwerpunkt gesamt					
Bewilligungen	Ziel				255,500
	Ergebnis	23,227	28,600	73,227	125,054
Zahlungen	Ergebnis	0	11,685	24,120	35,805
Investitionen Hochschulen, Forschung, Entwicklung sowie Wissenstransfer					
Bewilligungen	Ergebnis	23,227	28,600	66,347	118,174
Zahlungen	Ergebnis	0	11,685	23,775	35,46
Bildungsinfrastruktur					
Bewilligungen	Ergebnis	0	0	2,412	2,412
Zahlungen	Ergebnis	0	0	0,263	0,263
Informationsgesellschaft und e-government					
Bewilligungen	Ergebnis	0	0	4,468	4,468
Zahlungen	Ergebnis	0	0	0,081	0,081

³⁹ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

Die Umsetzung des Schwerpunktes im Handlungsfeld „Investitionen im Bereich Hochschulen, Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer“ wurde im Jahr 2009 fortgeführt. Insgesamt waren Ende 2008 knapp 50 % der im Schwerpunkt vorgesehenen EFRE-Mittel gebunden und ca. 14 % ausgezahlt. In diesem Handlungsfeld ist dementsprechend gerade bei den Bewilligungen mit einem Anteil von 30 % im Jahr 2009 ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen.

Nachfolgend werden die drei Handlungsfelder näher beschrieben:

c) Investitionen in Hochschulen, Forschung, Entwicklung sowie Wissenstransfer

Wettbewerbs- und zukunftsfähige Hochschulen

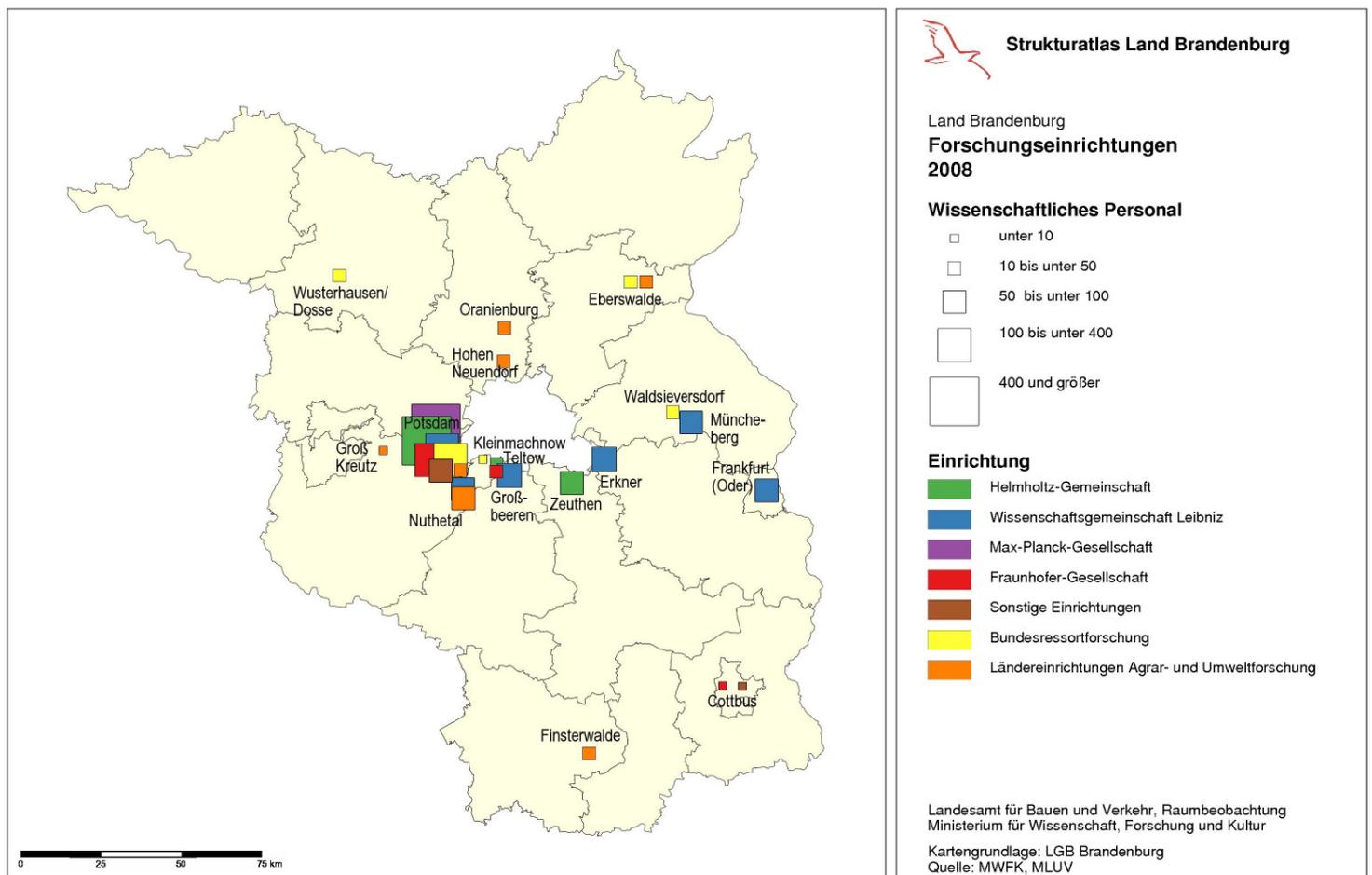
Beim Teilbereich Hochschul-Bau und Ersteinrichtung wurden im September 2009 zwei Bauvorhaben vom EFRE-Ausschuss befürwortet. Für das Vorhaben „Umbau und Sanierung Haus 5 für den Fachbereich Forstwirtschaft“ an der FH Eberswalde werden EFRE-Mittel investiert bei Gesamtkosten von 3,7 Mio. EUR. In das Bauprojekt „Neubau Verfügungsgebäude II“ an der TH Wildau fließen 16,8 Mio. EUR EFRE bei veranschlagten Gesamtkosten von 38,2 Mio. EUR. Zwei weitere Bauvorhaben im Hochschulbereich befinden sich derzeit in der Planungsphase. Auch der Teilbereich Investitionen für Gerätebeschaffungen verfolgt das spezifische Ziel des Operationellen Programms, die Potenziale der Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur zur Stärkung der Innovationsfähigkeit auszuschöpfen. Wie auch 2007 und 2008 erfolgte eine Förderung hier über das so genannte Hochschulinvestitionsprogramm als ein Sonderinvestitionsprogramm für Gerätebeschaffung mit Bereitstellung des Kofinanzierungsanteils unmittelbar durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Im Hochschulinvestitionsprogramm wurden im Jahr 2009 als Projekte an 9 Hochschulen 88 Anträge berücksichtigt mit einem Förderanteil von 5,4 Mio. EUR. Insgesamt beläuft sich der Bewilligungsstand hier auf bislang 12,9 Mio. EUR EFRE, ausgezahlt wurden für diesen Bereich 7,2 Mio. EUR EFRE.

Für die Einzelmaßnahme „Erweiterungsvorhaben der Hasso-Plattner-Stiftung für Softwaresystemtechnik (HPI)“ – ein Musterbeispiel für das Modell der Public – Private – Partnership – wurden bereits 2008 9 Mio. EUR EFRE bewilligt. Davon sind 3,5 Mio. EUR im Jahr 2009 abgeflossen.

aa) Zukunft durch Forschung – Investitionen für die Exzellenz der außerhochschulischen Forschung

In der Richtlinie Zukunft durch Forschung sind 2009 insgesamt zwei größere Forschungseinrichtungen des Landes gefördert worden. Abbildung 9 gibt einen Überblick über die Forschungseinrichtungen des Landes (nicht alle EFRE- gefördert).

Abbildung 9: Überblick über die Forschungseinrichtungen im Land Brandenburg



Mit einer Bewilligung von 11,6 Mio. EUR EFRE- und weiteren 11,7 Mio. EUR Landes- und Bundesmitteln für das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) wird in den „Bau des neuen Anwendungszentrums für Polymer-Nanotechnologien“ des Fraunhofer IAP am Forschungsstandort Potsdam-Golm investiert. Über die Förderung etabliert sich ein modernes Anwendungszentrum für funktionelle High-Tech-Polymermaterialien, in dem innovative Materialien und Technologien vom Labormaßstab in den industriellen Produktionsmaßstab übertragen werden.

Einen weiteren, wesentlichen Schwerpunkt der Forschungsförderung stellt das Projekt des Institutes für Innovative Mikroelektronik Halbleitertechnik (IHP) am Standort Frankfurt/Oder dar. Für die Entwicklung von „Neuen Kommunikations-Systemen auf Basis nanoelektronischer Technologien“ wurden allein 22,5 Mio. EUR EFRE-Mittel investiert, bei einem Gesamtvolumen von 30 Mio. EUR. Die Maßnahme soll Ende 2013 abgeschlossen werden. Das IHP erforscht und entwickelt drahtlose Kommunikationstechnologien.

Seit Beginn der Förderperiode beläuft sich der Bewilligungsstand für Investitionen für die Exzellenz der außerhochschulischen Forschung bereits auf 67,1 Mio. EUR EFRE-Mittel; ausgezahlt wurden für diesen Bereich 19,5 Mio. EUR EFRE-Mittel.

aaa) Außeruniversitäre Agrarforschung

Der Berichtszeitraum 2009 war im Bereich der außeruniversitären Agrarforschung geprägt durch intensive Vorbereitungsmaßnahmen in den betreffenden Einrichtungen. Die Richtlinie für die Agrarforschung des ehemaligen MLUV inklusive der Fördergrundsätze trat erst im November 2008 in Kraft. Neben Planungsarbeiten in den Einrichtungen wurden für Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V. Müncheberg, Institut für Fortpflanzung Schönow und Länderinstitut für Bienenkunde e.V. Hohen-Neuendorf Zuwendungsbescheide für Geräteinvestitionen ausgereicht. Ende 2009 wurde mit dem Vorhaben Windkanal am ATB begonnen, Abschluss Ende 2010. Dieses Vorhaben beinhaltet Erneuerung und Erweiterung eines Kanals zur Simulation diverser Strömungen (Wertumfang 1,8 Mio EUR).

bbb) Wissens- und Technologietransfer

Mit dem Programm Wissens- und Technologietransfer konnten 24 Projekte mit einem EFRE-Förderanteil von 1,8 Mio. EUR gefördert werden. Die Projekte trugen wesentlich zur Stärkung der Transferpotentiale in den Branchenkompetenzfeldern Biotechnologie, Logistik, Luftfahrttechnik, Automotive, Optik, Kunststoffe-Chemie und Metall bei.

ccc) e-learning und e-knowledge

In der Förderlinie e-learning und e-knowledge wurden in 2009 19 Vorhaben mit einem EFRE-Volumen von 0,8 Mio. EUR bewilligt. Diese Maßnahmen dienen der Stärkung eines innovationsorientierten Einsatzes von Multimedia und zur Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit sowie dem Ausbau der technischen Infrastruktur der brandenburgischen Hochschulen. Beispielsweise wurde die Einrichtung von Multimedia-Laboren, Computer-Pools sowie innovativer Hörsaalausstattungen ermöglicht. Der Mittelabfluss ist in 2009 gering, da die Förderungen erst im dritten und vierten Quartal erteilt wurden.

bb) Bildungsinfrastruktur

Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung pädagogischer Entwicklungs- und Modellvorhaben im Bildungsbereich wurde am 19. Mai 2008 nach umfangreichen Abstimmungen in Kraft gesetzt.

Bildungsinfrastruktur			
Modellvorhaben Schule			
	Berichtsjahr 2009	Zielwert Förderperiode	Zielerreichung in %
Anzahl der Vorhaben	6	28	21,4
Zahl der modernisierten rechnerischen Plätze	72	336	21,4
Ausstattung Schulen / OSZ			
	Berichtsjahr 2009	Zielwert Förderperiode	Zielerreichung in %
geförderte Schulen/ OSZ	12	rd. 78 ¹	15,4
neugeschaffene Ausbildungsplätze	20	/	
modernisierte Ausbildungsplätze (rechn. Vollzeit)	182	/	
Zahl der Schülerplätze mit hochwertiger IT-Ausstattung *	136	2.090	6,5
rechnerische Zahl der Nutzer	1.360	20.900 **	6,5
Angebotserweiterung Weiterbildung			
	Berichtsjahr 2009	Zielwert Förderperiode	Zielerreichung in %
Anzahl geförderter Projektträger	2	/	
Zahl der modernisierten rechnerischen Plätze	40	/	
<i>Anmerkungen:</i>			
¹ Anzahl aller anspruchsberechtigten Schulen/OSZ im Land [113] geplante Vorhaben in 28 OSZ			
* Faktor 10 Schüler/IT-Platz mit Stand Bewilligungen 2009			
** Grundlage Schülerzahlen in BB 08 /09 von rd. 32.000 Ber. Zielwertberechn. inkl. demograph. Faktors --> 21.000 Schüler (2013)			

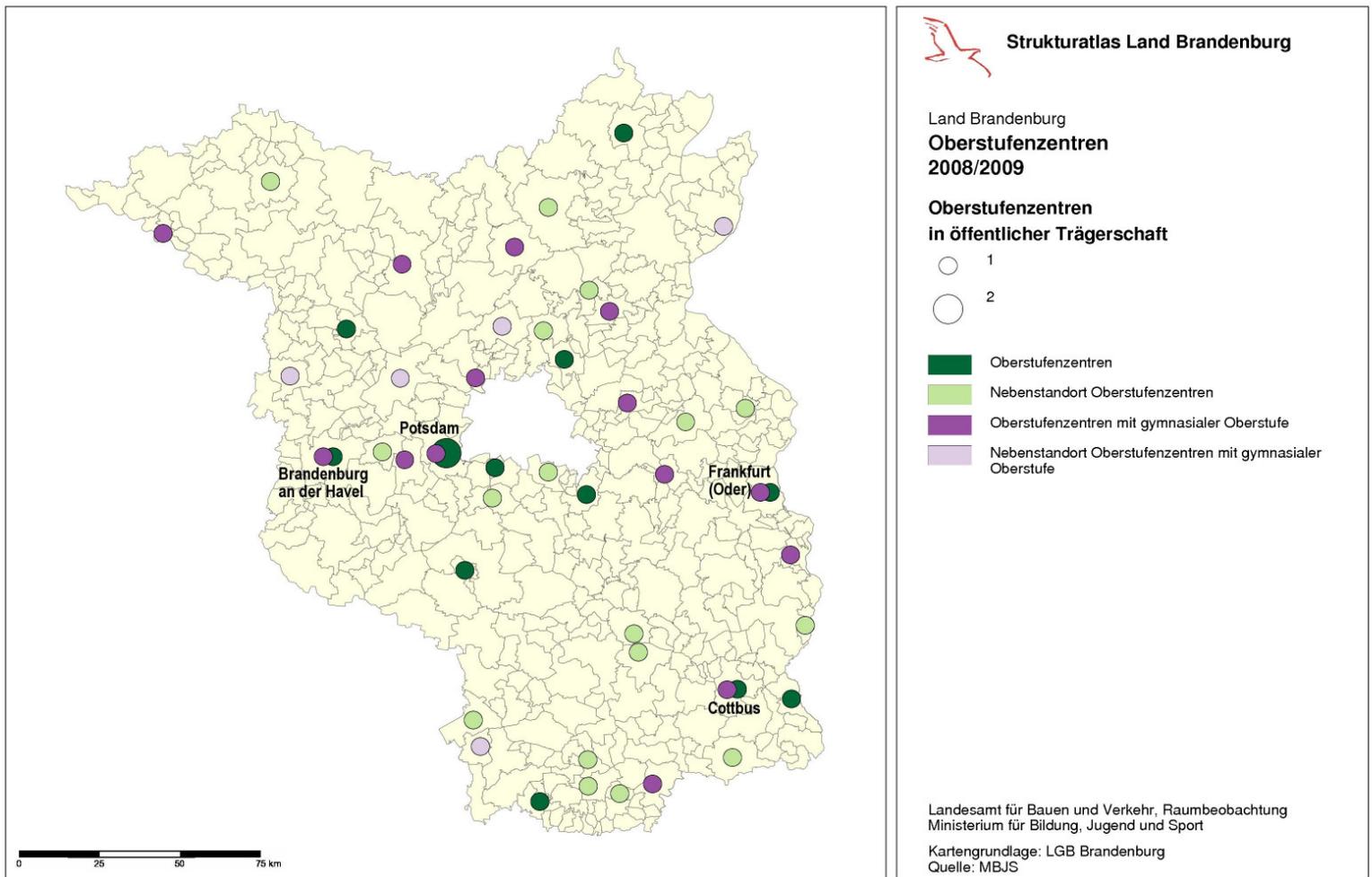
Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Jahres 2009 stand die Arbeit an zwei Schwerpunkten der Fördermöglichkeiten, für die eine das gesamte Gebiet des Landes erfassende Struktur aufgebaut werden soll:

Dies sind zum einen die Kooperationsprojekte Schule/Jugendhilfe (Vorhaben der Gruppe 2.2 der Richtlinie), hier konnten mit sechs Förderfällen erste Akzente insbesondere im Nordwesten des Landes gesetzt werden. Mit der Förderung konnten 72 der insgesamt in der Fondsperiode angestrebten 336 Plätze in den Bildungseinrichtungen sachgerecht ausgestattet werden.

Zum anderen mündeten die konzeptionellen Vorarbeiten in den Bildungseinrichtungen zur Ergänzung der IT-Ausstattung von Schulen, die zu einer Studienberechtigung führen (Vorhaben der Gruppe 2.5 der Richtlinie), im Verlauf des Jahres 2009 zu von schulischen Medienentwicklungskonzepten, für deren Umsetzung in 9 Fällen eine Förderung ausgesprochen werden konnte.

Für die geplante Modernisierung von Weiterbildungsstandorten zur Erweiterung der Angebotsformen und der zielgruppengerechten Gestaltung (Vorhaben der Gruppe 2.1 der Richtlinie) konnten im Jahr 2009 zwei Vorhaben umgesetzt werden. Abbildung 10 bietet eine Darstellung der vorhandenen OSZ- Standorte des Landes an.

Abbildung 10: Übersicht über die Oberstufenzentren des Landes



d) Informationsgesellschaft und e-government

Auf Grundlage der Förderrichtlinie zum Aufbau der Geodateninfrastruktur im Land Brandenburg (GDI-Förderrichtlinie) konnten im April 2009 die ersten Förderanträge von Gemeinden oder Gemeindeverbänden für Projekte zum Aufbau der Geodateninfrastruktur bewilligt werden. Bis zum Ende des Jahres erhielten insgesamt 33 Gemeinden oder Gemeindeverbände und ein Unternehmen Zuwendungsbescheide über eine Förderung aus EU-Mitteln in Höhe von insgesamt 2,44 Mio EUR, von denen 81.000 Euro im Jahr 2009 ausgezahlt wurden. Es werden Projekte gefördert, die Maßnahmen zur Konzeption und zum technischen Aufbau von Geoportalen, Infrastrukturknoten und Geodiensten und die GDI-konforme Aufbereitung von Geodaten beinhalten.

Nachdem die geänderten GDI-Fördergrundsätze mit Wirkung zum 1. Juli 2009 in Kraft getreten waren, konnten im Jahr 2009 auch die ersten Förderanträge von Dienststellen des Landes bewilligt werden. Insgesamt wurden EU-Mittel in Höhe von 2,025 Mio. EUR für insgesamt 9 Projekte zugesichert. Die ersten dieser Maßnahmen werden im Jahr 2010 fertig gestellt sein.

3.2.2. Wesentliche aufgetretenen Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.3. Prioritätenachse/Schwerpunkt 3⁴⁰

Wirtschaftsnahe, touristische und Verkehrsinfrastrukturen

3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In dem Schwerpunkt werden die drei Handlungsfelder „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“, „Verkehrsinfrastruktur“ und „Touristische Infrastruktur“ umgesetzt. Spezifische Ziele sind die Optimierung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Ausschöpfung regionaler Wachstumspotentiale, die Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit zur effektiveren Anbindung von Wirtschaftsstandorten und die Ausschöpfung der touristischen Potentiale zur Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung.

a) Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode

Indikator		2007	2008	2009	gesamt [Zielwert 07-13]
Schaffung bzw. qualitative Aufwertung von Gewerbeflächen [ha]	Ergebnis	0	0	0	0
	Zielwert	0	0	40	200
Instandsetzung von Landesstraßen [in km]	Ergebnis	0	19	90	109
	Zielwert	0	19	31	ca. 300
Schaffung von neuen Umschlagkapazitäten in GVZ [in TEU]	Ergebnis	0	0	6.250	6.250
	Zielwert	0	0	15.000	90.000
Inwertsetzung von Wasserwegen für touristische (Nach)Nutzungen [in km]	Ergebnis	0	30	0	30
	Zielwert	0	0	76	rd. 550

b) Finanzielle Fortschritte

		2007 in Mio. EUR	2008 in Mio. EUR	2009 in Mio. EUR	gesamt in Mio. EUR
Schwerpunkt gesamt					
Bewilligungen	Ziel				330,220
	Ergebnis	10,103	76,981	75,979	163,063
Zahlungen	Ergebnis	0,691	34,876	46,609	82,175
Wirtschaftsnahe Infrastruktur					
Bewilligungen	Ergebnis	9,282	11,997	28,372	49,651
Zahlungen	Ergebnis	0	1,154	8,212	9,366
Verkehrsinfrastruktur					
Bewilligungen	Ergebnis	0,821	60,725	39,364	100,910
Zahlungen	Ergebnis	0,691	33,524	34,885	69,101
Touristische Infrastruktur					
Bewilligungen	Ergebnis	0	4,259	8,243	12,502
Zahlungen	Ergebnis	0	0,199	3,512	3,711

⁴⁰ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

Die Umsetzung des Schwerpunktes wurde im Jahr 2009 fortgeführt. Insgesamt wurden ca. 50 % der für den Schwerpunkt vorgesehenen EFRE-Mittel bewilligt, davon etwa 25 % im Jahr 2009, und ca. 25% ausgezahlt, davon etwa 14 % im Jahr 2009. Insgesamt ist der Bewilligungsstand des Jahres 2008 etwa gehalten worden, im Handlungsfeld Touristische Infrastruktur konnte das Bewilligungsvolumen nahezu verdoppelt werden, auch bei der wirtschaftsnahen Infrastruktur konnten Bewilligungen vorgenommen werden, die das Volumen der beiden vorangegangenen Jahre übersteigen. Nachfolgend werden drei Handlungsfelder näher beschrieben:

c) Wirtschaftsnaher Infrastruktur (GA-I)

Die Schaffung einer funktionsfähigen, wirtschaftsnahen Infrastruktur, vorrangig in den regionalen Wachstumskernen steht in dieser Maßnahme im Vordergrund. Die Umsetzung erfolgt über die Förderrichtlinie Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur – Infrastruktur.

Hauptaufgaben im Rahmen der jeweiligen Einzelprojekte sind die bedarfsgerechten Erschließungen sowie Wiederherrichtungen von brachliegenden Industrie- und Gewerbegebieten u. U. mit Umweltschutzmaßnahmen. Im Jahr 2009 sind drei Projekte im Rahmen des EFRE-Strukturfonds mit einem EFRE-Mittel-Anteil von knapp 3 Mio. EUR bewilligt worden. Ein bedeutendes Projekt stellt die Erschließung des Industriegebiets Hohenstücken der Stadt Brandenburg an der Havel dar.

In den ersten Jahren der Förderperiode wurden 10 Vorhaben der wirtschaftsnahen Infrastruktur bewilligt und 24,6 Mio. EUR EFRE-Mittel zugesagt. Die Bindung der im Zeitraum 2007 bis 2013 verfügbaren EFRE-Mittel (69,0 Mio. EUR) liegt bei 35,7%. Mit den zugesagten Fördermitteln werden geplante Investitionen in Höhe von 50,4 Mio. EUR angesprochen, 367 Arbeitsplätze geschaffen und 434 Arbeitsplätze gesichert sowie 200 ha Gewerbefläche aufgewertet. Keines der Projekte konnte abgeschlossen werden.

d) Verkehrsinfrastruktur

aa) Straßen

2009 sind insgesamt 121 Maßnahmen mit Hilfe von EFRE-Mitteln begonnen, fortgeführt oder fertig gestellt worden. Bezogen auf die Fördergebiete und Maßnahmentypen ergibt sich die folgende Verteilung:

Anzahl der Vorhaben/Maßnahmentyp	Anzahl	davon BBI
Freie Strecken (FS)	54	2
Ortsdurchfahrten (OD)	31	--
Radwege (RW)	18	--
Bauwerke (BW)	18	--
Gesamt	121	2

Im Jahr 2009 wurden im Rahmen des Ausbaus des Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI) zwei Maßnahmen als zukünftige Zubringerstrecken für den Flughafen baulich begonnen.

Per 31.12.2009 liegen für 40 Maßnahmen die entsprechenden Verwendungsnachweise vor. Es ergibt sich folgender Stand der Längenabrechnung:

Förderregion / Maßnahmengruppe	Gesamt [km]
Straße	109,1
Radwege	16,6
Gesamt [km]	125,7

Ausblick zur vsl. Abrechnung des Indikators Baulänge:

Jahr	2007/2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt (Straßen und Radwege)
Länge [km]	20,9	104,8	ca. 230,0	ca. 40,0	ca. 20,0	ca. 10,0	ca. 425,0

Bezogen auf die Soll-Länge der zu fördernden Landesstraßen von 300 km sind zum Ende des Jahres 2009 36,4 % realisiert worden. Von den vorgegebenen 300 km Soll wurden 109,1 km Straßen instand gesetzt bzw. neu gebaut. Nach dem gegenwärtigen Stand wird das Ziel zum Ende der Förderperiode annähernd erreicht werden. Die annähernde Erfüllung des Indikators „Baulänge“ hat u.a. den Grund, dass in den Anfangsjahren ein erheblicher Mittelabruf stattfand und im Jahr 2009 sehr viele Maßnahmen aus den Jahren 2007 und 2008 abgerechnet werden konnten. Im Jahr 2010 wird sich dieser Trend fortsetzen.

Besonders hervorzuheben ist, dass über die EFRE-Förderung eine hohe Anzahl von Radwegen neu gebaut werden konnten/können. In der gesamten Förderperiode wird von insgesamt 140 km neu gebauten straßenbegleitenden Radwegen ausgegangen. Dadurch werden den erklärten Zielen der Verkehrspolitik, einen Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität zu leisten, den Verkehrsfluss für den Kraftverkehr wesentlich zu verbessern und vor allem die Sicherheit für Radfahrer zu erhöhen, Rechnung getragen. Der Neubau von Landesstraßen wird im Land Brandenburg lediglich für die Zubringerstraßen zum Flughafen Berlin-Brandenburg International (künftig Flughafen Berlin Brandenburg) umgesetzt. Strategisch wird ansonsten die Erhaltung und Verbesserung des vorhandenen Straßennetzes verfolgt.

Im Förderjahr 2009 wurden insgesamt ca. 36,2 Mio. EUR EFRE-Mittel abgerufen. Von den für die Landesstraßen in der Förderperiode 2007-2013 vorgesehenen EFRE-Mitteln (einschließlich BBI) in Höhe von 179 Mio. EUR wurden per 31.12.2009 insgesamt 100,910 Mio. EUR (ca. 56 %) bewilligt und 69,101 Mio. EUR (= 38,6 %) ausgezahlt.

Die Brandenburgischen Güterverkehrszentren (GVZ) haben sich auf europäischer Ebene etabliert. Das ergab eine veröffentlichte Studie der Deutschen GVZ Gesellschaft (DGG). Die hervorragenden Platzierungen der Brandenburger GVZ-Standorte Berlin Süd Großbeeren (Platz 10 von 70), GVZ Berlin Ost Freienbrink (Platz 36), GVZ Berlin West Wustermark (Platz 21) sowie das intermodale Terminal Frankfurt (Oder) (Platz 64) unter den europäischen GVZ bzw. Freight Village Standorten unterstreicht die außerordentliche Qualität der Standorte mit ihrer sehr hohen Entwicklungsdynamik.

Aufgrund dieser Entwicklung der Logistikbranche sind die Erweiterungen der bestehenden GVZ eine unbedingte Notwendigkeit, um die große Nachfrage nach hochwertigen Logistikflächen abzudecken. Bisher wurden über 7.000 Arbeitsplätze durch über 110 Unternehmen auf 263 ha Ansiedlungsfläche geschaffen. Mit Abschluss der

Entwicklung werden in den GVZ zukünftig 9.500 Arbeitsplätze vorhanden sein. Im Berliner „Speckgürtel“ sind drei Güterverkehrszentren angesiedelt, in Großbeeren, Wustermark und Freienbrink. Sie sind Schnittstelle verschiedener Verkehrsträger und bieten sich besonders als Umschlagplatz an, um Güter von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Durch den neuen Binnenhafen ist der Standort Wustermark sogar trimodal erreichbar. Im Kombinierten Verkehr ist Großbeeren der umschlagstärkste Standort mit täglichen Verbindungen in die deutschen Seehäfen, in das Ruhrgebiet und nach Russland. Seit Inbetriebnahme verzeichnet auch das intermodale Terminal Frankfurt (Oder) eine kontinuierliche Steigerung des Umschlagaufkommens. Auch im Krisenjahr 2009 konnte ein Zuwachs im Umschlagaufkommen von 13 % realisiert werden. Entsprechend der Nachfrage wird das Terminal erweitert. Auch hier werden EFRE-Mittel verwendet, um die Umschlagskapazität auf ca. 50.000 TEUR zu erhöhen.

Im Jahr 2007 wurde die Hafeninfrastruktur im GVZ Wustermark ausgebaut. Im GVZ Königs Wusterhausen erfolgte daraufhin die Anschaffung eines Mobilbaggers. Für das GVZ Mühlberg/Elbe wurde die Änderung des Flächennutzungsplans mitfinanziert. In der Folge konnten in 2009 Fördergelder für die Erweiterung des KV Terminals in Frankfurt (Oder) und vorbereitende Maßnahmen für die Erschließung der Erweiterungsflächen in Großbeeren bewilligt werden.

bb) Landeswasserstraßen

Im Maßnahmebereich Landeswasserstrassen wurden für das OP EFRE 2007 bis 2013 insgesamt 7 Vorhaben zur Durchführung angemeldet. Das förderfähige Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 5 Mio. EUR.

Im Haushaltsjahr 2009 wurden 4 Vorhaben mit EFRE-Mitteln in Höhe von 1,45 Mio. EUR bewilligt. Das Vorhaben der Ausbaggerung der Alten Oder bei Wriezen hat das größte Volumen. Die weiteren Projekte betreffen die Sanierung der Schleusen in Altfriesack, in Gnevsvorf und in Hohenbruch.

cc) ÖPNV

Im Rahmen der ÖPNV-Richtlinie wurden im Jahr 2009 fünf Projekte mit EFRE-Mitteln gefördert. Die Maßnahme am Bahnhof und Busbahnhof Falkensee erhielt wie im Vorjahr den größten finanziellen Anteil.

e) Touristische Infrastruktur

Das OP EFRE legt unter Punkt 3.3.3. die Ziele der Förderung der touristischen Infrastruktur fest. Diese sind deckungsgleich mit den Zielstellungen des aktuellen Tourismuskonzeptes 2006-2010. Wichtigstes Anliegen der infrastrukturellen Förderung ist es, Grundlagen für eine nachhaltige gewerbliche Entwicklung zu schaffen. Mit der Konzentration auf die Themen:

- Aktivtourismus (Rad-, Wasser-, Wandertourismus),
- Kulturtourismus im weiteren Sinne,
- naturnaher Tourismus,
- Gesundheits- und Wellnesstourismus und

- Tagungstourismus

sollen die touristischen Strukturen weiter gestärkt werden.

Nach dem Rekordjahr 2008 wurden im Krisenjahr 2009 in Brandenburg mehr als 10 Mio. Übernachtungen gezählt.⁴¹ Das ist eine Steigerung um 110% gegenüber dem Jahr 1993.

Zu Beginn der Förderperiode gestaltete sich der Anlauf in der Richtlinie zum **Kommunalen Kulturinvestitionsprogramm (KKIP)** durch die Aussteuerung der Förderperiode 2000-2006, aber auch die aufwändigere Planung angesichts der Mittelausstattung zunächst zögerlich. In 2009 konnten allerdings 8 mehrjährige Vorhaben mit einem Mittelvolumen von 4,4 Mio. EUR bewilligt werden bei einem Ausstattungsvolumen von 15 Mio. EUR für die gesamte Richtlinie. Darunter sind folgende Projekte besonders erwähnenswert, da sie von herausragender kulturtouristischer und denkmalpolitischer Bedeutung oder maßgeblich für die Erinnerungskultur des Landes sind: Umbau des ehemaligen Garagentraktes der Gedenkstätte Ravensbrück sowie Umgestaltung der Umgebungsfläche des Besucherinformationszentrums am ehemaligen Konzentrationslager Ravensbrück; 3. Bauabschnitt für das Staatstheater in Cottbus und die Umnutzung der ehemaligen Klosterkirche in Luckau.

Weitere Maßnahmen befinden sich in der Planungs- und Antragsphase und werden 2010 beginnen.

3.3.2. Wesentliche aufgetretenen Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Wesentliche Probleme sind nicht aufgetreten.

⁴¹ siehe Anlage 1, Anhang „Sozioökonomische Rahmenbedingungen in Brandenburg“

3.4. Prioritätenachse/Schwerpunkt 4⁴²

Umwelt und städtische Entwicklung

3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In diesem Schwerpunkt werden die Handlungsfelder „Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung“ und „Förderung von Umweltinfrastrukturen“ umgesetzt. Spezifische Ziele sind die Stärkung der Funktionsfähigkeit der Städte und ihrer Strukturen als regionale Wachstumspole und attraktive Lebensräume sowie die Sicherung der Umweltqualität als Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

a) Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode

Indikator		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	gesamt
erreichte Einwohner bei Maßnahmen der Verringerung der Luftbelastung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielwert	0	0	0	500	2.500	3.000	1.000	0	0	7.000
erreichte Einwohner bei Maßnahmen der Verringerung der Lärmbelastung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielwert	0	0	0	400	4.000	4.000	1.000	0	0	9.400
Anzahl der Vorhaben in den Städten [Anzahl]											
	Zielwert	0	0	107	106	83	14	4	0	0	315
	Ergebnis	0	1	12							13

b) Finanzielle Fortschritte

		2007 Mio. EUR	2008 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	Gesamt Mio. EUR
Schwerpunkt gesamt					
Bewilligungen	Ziel				223,480
	Ergebnis	0	6,992	50,032	57,024
Zahlungen	Ergebnis	0	0,821	26,561	27,382
Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung					
Bewilligungen	Ergebnis	0	3,245	32,406	35,651
Zahlungen	Ergebnis	0	0,220	18,224	18,444
Förderung von Umweltinfrastrukturen					
Bewilligungen	Ergebnis	0	3,746	17,627	21,373
Zahlungen	Ergebnis	0	0,601	8,336	8,937

Die Umsetzung des Schwerpunktes hat im Jahr 2008 begonnen und wurde im Jahr 2009 fortgeführt. In diesem Schwerpunkt wurden ein Viertel der vorgesehenen Mittel gebunden, 12 % der Mittel sind ausgezahlt. Ursache ist neben dem späten Beginn der Förderung die zurückhaltende bescheidene Bewilligungslage bei der Förderung von Trink- und Abwasseranlagen und teilweise die Möglichkeiten der Förderung durch das Konjunkturpaket II. Nachfolgend werden beide Handlungsfelder Umwelt und Nachhaltige Stadtentwicklung näher beschrieben:

⁴² siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

c) Förderung von Umweltinfrastrukturen

Im Rahmen dieses Handlungsfeldes werden folgende Förderrichtlinien bzw. – programme umgesetzt::

- Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der Abfallwirtschaft, des Immissions- und Klimaschutzes (Förderrichtlinie Umweltschutz) – MLUV
- Finanzierung von Trink- und Abwasseranlagen - MLUV
- Förderung der Konversion im Land Brandenburg - MWE

aa) Umweltschutzrichtlinie

aaa) Immissions- und Klimaschutz

Die Richtlinie „Umweltschutz“ ist am 18. Juni 2008 in Kraft getreten. Maßnahmen des Immissions-/Klimaschutzes sind gut nachgefragt. Zumindest für die NUTS-2-Region SW ist der Fördermittelansatz durch die im Jahr 2009 beantragten oder vorbereiteten Maßnahmen ausgeschöpft. Für die NO-Region werden derzeit ca. 25% der veranschlagten Mittel (8 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Zuwendungen wurden bisher im Umfang von 894.000 EUR beschieden. Der Mittelabfluss wird in den Jahren 2010, 2011 und 2012 eine nennenswerte Größenordnung erreichen.

Die Wirksamkeit der Förderung wird durch die Ermittlung der Reduzierung der Anzahl immissionsbetroffener Einwohner festgestellt. Das langfristige Ziel ist die Reduzierung der Anzahl der von negativen Umwelteinwirkungen betroffenen Bürger auf Null. So soll die Anzahl der von starkem Verkehrslärm (> 65 dB(A) am Tag) betroffenen Einwohner bis 2014 um ca. 10.000 verringert werden. Die Anzahl der durch Feinstaub-Grenzwertüberschreitungen betroffenen Einwohner wird in der laufenden Förderperiode auf Null reduziert werden. Räumlicher Schwerpunkt der Anstrengungen ist die NUTS-2-Region SW. Die Einhaltung der ambitionierten Zielsetzung ist neben der Förderung auch von wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Rahmen abhängig. So ist es zurzeit nicht einschätzbar, wie sich bestimmte Vorhaben im Rahmen der Konjunkturbelebungsprogramme umweltseitig auswirken werden.

Wirksamkeit der Förderung

Indikatoren der Förderung gem. Maßnahmeblatt	2009	2010	2011	2012	2013	Erläuterung
Anzahl der Betroffenen, für die sich die Lärmbelastung verringert hat	0	1.000	4.000	4.000	1.000	geschätzt aus Lärmaktionsplänen gem. EU-UmgebungslärmRL
Anzahl der Betroffenen, für die sich die Luftschadstoffbelastung (Feinstaub) verringert hat	0	500	2.500	3.000	1.000	geschätzt aus Luftreinhalteplänen gem. EU-LuftqualitätsRL

Ein weiterer Wirkungsindikator der Richtlinie ist die „Maßnahmenbezogene Emissionsminderung klimawirksamer Gase, insbesondere CO₂ durch effizienten Energieeinsatz und Nutzung erneuerbarer Energien in „t/a“, der jedoch nicht abgefragt wird.

bbb) Abfallwirtschaft

Im Jahr 2009 konnte für zwei bedeutsame Vorhaben die Bescheiderteilung erfolgen. Das betraf die neuen Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen bei der Deponie Hennickendorf und ein Vorhaben zum neuen Fördergegenstand der Optimierung mechanisch-biologischer Restabfallbehandlungsanlagen:

- Deponie Hennickendorf (Landkreis Märkisch-Oderland) ca. 10 Mio. EUR
- Mechan. - biol. Behandlungsanlage Lübben (KAEV Niederlehme) ca. 1,7 Mio. EUR

Für das Vorhaben Deponie Hennickendorf wurden ca. 4,4 Mio. EUR ausgezahlt. Die Maßnahme läuft plangemäß und wird 2012 abgeschlossen werden. Für das Vorhaben MBA Lübben wurden bisher ca. 1, 3 Mio. EUR ausgezahlt. Die wesentlichen Baumaßnahmen sind bereits erfolgt und das Vorhaben wird bis Ende 2010 abgeschlossen sein.

Für ein weiteres Vorhaben zur mechanisch-biologischen Abfallbehandlung wurde 2009 ein Antrag gestellt und weitgehend bearbeitet, so dass zwischenzeitlich in 2010 die Bescheiderteilung für die Mechan. - biol. Behandlungsanlage Freienhufen (AEV Schwarze Elster) mit ca. 0,3 Mio. EUR erfolgen konnte. Ein weiterer Antrag auf Förderung der Optimierung einer mechanisch-biologischen Restabfallbehandlungsanlage in Niederlehme (ZAB Nuthe-Spree) ca.: 110T EUR liegt vor, wird derzeit geprüft bzw. für eine Bescheidung vorbereitet. Damit sind aktuell ca. 45 % der für den Maßnahmebereich verfügbaren Mittel gebunden. Zielstellung ist, Ende 2010 alle Fördermittel des Maßnahmebereichs gebunden zu haben, um im darauffolgenden Jahr nur noch eventuelle Restmittel auszureichen.

Maßnahmen zur Deponiesicherung werden in 2010 in sieben weiteren Maßnahmen mit einem potenziellen Fördervolumen von ca. 3 Mio. EUR gefördert werden.

ccc) Trinkwasser/ Abwasser

Die Inkraftsetzung der Fördergrundsätze des MLUV „Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung öffentlicher Wasserversorgungsanlagen und Abwasserableitungs- und Abwasserbehandlungsanlagen aus Mitteln des EFRE erfolgte am 10.06.2009. Bis zum 31.12.2009 wurden 2 Trinkwasser- und 5 Abwassermaßnahmen mit einem Förderumfang von 1,9 Mio. EUR bewilligt.

ddd) Konversion

Auf der Grundlage der „Richtlinie zur Förderung der Konversion im Land Brandenburg“ wurden im Jahr 2009 12 Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 6,25 Mio. EUR bewilligt.

Bei diesen Vorhaben handelt es sich hauptsächlich um Abrissmaßnahmen. Bei den nicht investiven Maßnahmen wurden eine Entwicklungskonzeption und eine entsprechende Konversionsplanung für den ehemaligen Flugplatz Wittstock sowie der alljährlich stattfindende Konversionsommer durchgeführt.

d) Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung

Im Jahr 2009 wurden verstärkte Anstrengungen unternommen, mit den programmteilnehmenden 15 Städten eine verbindliche Planung bis Ende 2010 zu vereinbaren. In der Umsetzung konnten im Vergleich zu 2008 deutliche Fortschritte verzeichnet werden. Die Rahmenbedingungen für die Förderung von KMU wurden präzisiert und den Städten neben dem RWK-Prozess ein Instrument für die Stärkung der Innenstädte als Wirtschaftsstandort gegeben.

Darüber hinaus konnten wesentliche Voraussetzung für den Einsatz des Stadtentwicklungsfonds geschaffen werden. Die Städte selbst haben ein Netzwerk gegründet und dort erste Erfahrungen ausgetauscht.

Im ersten und zweiten Quartal 2009 wurden mit den Städten in Vor-Ort-Gesprächen die Programmplanungen erörtert und umzusetzende Maßnahmen verbindlich bis zunächst Ende 2010 vereinbart.

Die Gesamtplanung bis 2013 geht von 100 Mio. EUR für Zuwendungen aus. Davon stehen 65 Mio EUR im Nordraum für 9 Städte und 35 Mio. EUR im Südraum für 6 Städte zur Verfügung. Ableitend aus der Programmplanung bis 2010 und weiteren in den Integrierten Stadtentwicklungskonzepten benannten Vorhaben wurden zum 31.12.2009 von den Städten 88 Mio. EUR mit Maßnahmen untersetzt. Davon im Nordraum 54 Mio. EUR und im Südraum 34 Mio. EUR.

	Kontingent in Mio. €	Planung bis 2013 in Mio. EUR	Anteil in %	Planung bis 2010 in Mio. EUR	Anteil in %
EFRE gesamt	115				
EFRE Darlehen	15				
EFRE Zuschuss	100	88	88	75	75
davon Nordraum	65	54	83	47	72
davon Südraum	35	34	97	28	80

Im Rahmen der Umsetzung des Programms wurden im Jahr 2009

- 33 Anträge bearbeitet
- 29 Anträge in der Lenkungsgruppe behandelt
- 35 Anträge durch die ILB bewilligt (incl. Überhang aus vorbereiteten Anträgen 2008) und
- 12 Vorhaben abgeschlossen.

In 2009 wurden ca. 17 Mio. EUR bewilligt. Der Bewilligungsstand kumulativ beträgt 20,3 Mio. EUR bzw. 20 % des verfügbaren Mittelbudgets.

Hervorzuheben ist die Bewilligung von sieben Leitprojekten mit Fördermitteln zwischen 0,8 Mio. EUR und 4,4 Mio. EUR. Dies sind Projekte mit höchster stadtentwicklungspolitischer Bedeutung, die sich durch ihre Multifunktionalität und Querschnittsorientierung auszeichnen.

Grundsätzlich zeichnet sich eine relativ ausgewogene Besetzung aller Handlungsfelder (HF) der Richtlinie zur nachhaltigen Stadtentwicklung ab. Gemäß der Vorgaben wurden alle geplanten Vorhaben nur einem HF

zugeordnet. Durch den querschnittsorientierten und multifunktionalen Ansatz ist es gelungen, dass die überwiegende Anzahl der Leitprojekte auch eine Vielzahl von HF abdecken (wie z.B. das Kinder- und Jugendtheater in Cottbus (sh. best-practise-Beispiel), das die HF 2.2, 2.4, 2.5 und 2.7 abdeckt, aber nur dem HF 2.7 zugeordnet werden kann).

Bezogen auf die insgesamt vorgesehene Programmplanung bilden die Handlungsfelder

- Beseitigung städtebaulicher und ökologischer Missstände mit 24,2 %
- Verbesserung bildungsbezogener Infrastruktur mit 20,7 %
- Urban-Culture mit 17,7 %

die Schwerpunkte in der Programmumsetzung. Hier werden voraussichtlich insgesamt ca. 62,6 % der Mittel gebunden.

Festzustellen ist, dass sich die Qualität und die Quantität der eingereichten Anträge im zweiten Halbjahr 2009 erheblich verbessert haben. Bis zum Jahresende lagen der ILB 84 Anträge vor. Es konnten 32 ZWB mit insgesamt 409 TEUR bewilligt werden.

Besonders nachgefragt von den Antragstellern werden Erweiterungs- und Modernisierungsmöglichkeiten ihrer Betriebsstätten aber auch Neuansiedlungen/ Existenzgründungen besonders im gastronomischen Bereich.

Brandenburg hat die JESSICA-Initiative der EU-Kommission aufgegriffen und entsprechend der spezifischen Bedingungen im Land umgesetzt. Im Mai 2009 wurde ein Stadtentwicklungsfonds errichtet. Rechtsgrundlage ist der im Mai 2009 veröffentlichte Ergänzungserlass zur Richtlinie zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Dabei wurden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- Einrichtung eines revolving Fonds für Projekte im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung über das Ende der aktuellen Strukturfondsperiode hinaus
- Verstärkte Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit der geförderten Projekte
- Mobilisierung weiterer öffentlicher und privater Mittel

Von den insgesamt verfügbaren 115 Mio. EUR EFRE-Mitteln wurden 15 Mio. EUR in den SEF eingespeist. Für den Nordraum stehen ca. 13 Mio. EUR und für den Südraum ca. 7 Mio. EUR zur Verfügung.

Die Rückflüsse aus den gewährten Darlehen sollen bis 2015 durch Neubewilligungen wieder in den Regionen eingesetzt werden, für die die Darlehenszusagen erfolgt waren. Erst nach 2015 ist ein regional ungebundener Einsatz im ganzen Land Brandenburg möglich und angestrebt.

3.4.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

4. Großprojekte

Im Jahr 2009 gab es weder Anträge gem. Art. 40 der VO (EG) Nr. 1083/2006 an die GD Regio zur Förderung noch Entscheidungen seitens der EU-Kommission gem. Art 41.

Die ECO Strom Plus GmbH Chemie (ESP) führt eine Investition zur Errichtung einer Betriebsstätte zur Herstellung von Bioethanol in Premnitz. Diese umfasst Investitionen in Höhe von 49.750.000 EUR.

Bei einer realistischen Vorausschätzung ist ein Überschreiten des in Art. 39 der allgemeinen Strukturfondsverordnung VO (EG) Nr. 1083/2006 festgelegten Schwellenwertes von 50 Mio. EUR nicht auszuschließen, so dass die EFRE-Verwaltungsbehörde am 23.02.2009 für die EFRE-Förderung einen Großprojektantrag bei der Europäischen Kommission über das elektronische System SFC 2007 gestellt hat.

Die Kommission hat diesen Antrag zurück gewiesen, da der Schwellenwert nicht überschritten wurde. Die Stellung eines Großprojektantrages sei erst mit Überschreiten der 50 Mio.-EUR-Grenze möglich, dann aber auch zwingend.

Mit Änderungsbescheid vom 29.01.2010 wurde die Zuwendungsempfängerin verpflichtet, auftretende Kostensteigerungen gegenüber dem bewilligten Investitionsplan unverzüglich der ILB mitzuteilen. Sollte sich herausstellen, dass die Gesamtkosten den Grenzwert von 50 Mio. EUR übersteigen, ist eine nachträgliche Anmeldung als EFRE-Großprojekt bei der EU-Kommission erforderlich.

Mit der Errichtung der Anlage wurde Mitte 2009 begonnen, sie ist aber noch nicht abgeschlossen.

5. Technische Hilfe⁴³

Im Jahr 2009 wurde die Technische Hilfe EFRE für die Finanzierung von Projekten, Evaluationen, Informations- und Publizitätsmaßnahmen sowie für Personal- und Weiterbildungskosten eingesetzt. Im Einzelnen gehören dazu Maßnahmen wie die Vorbereitung der Durchführung der Experimentierklausel, die beschriebene Evaluierung des Technologietransfers, der Finanzierung der Prüfung und Weiterentwicklung des Datenerfassungssystems eFREporter, die Umsetzung der Verwaltungsbehörde bei der Umsetzung des Kommunikationsplans, die Pilotphase des nachfolgend erläuterten ESYS-Projekts sowie Personal- und Weiterbildungskosten für Mitarbeiter der Verwaltungsbehörde, der Prüfbehörde und der Bescheinigungsbehörde. Es wurden im Jahr 2009 Mittel in Höhe von 12,014 Mio. EUR bewilligt. Der prozentuale Anteil, der in 2009 gebunden wurde, beträgt ca. 40 %. Mittel in Höhe von 1,444 Mio. EUR wurden ausgezahlt, was einem Anteil von insgesamt 5,97 % entspricht.

Die Qualifizierung der Mitarbeiter wurde in 2009 durch regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

Technische Hilfe-Projekt zur Umsetzung der Experimentierklausel

Realisierung der Aufgaben einer Durchführungsinstanz bei der Programmsteuerung und -administration im Rahmen der durch die EU und das Land finanzierten Experimentierklausel im Operationellen Programm zur Umsetzung des EFRE-Strukturfonds im Zeitraum 2009 bis 2013. Mit der Fördermaßnahme sollen die Brandenburger KMU für eine innovative Nutzung der Potentiale neuer Technologien und von internetgestützten kollaborativen Geschäftsmodellen sensibilisiert, motiviert und befähigt werden. Die Maßnahme unterstützt kooperative, E-Business basierte Verbände von Unternehmen, ggf. intermediäre Dienstleistungen zur Gestaltung

⁴³ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

von Wertschöpfungsketten und Zuliefernetzwerken mit mittelständischen und Großunternehmen. Gefördert werden Investitions-, Qualifizierungs-, Beratungs- und Netzwerksmanagementmaßnahmen. Die Auswahl der geförderten Projekte erfolgt über Wettbewerbe. Projektträger können Unternehmen oder intermediäre Institutionen z.B. zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sein. Die Auslobung erfolgt im Herbst 2009 und 2010 zu verschiedenen Themen und Branchenkompetenzfeldern, die eine Steuerungsgruppe festlegt. In der Projektdurchführungsphase werden die Projekte individuell begleitet, ein Monitoringsystem erstellt und die Verwendungsnachweise fachlich geprüft. Eine begleitende Evaluation zielt auf eine laufende Programmverbesserung und eine Transformation der Erfahrungen aus den Programmteilen in den Mainstream der EFRE-Förderung. Gefördert werden Brandenburger Unternehmen und Institutionen aus Brandenburg, die als Intermediär eine strukturelle Innovation in einem Unternehmen oder Unternehmensverbund (auch Lieferkette) der Region beispielhaft umsetzen.

6. Information und Öffentlichkeitsarbeit

6.1. Publizität

Kommunikationsplan

Der 2007 erstellte Kommunikationsplan wurde im Ergebnis des jährlichen Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit durch ein detailliertes Kommunikationskonzept für das Jahr 2009 untersetzt. Ausgehend vom Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation und eingedenk der Ergebnisse der Befragung der Öffentlichkeit von 2008 entstand die Idee einer Informationskampagne zum EFRE in Brandenburg.

Mit „EFRE. Gute Perspektiven für starke Ideen“ war schnell ein Slogan gefunden, der für die brandenburgische Offenheit für kreative und innovative EFRE-Projekte stand. Es sollte damit nicht nur das Erreichte bekannt gemacht, sondern auch für neue Projektideen geworben werden.

Eine Berliner Kommunikationsagentur begleitete die Arbeit und erarbeitete die grafische Linie sowie die Tonalität der Kampagne. Eine Beschreibung der Aktivitäten folgt weiter unten.

6.2 Einheitliches Erscheinungsbild zum EFRE Brandenburg

Anfang des Jahres 2009 präsentierte die VB EFRE das Corporate Design (CD) zum EFRE in Brandenburg. Verbindlich gilt es für die Ressorts der Landesregierung, wenn sie Publikationen zu EFRE-geförderten Richtlinien oder Projekten veröffentlichen, insbesondere dann, wenn sie die Technische Hilfe dabei in Anspruch nehmen. Das CD EFRE ordnet sich dem CD der Landesregierung unter.

Die neue Wort-Bild-Marke erleichtert das Einhalten der Publizitätsvorschriften. Sie vereint das Flaggensymbol, den Verweis auf die Europäische Union und den Fonds sowie den Slogan. Zusätzlich wird die Internetadresse www.efre.brandenburg.de kommuniziert. Jeder, der eine EFRE-Förderung erhalten hat, kann diese Wort-Bild-Marke einsetzen. Bisher ist sie vor allem auf Publikationen und im Internet eingesetzt worden. Sie kann unter www.efre.brandenburg.de/kommunikation in mehreren Formaten herunter geladen werden.

6.3 Internetauftritt

Eines der wichtigsten Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit ist die Website www.efre.brandenburg.de. Hier werden aktuelle Informationen geboten, praktische Hinweise zur Einhaltung der Publizitätsvorschriften und Beispiele der Förderung gezeigt. Dem Besucher der Website war es möglich, die Stationen der Informationskampagne zu verfolgen und einzelne Stationen nachzuvollziehen. So waren zum Beispiel ein bebildeter Artikel zum Stadtfest in Eisenhüttenstadt oder die Preisverleihung beim EFRE-Gewinnspiel im Internet nachzulesen.

Zur Unterstützung der Arbeit der zwischengeschalteten Stellen wurde von der Verwaltungsbehörde innerhalb des Internetauftrittes ein Passwort geschützter Bereich eingerichtet, zu dem neben den Ansprechpartnern bei den zwischengeschalteten Stellen die EFRE-Referenten der Ressorts, die Prüfbehörde, die Bescheinigungsbehörde und das Haushaltsreferat des MWE Zugang haben. Hier werden wichtige Arbeitsdokumente wie z.B. Unterlagen zu den Jour Fixes mit den zwischengeschalteten Stellen bereitgestellt.

Im Berichtszeitraum wurde mit dem Zentralen IT-Dienstleister (ZIT BB) der Landesregierung eine Servicevereinbarung für den Aufbau eines vom Wirtschaftsministerium (nicht aber von der Landesregierung) losgelösten Internetauftrittes geschlossen. Ziel war es, die Informationen übersichtlicher und exklusiv anbieten zu können. Die Nutzerfreundlichkeit war in den Vorjahren aufgrund der unübersichtlichen Navigation verbesserungsbedürftig.

Zwar konnte der neue Internetauftritt nicht mehr in 2009 frei geschaltet werden, das wurde aber am Anfang des Jahres 2010 nachgeholt.

6.3.1 Indikatoren zum Internetauftritt

Internetauftritt www.efre.brandenburg.de	Ergebnisindikatoren		
	Anzahl Seitenaufrufe		
Seiten	2007	2008	2009
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	5.585	9.445	11.253
davon direkt über www.efre.brandenburg.de	1.408	3.723	5.553
Wichtige Dokumente 2007-2013	2.196	2.224	1.419
Überblick über die EFRE-Förderung 2007-2013	1.732	2.513	2.133
Erstellung des Operationellen Programms 2007-2013 (EFRE)	1.111	1.141	926
Wichtige Links zu EFRE- bzw. EU-Themen	466	798	577
Glossar	-	794	490
EFRE-Auftaktveranstaltung für die Förderperiode 2007 bis 2013	346	k.A.	k.A.
Seiten mit Überblick zu den vier Schwerpunkten 2007 bis 2013			
SP 1	95	1.404	1.263
SP 2	95	1.168	1.012
SP 3	99	1.194	1.010
SP 4	90	1.147	947

Dokumente	Anzahl der Downloads		
	2007	2008	2009
Projektauswahlkriterien	-	620	218
Begünstigtenverzeichnis	-	150	644
OP EFRE (verschiedene Entwürfe)	1.341	400	k.A.
OP EFRE (genehmigt)	641	2.077	1.593
SUP EFRE	569	236	193
Sozioökonomische Analyse	569	250	114
Anlagen zur Sozioökonomischen Analyse	145	117	96
Handlungsempfehlungen zum Einsatz der Strukturfonds 2007-2013	426	-	-
Kurzfassung OP (Broschüre)	234	950	511
Ex-Ante-Bewertung	223	-	-
Durchführungsverordnung	154	185	100
Allgemeine Verordnung	135	126	79
EFRE-Verordnung	134	147	86
Materialien zur Auftaktveranstaltung (z.B. Vorträge)	je zwischen 70 und 90	je zwischen 120 und 160	je zwischen 40 und 70

6.3.2 Übersicht über weitere Internetseiten zum Thema EFRE bzw. EFRE-geförderten Projekten in der Verantwortung der Landesregierung (ausgewählte Beispiele)

Informationen zu/zum/zur	Verantwortlich	URL
Richtlinien und Antragsmodalitäten	ILB	www.ilb.de
ProViel zur Umsetzung der Experimentierklausel	MWE, Ref. 22	www.proviel.brandenburg.de
Städtebauförderung (Förderhinweise der Verwaltung)	LBV	http://www.lbv.brandenburg.de/Staedtebaufoerderung.htm
Innenstadtforum Brandenburg – EFRE-Netzwerk (Städtebauförderung)	Projekträger	http://www.efre.innenstadtforum-brandenburg.de/
Schulprojekt „Europa im Blick“	MBSJ Projekträger	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/351+M58a920b70be.html http://www.geko-bb.de/projekte_eib_2.html

6.4 EFRE-Informationskampagne 2009

Das Jahr 2009 war das "Europäische Jahr der Kreativität und Innovation". Dieser Anlass wurde genutzt, eine Informationskampagne zum EFRE in Brandenburg ins Leben zu rufen. Ziel war es, die Brandenburger Bevölkerung, aber auch potentielle Projekträger über die Möglichkeiten, Ziele und Ergebnisse der EFRE-Förderung in Brandenburg zu informieren. Im Fokus stand die Zielgruppe der bis 25jährigen, die sich bei der Befragung 2008 als am schlechtesten informiert gezeigt hatte.

Dementsprechend wurden Kommunikationsinstrumente gewählt, die die gesamte Bevölkerung, die Jüngeren aber besonders stark, ansprechen sollten.

Für die Erkennbarkeit sorgte die Entwicklung eines Keyvisuals und eines Slogans zur Kampagne (EFRE. Gute Perspektiven für starke Ideen.). Zu finden sind Keyvisual und Slogan auf der Presse-/Informationsmappe, auf dem Flyer zur Kampagne und auf der Website sowie auf einer Displaywand, die als Hintergrund für

Informationsstände oder Pressekonferenzen etc. dient. Weiterhin wurden zwei Roll ups im gleichen Design angeschafft, die für Informationsstände mit beschränktem Raum eingesetzt werden können.

Zum Kick-off anlässlich der 100. EFRE-Ausschuss-Sitzung am 10. März 2009 wurden die Medien zu einem Pressegespräch mit dem damaligen Wirtschaftsstaatssekretär Michael Richter und dem Vorstandsvorsitzenden der Landesinvestitionsbank Klaus-Dieter Licht eingeladen. Neben einigen Vertretern von Printmedien nahm auch ein Kamerateam des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) teil. In der Hauptnachrichtensendung des rbb wurde ein 30sekündiger Filmbeitrag über den Start der Kampagne gesendet. Der (ausnahmsweise) öffentliche Beginn der Sitzung des EFRE-Ausschusses wurde ebenso wie das Pressegespräch auch im Auftrag der VB EFRE gefilmt und fotografiert für den Einsatz während der Kampagne.

Wichtige Bestandteile der Kampagne (in chronologischer Reihenfolge):

- Projekte des Monats
- Fünf Motive zur Bekanntmachung der Kampagne
- Gewinnspiel zum EFRE und zur Einführung der Domain www.entdecke-efre.de
- Interaktive Website www.entdecke-efre.de (Technik: „begehbare“ Foto)
- Wanderausstellung

6.4.1 Bestandteile der Kampagne

a) Projekte des Monats

In jedem Monat wählten die VB EFRE und die EFRE-Kommunikation der ILB ein Projekt des Monats aus. Die Kriterien waren vor allem Innovation, Kreativität, eine gewisse Vorreiterrolle/Alleinstellungsmerkmal etc.

Zu jedem Projekt gab es ein Informationsblatt und eine Pressemitteilung. Einige Projekte wurden – wenn es sich anbot – auch auf andere Weise beworben. Berichte über diese Aktivitäten können im Internet unter www.efre.brandenburg.de nachgelesen werden. Dort werden auch alle Projekte des Monats veröffentlicht. Sie werden außerdem bei der Wanderausstellung angeboten.

Vereinzelt wurden die Infoblätter auch bereits von den Projektträgern selbst für Mailings oder auf Messen verwendet.

b) Kampagnenmotive/Gewinnspiel

Ein für eine Verwaltung ungewöhnlicher Weg wurde mit einem Gewinnspiel zur Bedeutung der vier Buchstaben E F R E gegangen. Auf einer eigens dafür eingerichteten Website (Microsite; www.entdecke-efre.de) mussten die am Ende rund 2.000 Teilnehmer aus mehreren elektronischen Papierschnipseln, auf denen verschiedene Wörter standen, die richtige Lösung herausuchen. Die Zeichentrickfigur Hausmeister Egon führt durch das Gewinnspiel. Die ILB stellte das ausgelobte Preisgeld zur Verfügung. Die Gewinner wurden im Juli bekannt gegeben, Anfang August gab es die Preisübergabe durch den Wirtschaftsminister und den Vorstandsvorsitzenden der ILB.

Kommuniziert wurde das Gewinnspiel sowohl über CityCards (5 Kampagnenmotive: Tattoo, Wunderkerzen, Röntgen-Gehirn, Hinterkopf, Kunstgalerie) sowie über Hinweise in Online- und Printmedien. Mehr als 1.700 der Besucher kamen von über 49 verschiedenen Websitequellen auf die Gewinnspielseite.

Im Rahmen der Gewinnspielteilnahme wurde auch das Interesse nach weiteren Informationen abgefragt. Hier haben sich rund 300 Teilnehmer registrieren lassen, die seither in größeren Abständen mit News zum EFRE und zur Multimediapräsentation versorgt werden.

Die inzwischen gut eingeführte Domain bekam einen neuen Inhalt. Das Quiz bleibt unter www.efre-quiz.de (ohne Preisgeld) aktiv. Bis zum 31.12.09 haben diese Quizseite 516 weitere Besucher genutzt.

c) Interaktive Website www.entdecke-efre.de

Im August wurde im Rahmen der Preisübergabe die interaktive, fotorealistische Website auf der bereits eingeführten Domain www.entdecke-efre.de offiziell frei geschaltet. Der beim Gewinnspiel bereits eingeführte Hausmeister Egon übernimmt auch bei der neuen Website die Rolle des „Wegweisers“, jetzt allerdings nicht mehr als Zeichentrickfigur, sondern als Mensch.

In einer völlig neuen Art und Weise werden hoch komplexe Inhalte witzig, aber professionell – insbesondere für jüngere Zielgruppen – umgesetzt und transportiert. Unterschiedliche Medien greifen ineinander wie Fotos, Videos und PowerPoint-Präsentationen. Es können „tell a friend“-Karten (mit den Kampagnenmotiven) verschickt werden, außerdem lassen sich die virtuellen Magnete auf der Pinnwand verschieben, so dass die einzelnen Elemente herunterfallen und für den Betrachter verschwunden sind (bis zur Wiederherstellung der Website). Verschiedene Orte in Brandenburg, die eng mit dem EFRE verbunden sind, werden gezeigt: Das Wirtschaftsministerium als Verwaltungsbehörde, die ILB als größte Bewilligungsbehörde, der EFRE-Ausschuss, einige Projekte des Monats und die „hall of fame“ (das EFRE-geförderte Kulturprojekt Dieselkraftwerk in Cottbus), in der als Ausstellungsobjekte EFRE-Projekte präsentiert werden.

Mit diesem Auftritt werden Zielgruppen erreicht, die ansonsten sehr schwer an EU-Themen heranzuführen sind. Durch den herausgeforderten Spieltrieb, das Entdeckenwollen, wird der Betrachter zum längeren Verweilen eingeladen.

Vom 20. August bis zum 31. Dezember 2009 konnten 1.989 Besucher – auch über Verlinkungen – verzeichnet werden. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 4,18 Minuten.

d) Wanderausstellung

Die Wanderausstellung erstellte eine Potsdamer Agentur zwischen Mai und Oktober 2009. Großformatige Fotografien illustrieren Förderbeispiele auf den eigens für die Ausstellung entworfenen Aluminiumtafeln und schaffen so die Aufmerksamkeit für die allgemeinen Informationen zum EFRE.

Inhalte der 10 Tafeln

1. Einführung
2. Förderperiode 2007-2012

- Ziele und Förderschwerpunkte inkl. finanzieller Untersetzung
- 3. Rückblick auf 2000-2006
- 4.-9. Förderbereiche anhand von Beispielen
 - Infrastruktur (Elbebrücke Mühlberg)
 - Stadtentwicklung und Kultur (Zukunft im Stadtteil „ZiS 2000“ Schwedt a.d.Oder)
 - Umwelt (IBA-Terrassen der Internationalen Bauausstellung SEE in Großräschen)
 - Technologie (Funkwerk Dabendorf GmbH)
 - Forschung und Bildung (Leichtbauinstitut Pantareh GmbH Cottbus)
 - Wirtschaft (Odersun AG Frankfurt (Oder))
- 10. Allgemeines zu Förderbedingungen

Drei weitere schmalere Tafeln bilden eine Säule für das Informationsmaterial (z.B. Kurzfassung OP EFRE, Projekte des Monats, City-Cards) sowie das Gästebuch.

Die Ausstellung wurde in zweifacher Ausführung gefertigt und tourt seit November 2009 durch den Brandenburger Norden und den Süden. Am Ende wird sie in dreißig Städten zu sehen gewesen sein.

Bereits erfolgte Eröffnungen der Wanderausstellung

- 05.11. Eisenhüttenstadt
- 06.11. Rathenow
- 24.11. Wittenberge
- 26.11. Forst
- 22.12. Cottbus (mit Europaminister)

e) EFRE-Informationsstände der VB EFRE / ILB

In diesem Jahr beteiligte sich die VB EFRE gemeinsam mit der ILB EFRE-Kommunikation bei mehreren Veranstaltungen mit einem Informationsstand. Zielgruppe waren vor allem die Bevölkerung und die Presse.

Auswahl:

- Konferenz zum Landesinnovationskonzept
- Markt der Möglichkeiten zur Europaradtour in Frankfurt/O.
- Markt der Möglichkeiten zur Europaradtour in Potsdam
- Stadtfest in Eisenhüttenstadt (auch Beteiligung am Bühnenprogramm der Stadtverwaltung)
- Nacht der Kreativen Köpfe in Cottbus

f) Begleitendes Merchandising/Werbemaßnahmen

Informationsstände, an denen eine Botschaft vermittelt werden soll, überzeugen in der Regel nicht allein durch die dargebotenen Publikationen. Als Anreiz, sich näher mit der Materie zu beschäftigen, wurden verschiedene Merchandising-Artikel angeschafft:

- Kugelschreiber mit der Webadresse und dem EU-Flaggensymbol/Schriftzug
- Haftnotizen mit der Botschaft: „EFRE. Merkste überall.“ sowie EU-Flaggensymbol/Schriftzug
- Citycards mit unterschiedlichen Kernbotschaften der Kampagne und zur Bewerbung der Website www.entdecke-efre.de
- Gummibärchentüten, die das Titelbild der EFRE-Sonderbeilage der Lausitzer Rundschau vom Oktober 2008 zeigen
- Baumwolltaschen mit Wort-Bild-Marke und Botschaft (Da steckt so einiges drin für Brandenburg.) sowie EU-Flaggensymbol

Die EFRE-Website wird außerdem über gif-basierte Onlinebanner beworben, um mit einem bewegten Bild auf anderen Websites Aufmerksamkeit zu erregen. Bisher geschah dies jedoch ausschließlich kostenfrei auf landeseigenen Seiten, nicht als Online-Anzeige.

Für das EU-fondsübergreifende Schulprojekt „Europa im Blick“ (siehe unten) wurden die Kampagnenmotive als Collage als Poster produziert.

Rund um die Europawahl wurde von Potsdam TV ein „Europa-Special“ produziert, das von mehreren Lokalsendern gezeigt wurde. Zur Illustrierung, wie Europa in Brandenburg wirkt, wurden in einem dreiminütigen Filmbeitrag drei ausgewählte EFRE-geförderte Projekte des Monats vorgestellt. Dieser Beitrag wurde aus der Technischen Hilfe im Rahmen der Kampagne bezahlt. Am Ende des Films wurde das Gewinnspiel beworben, dass zum Zeitpunkt der Ausstrahlung lief. Der Beitrag wurde u.a. auch auf dem Tag der Offenen Tür der Landesregierung gezeigt. Eine weitere Verwertung ist über das Internet auf den beiden Websites vorgesehen.

6.4.2 Medienresonanz

Zur EFRE-Informationskampagne 2009 wurden 69 online-Beiträge recherchiert sowie 42 Printbeiträge. Es gab vereinzelt TV- und Radiobeiträge.

Aufgeteilt nach Anlässen zur Berichterstattung lassen sich 22 Beiträge zur Kick-off-Veranstaltung, 17 zum Gewinnspiel, sechs zur Multimediapräsentation, sieben zum EFRE allgemein, 36 zu verschiedenen Projekten des Monats und 31 Beiträge im Rahmen der Wanderausstellung verzeichnen, wobei teilweise Doppelnennungen in einem Beitrag vorkommen.

Quelle dieser Presseresonanz-Auswertung sind eigene Recherchen aus dem Nachrichtenspiegel der Landesregierung sowie im Internet. Mit hoher Wahrscheinlichkeit konnten einige Print-, TV- und auch Hörfunkberichterstattungen nicht berücksichtigt werden (z.B. in kostenlosen Wochenblättern, die selten im Nachrichtenspiegel oder online zu finden sind, aber trotzdem eine hohe Verbreitung finden).

Gerade die Wanderausstellung hat sich als ausgezeichnete Gelegenheit herausgestellt, die regionalen Medien zu breiter Berichterstattung zum EFRE in Brandenburg zu veranlassen. Jede Eröffnung zieht meist mehrere Beiträge nach sich (in den EU-Nachrichten, in Wochenverteilerzeitungen, in der Regionalpresse, in Stadtmagazinen, Online-Portalen der Städte etc.), zum Teil gibt es sogar Vorberichterstattungen. Allein bis Dezember waren 20 online-Beiträge, 18 Print-Beiträge und 1 TV-Beitrag zu verzeichnen. Zur Bekanntmachung der Wanderausstellung in Cottbus wurde eine Titelseite im Cottbuser Stadtmagazin „Hermann“ mit dem

Kampagnenmotiv „Wunderkerze“ gestaltet (Anzeige) und als Teaser für den redaktionellen Beitrag im Heft zur Wanderausstellung und zur Informationskampagne genutzt.

6.4.3 Bewertung der Kampagne

Generell haben die einzelnen Maßnahmen gut ineinander gegriffen und sich gegenseitig verstärkt. Dabei hat sich die Konzentration auf große (z.T. wiederkehrende) Projekte bzw. Anlässe sowohl in der Auswahl als auch in der Dramaturgie als erfolgreich erwiesen und immer wieder gute Gelegenheiten für Berichterstattungen gegeben. Auch die begleitenden kleineren Maßnahmen konnten regelmäßig verstärkend wirken. Die Produkte (wie Infoblätter, Flyer, Postkarten u.ä.) aus den großen Projekten kamen hier vielfältig zum Einsatz.

Mit dem Kick-off wurde die gewünschte erste größere Aufmerksamkeit auf die Informationskampagne, das Key Visual und die Kampagnenmotive gelenkt, wozu insbesondere der TV-Beitrag (rbb Aktuell) von Bedeutung war. Das Gewinnspiel hat die Kampagnenmotive weiter transportiert – sowohl über die CityCards als auch über Abdrucke der Motive in Print- und Onlinemedien, aber auch durch deren Nutzung als online-Banner. Neben dem spielerischen Transport von Basisinformationen zum EFRE wurde auch die Domain www.entdecke-efre.de eingeführt und konnte später als eingeführte Adresse an die Multimediapräsentation übergehen.

Diese Website, die nach wie vor weiter wächst, löst bei den Usern in der Regel große Begeisterung aus, was sich nicht zuletzt an der durchschnittlichen Verweildauer von über vier Minuten zeigt; bei Usern, die direkt auf die Seite gehen, liegt die Verweildauer sogar bei rund fünf Minuten. Gleichwohl bleiben die Clickzahlen 2009 noch hinter den Erwartungen zurück. Jedoch kann bei den im Nachgang realisierten Optimierungen an der Website, nicht zuletzt durch das erhöhte Zugriffstempo, der Einstellung neuer Projekte und der weiteren Bewerbung der Website, davon ausgegangen werden, dass sich die Zugriffe weiter kontinuierlich erhöhen werden.

Die Projekte des Monats ermöglichen einmal im Monat, mit einem attraktiven EFRE-geförderten Projekt die Aufmerksamkeit der Medien zu erregen, was bisher jedoch nicht immer gelungen ist.

Um zu erfahren, wie die Kampagne bzw. die Website im überregionalen Vergleich dasteht, wurden Bewerbungen beim Politik-Award, beim PR-Report-Award und beim Grimme-online-Award eingereicht. Leider reichte es leider nicht für die Nominierung. Im Wettbewerb um den RegioStarsAward 2010 kam die Website unter die fünf Finalisten der entsprechenden Kategorie. Der Gewinner wurde noch nicht bekannt gegeben.

6.5 Veranstaltungen/Aktionen

6.5.1 An die Öffentlichkeit gerichtete Veranstaltungen (außerhalb der Kampagne)

a) Europa-Radtouren in der Europawoche

Die Europawoche stand im Zeichen der beiden Veranstaltungen „Markt der Möglichkeiten“, durchgeführt vom für europapolitische Kommunikation der Staatskanzlei (jetzt im MWE). Am 2. Mai 2009 fand die erste Veranstaltung in Frankfurt (Oder) statt. Es wurden ein Markt der Unternehmen auf dem Rathausplatz und eine Fahrradtour zu verschiedenen EFRE-geförderten Betrieben durchgeführt. Mit der Veranstaltung wurden, wie der Presse zu entnehmen war, auf dem Rathausplatz ca. 1.500 Personen erreicht. Dabei wurde deutlich, welche Informations- und Wahrnehmungsdefizite die Frankfurterinnen und Frankfurter hinsichtlich von EU-geförderten Einrichtungen in

der Stadt haben. Das Rahmenprogramm, das insbesondere auf Familien zielte, sprach die Besucher an. An der Fahrradtour nahmen rund 20 Personen teil. Die Fahrradtour führte u. a. zur IHP GmbH und zur Odersun AG. Das private Regionalfernsehen und die Sendung Brandenburg Aktuell des rbb berichteten über die Veranstaltung.

In Potsdam, zum Abschluss der Europawoche 2009, wurden ebenfalls ein Markt der Unternehmungen und eine Fahrradtour durchgeführt. Mit der Veranstaltung auf dem Bassinplatz wurden ca. 2.500 Besucher erreicht. Die Bürger konnten sich, wie bereits in Frankfurt (Oder) über zahlreiche Unternehmungen, die durch den EFRE gefördert wurden, informieren. An der Fahrradtour nahmen 85 Personen teil. Auch hier offenbarten sich Informations- und Wahrnehmungsdefizite der Bevölkerung hinsichtlich EU-geförderter Einrichtungen in der Stadt haben. Kinder- und Bühnenprogramm sprachen Familien an und wurden positiv von den Besuchern wahrgenommen. Die Medien, insbesondere die Zeitungen, berichteten ausführlich über die Veranstaltung.

Es hat sich gezeigt, dass auf die Bedürfnisse und Informationsbesonderheiten der Bürgerinnen und Bürger eingegangen werden muss. Das heißt, zunächst einmal muss das Interesse am Thema Europa geweckt werden, z.B. über kulinarische Genüsse anderer europäischer Regionen.

Das Interesse an Innovation und Kreativität im Land Brandenburg wird dann bei den Bürgern erkennbar, wenn sie konkrete Einblicke in Betriebe oder wissenschaftliche Einrichtungen erhalten. Die Fahrradtouren haben diese Einblicke ermöglicht. Dadurch wurden auch Bürger erreicht, die sonst eher skeptisch der EU gegenüber stehen. Auf der anderen Seite haben die Unternehmungen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die sich beteiligt haben, den Bürgern deutlich gemacht, wie wichtig die europäische finanzielle Unterstützung für das Land Brandenburg ist.

Aufgrund der Berichterstattung in den Medien konnten viele Brandenburgerinnen und Brandenburger erreicht werden. Die beiden Veranstaltungen stellten die Höhepunkte der Europawoche 2009 dar. Die Aufmerksamkeit, die erzielt werden konnte, war beachtlich. Das Konzept hat sich bewährt, zukünftig sollten aber mehr Anzeigen vor den Veranstaltungen geschaltet werden. Andere Bundesländer und das Auswärtige Amt denken darüber nach, dieses Veranstaltungsformat zu übernehmen. Das beabsichtigte Ziel der Veranstaltung, die Wirtschafts-, Forschungs- und Wissenschaftsförderung des EFRE einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, konnte erreicht werden. Die eingesetzten Mittel wurden wirtschaftlich und sparsam verausgabt.

b) Schulprojekt „Europa im Blick“

Aufgrund der guten Erfahrungen mit einem gleichgearteten Vorgängerprojekt gab es Anfang 2009 den Startschuss für das Projekt „Europa im Blick“, mit dem darauf abgezielt wird, Europa – und hier vor allem die EU-Fonds – Schülern näherzubringen. Beteiligt sind an diesem Projekt, das noch bis 2010 läuft, alle drei Brandenburger Verwaltungsbehörden (von EFRE, ESF und ELER).

In einer Doppelstunde wird der europäische Gedanke hergeleitet, die Europäische Union skizziert und erläutert, wie die europäische Förderpolitik bezogen auf EFRE, ESF und ELER in der Region (in der sich die Schule

befindet) wirken. Hierfür werden auch manchmal geförderte Unternehmer eingeladen. Mit der Umsetzung dieses Projekt wurde ein erfahrener Verein für Europapolitik beauftragt.

Ende 2009 wurde ein Zwischenbericht vorgelegt, der den bisherigen Verlauf und die sehr unterschiedlichen Erfahrungen vorstellt. Die Schulklassen sind unterschiedlich gut vorbereitet und eingestimmt auf die Doppelstunde. Teilweise ist sie eingebettet in größere Projekte. Das Vorwissen der Schülerschaft ist ebenfalls sehr unterschiedlich. Die Dozenten gehen darauf ein und passen den zu vermittelnden Stoff an die jeweils vorgefundene Situation an.

Auf dem Berlin-Brandenburger Bildungsserver wird dieses Schulprojekt vorgestellt, es gibt dort auch Links zu den beiden EFRE-Websites.

Weitere Informationen zum Projekt: <http://www.geko-bb.de/projekte.html>

c) Beispiel: Geodaten-Roadshow

Um den Aufbau der Geodateninfrastruktur (GDI) voranzubringen, führte das Ministerium des Innern (MI) in 2009 sechs Veranstaltungen mit potentiellen Begünstigten durch, auch „GDI-Roadshow“ genannt.

Ziel war die Sensibilisierung der obersten/oberen Landesbehörden. Insgesamt nahmen rund 140 Interessierte teil.

Die Veranstaltungen wurden gut dokumentiert im Landesnetz bb-intern verfügbar gemacht, zahlreiche Dokumente stehen zum Download bereit. Ein gesonderter Vortragsblock diente der Vorstellung der Förderung aus dem EFRE.

Aber auch für den Teil des Förderprogramms, der sich an KMU und Kommunen richtet, wurde geworben. Das MI informierte die relevanten Zielgruppen in drei weiteren Veranstaltungen (Arbeitskreise/Workshop) über Ziele, Organisation und Förderung des Aufbaus der GDI. Es waren rund 380 Teilnehmer zu verzeichnen.

Um die innovativen Ansätze der GDI-Förderung hervorzuheben, wurde als Projekt des Monats November das Geoportal Mittenwalde ausgewählt und in einer gesonderten Veranstaltung am 17. Dezember vorgestellt. Hierzu lud die Stadtverwaltung Mittenwalde ein. Gemeinsam mit MI und LGB gab sie Auskunft über das Projekt. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich, es gab einen großen Artikel in der regionalen Presse.

d) RegioStars Award 2009 und 2010

Brandenburg bewarb sich 2008 für den RegioStars Award 2009 mit dem Wissenschaftsstandort Golm. Das Projekt kam unter die Finalisten. Da die Preisverleihung im Februar stattfand, wurde der Wissenschaftsstandort als Projekt des Monats Februar ausgewählt. Die Pressemitteilungen, die aktiv die anstehende Preisverleihung bewarben, erzielten eine gute Medienresonanz (Print und TV).

Im Jahr 2009 bewarben sich zwei Brandenburger Projekte für den RegioStars Award: Eines davon war die Verwaltungsbehörde mit der Website www.entdecke-efre.de. Auch diesmal haben es die Projekte bis unter die Finalisten gebracht (siehe oben).

e) Tag der Offenen Landesregierung (fondsübergreifend)

An diesem Tag präsentierte die Koordinierungsstelle stellvertretend für alle Fonds die EU-Förderung den Bürgerinnen und Bürgern des Landes Brandenburg (vor allem Potsdamer Bevölkerung, die Reichweite der Veranstaltung reicht nicht weit über Potsdam hinaus). Es wurden Give Aways verteilt und Printmaterialien angeboten. Mit einem Quiz wurde das Wissen der Besucher zu Europa abgefragt, die sich gern daran beteiligten und die Fragen für zu leicht befanden. Auch für Kinder gab es ein Quiz, die ebenfalls schon viel Wissen präsentieren konnten.

Auf einem Bildschirm wurde unter anderem der dreiminütige Film zum EFRE in Brandenburg gezeigt.

Die VB EFRE präsentierte die Infomaterialien zum EFRE auf einem gesonderten Stand im Wirtschaftsministerium, da dieses sich auch am Veranstaltungsort befindet. Allerdings suchten nur wenige Besucher das Gebäude des Ministeriums auf, was sicherlich auch an der zu geringen Bewerbung des Standortes lag.

f) Übersicht über weitere durchgeführte Maßnahmen wie Veranstaltungen / Tagungen (Beispiele)

Termin	Art der Veranstaltung	Thema	Ziel-gruppe*	Verant-wortlich**
22.01.	Workshop	Nachhaltige Stadtentwicklung – KMU; Teilnehmer: 15 Stadtverwaltungen	ZG 2	MIL/ILB
24.02.	Workshop	u.a. EFRE-Informationskampagne, Publizitätsvorschriften, Teilnehmer: Mitglieder des Technologietransfernetzwerkes iq brandenburg	ZG 2	ILB für VB EFRE
25.02.; 13.05.; 01.10.	Workshops	Netzwerktreffen der 15 programmteilnehmenden Städte (Nachhaltige Stadtentwicklung)	ZG 2	MIL
20./21.03.	Informationsveranstaltung/Messe	Deutsche Gründer- und Unternehmertage (deGUT)	ZG 2	ILB/MW (MWE)
April/Mai	Informationsveranstaltungen	Vorstellung des Projektes „Fit in die Unternehmensnachfolge“	ZG 1	Projekträger; MW (MWE)
28.5. – 15.10.	Konversionsommer (25 Veranstaltungen), inkl. Veranstaltungsflyer	Konversion im Land Brandenburg	alle	MW (MWE)
08.06.	Projektmeilenstein	Übergabe Zuwendungsbescheid durch Umweltminister für Modernisierung einer Restabfallbehandlungsanlage Lübben	ZG 1 ZG 4	MLUV (MUGV)
03.07.	Projektmeilenstein	Feierliche Eröffnung nach dem Umbau des Schlosses Ribbeck zu einem Zentrum für Tourismus und Kultur im Beisein von Finanzminister und Kulturstaatssekretär	ZG 1 ZG 4	MWFK
04.08.; 11.09.; 13.11.	Projektmeilenstein	Feierliche Verkehrsfreigaben von Radwegen und Straßen, zwei mit Infrastrukturminister, Bekanntmachung der Förderung	ZG 1 ZG 4	MIR (MIL)
August	Projektmeilenstein	Übergabe mehrerer Förderbescheide für die Stadtentwicklung durch Infrastrukturminister/-staatssekretär mit Resümee zur Stadtentwicklung der vergangenen Jahre in Frankfurt (Oder), Fürstenwalde, Cottbus, Prenzlau und Schwedt	ZG 1 ZG 4	MIR (MIL)
11.08.	Projektmeilenstein	Einweihung des Neubaus für Technologieentwicklung und –transfer des Astrophysikalischen Instituts Potsdam (AIP) im Beisein von Wissenschaftsministerin und Finanzminister	ZG 1 ZG 4	MWFK
09.09.	Innovationsgipfel	Umsetzungsstand zur Erarbeitung einer gemeinsamen Innovationsstrategie von Berlin und Brandenburg	ZG 2 bis ZG 4	MW (MWE)
15.09.	Projektmeilenstein	Beginn der Bauarbeiten für den neuen Universitätsplatz in Frankfurt (Oder) im Beisein des Infrastrukturministers	ZG 1 ZG 4	MIR (MIL)
21.09.	Projektmeilenstein	Übergabe Zuwendungsbescheid für den Bau des neuen Anwendungszentrums für Polymer-Nanotechnologien des Fraunhofer IAP im Beisein der Wissenschaftsministerin	ZG 1 ZG 4	MWFK
11.10.	Projektmeilenstein	Eröffnung der Bibliothek und Dauerausstellung in der sanierten ehemaligen Klosterkirche Luckau im Beisein der Kulturministerin	ZG 1 ZG 4	MWFK
07.12.	Informationsveranstaltung	ProVIEL 2010 (Wettbewerb zur Umsetzung der Experimentierklausel)	ZG 2	

6.5.2 Nach innen gerichtete Veranstaltungen (Verwaltung)

g) EFRE-Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit

Einmal im Jahr (diesmal Oktober) veranstaltet die EFRE-Verwaltungsbehörde einen Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit mit der ILB, den EFRE-Referenten der Ressorts und den zuständigen Öffentlichkeitsarbeitern sowie einem Vertreter der ZAB. In diesem Jahr nahmen auch die Zuständigen für das Thema Nachhaltigkeit in Brandenburg teil.

Vorgelegt wurden die bereits durchgeführten Publicitymaßnahmen, es gab wieder einführende Vorträge wie z.B. den einer Werbeagentur zum Thema: „Nachhaltigkeit und Kommunikation“ sowie erste Überlegungen zur Weiterführung der Informationskampagne. Alle Beteiligten waren aufgefordert, ihren möglichen Beitrag dazu darzustellen, ihre eigenen für das folgende Jahr geplanten Maßnahmen vorzustellen. Als zentrales Thema wurde von der VB EFRE das Querschnittsziel Nachhaltigkeit vorgeschlagen, was allgemeinen Zuspruch fand.

Bereits im Februar fand ein Workshop des EFRE-geförderten Technologietransfernetzwerkes iq Brandenburg statt (siehe auch Projekt des Monats Juni). Hier präsentierte im Auftrag der Verwaltungsbehörde ein Vertreter der EFRE-Kommunikation der ILB die Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE und informierte über die Pflichten zur Information und Publicity.

Ein Ende Juni geplanter Workshop mit den WiSo-Partnern fand mangels Teilnehmern nicht statt. Die Verwaltungsbehörde wollte die Informationskampagne und die EFRE-Öffentlichkeitsarbeit generell vorstellen und die WiSo-Partner zu ihren Vorstellungen befragen. Im Nachgang gab es jedoch einige Materialanforderungen aufgrund einer Abfrage seitens der EFRE-Kommunikation.

h) Arbeitskreis Publicity

Im Berichtsjahr wurden fünf Sitzungen des Arbeitskreises Publicity abgehalten. An den Sitzungen des landesinternen Arbeitskreises nehmen üblicherweise die Vertreter/innen aller Verwaltungsbehörden, der Koordinierungsstelle der Staatskanzlei (jetzt MWE), der Europapolitischen Kommunikation der Staatskanzlei (dito) und der Öffentlichkeitsarbeit einzelner Ressorts teil.

Im Arbeitskreis werden fondsübergreifende Projekten der Öffentlichkeitsarbeit geplant und deren Effekte besprochen. Die Verwaltungsbehörden nutzen das Gremium, um einander über ihre fonds-spezifischen Öffentlichkeitsmaßnahmen zu informieren und gegebenenfalls Synergieeffekte zu nutzen.

Im Berichtsjahr stimmte der Arbeitskreis vor allem die fondsübergreifenden Projekte Pressefrühstück und Broschüre zum Gemeinsamen Begleitausschuss ab. Außerdem wurden die Aktivitäten zum Tag der offenen Tür der Landesregierung abgesprochen.

6.6 Pressearbeit außerhalb der Informationskampagne

Neben der Pressearbeit zur Informationskampagne gab es auch die Pressemitteilungen der Fachressorts zu den EFRE-kofinanzierten Förderprogrammen/-projekten. Je nach allgemeiner Nachrichtenlage werden diese Artikel mehr oder weniger von den Journalisten aufgegriffen. Konkrete Förderbeispiele finden sich besonders oft in den Lokalausgaben der Zeitungen wieder. Insbesondere die Infrastruktur fördernden Ministerien (MWFK und MIL)

nutzten die Möglichkeit, an Projektmeilensteinen wie Grundsteinlegungen ihre Minister oder Staatssekretäre teilnehmen zu lassen. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Presse über die Ereignisse und auch die Förderung berichtet.

In der Europawoche 2009 lud der Regierungssprecher wie schon im Vorjahr die Medien des Landes zum fondsübergreifenden Pressefrühstück. Thema war „Blick in die EU-Fördertöpfe“. Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns, Arbeitsstaatssekretär Winfried Alber, Agrarminister Dietmar Woidtke und der Europastaatssekretär Dr. Harms standen den Journalisten für Fragen rund um die EU-Förderung zur Verfügung. Informiert wurde über ein neues Online-Informationsangebot sowie über gelungene Förderprojekte. Diese Veranstaltung erzeugte ein großes Medienecho, zahlreiche Artikel erschienen in den Print- und Onlinemedien. Auch im regionalen Fernsehsender RBB wurde ein Bericht dazu gezeigt.

Ebenfalls von den Medien gut angenommen wurden die beiden Europa-Radtouren der Staatskanzlei in Frankfurt (Oder) und Potsdam. Sowohl die Printmedien, als auch der rbb Berlin-Brandenburg griffen die Touren auf.

Zur Begleitausschusssitzung in Cottbus Anfang Juni wurde eine Pressekonferenz durchgeführt, die auch zu einer breiten Berichterstattung führte.

Insgesamt gab es aus den Ressorts der Landesregierung rund 60 Pressemitteilungen mit EFRE-Bezug (teilweise Begriff „EU-Mittel“ statt EFRE verwendet), davon 15 im Zusammenhang mit der Informationskampagne.

Eine Häufung der Berichterstattung ist eindeutig rund um die Europa-Wahl festzustellen (auch wg. der Medienaktivitäten der EU-Abgeordneten), weitere positive Effekte kommen aus der Berichterstattung zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Hier wurde in der Lokalpresse vor allem die neue Möglichkeit der Förderung von kleinsten Unternehmen in der Innenstadt erörtert und sehr positiv berichtet.

Insgesamt überwiegen die positiven Artikel gegenüber den negativen bei weitem. Insbesondere die gesamte Berichterstattung zur EFRE-Informationskampagne 2009 ist durchgängig positiv. In den meisten Fällen haben die Journalisten die vier Buchstaben EFRE bzw. die ausgeschriebene Version verwendet. Bei wenigen Ausnahmen wird von EU-Förderung oder dem EU-Regionalfonds gesprochen.

In den letzten Jahren zeichnet sich eine größere Sensibilität der Medien gegenüber den EU-Fördermitteln ab. Insbesondere die Printmedien benennen die Mittelherkunft, meist als „EU-Mittel“, „EU-Fördermittel“, „europäische Fördermittel“, immer wieder wird aber auch der EFRE explizit benannt. Hierfür ist aber manchmal mehrmaliges Nachhaken durch die Presseverantwortlichen notwendig. Im Fernsehen ist es jedoch weiterhin eher selten, dass bei Einweihungen, Richtfesten etc. von Projekten auch der europäische Beitrag genannt wird. Hierauf muss in den nächsten Jahren besonderes Augenmerk gelegt werden.

Zunehmend greifen reine Online-Portale die Pressemitteilungen auf. Auch wenn diese nicht so viele Leser erreichen wie die klassischen Medien, so ergibt sich daraus eine wesentlich größere Streuung und damit Reichweite der Meldungen. Oft werden die Internetadressen aus Pressemitteilungen mitaufgeführt, so dass der Leser diese gleich als Link nutzen kann.

6.7 Veröffentlichungen

6.7.1 Broschüre zum Gemeinsamen Begleitausschuss (fondsübergreifend)

Im Arbeitskreis Publizität brachte der Vertreter der Verwaltungsbehörde ESF den Vorschlag ein, eine Broschüre über den Gemeinsamen Begleitausschuss 2007-2013 herauszubringen. Dieser wurde auch in 2009 umgesetzt. Die Broschüre klärt über die Funktion und die Mitglieder des Begleitausschusses auf. Die Bürger und Interessengruppen erhalten die Möglichkeit zu erfahren, an welches Mitglied sie sich wenden können und wie sie damit auf die Programmgestaltung/-umsetzung Einfluss nehmen können. Die Mitglieder beantworten jeweils drei (gleiche) Fragen zu ihrem Selbstverständnis.

Gegenwärtig gibt es die Broschüre nur als Online-Version zum Download:

http://www.mwe.brandenburg.de/media_fast/bb2.a.5599.de/BroBegleit.pdf

6.7.2 Übersicht über weitere Publikationen / Artikel (Auswahl)

Titel	verantwortlich	Auflage/Verteilung
EFRE-Fotokalender „Brandenburg. Offen für Innovationen.“	MWE	1.300; Kommunen, Ämter, Behörden, Bürger, Parlamentarier, Kammern, Verbände
Artikel zum Thema "Das EFRE-Programm der nachhaltigen Stadtentwicklung ist in Brandenburg in Fahrt gekommen - eine Zwischenbilanz" in MIL Aktuell 4/2009	MIL	3.500; Kommunen, Ämter, Behörden, Bürger, Parlamentarier, Kammern, Verbände
Modellvorhaben integrierte Lärmaktions-, Luftreinhalte- und Verkehrsentwicklungsplanung, Modellstadt Eberswalde (Broschüre)	MUGV	1.000; durch Stadt Eberswalde, MUGV, LUA an alle ZG
Artikel im "The Central European": „A bright spot for solar energy“ (Brandenburg und Solarbranche, EFRE-Einsatz, Informationskampagne)	ILB	Multiplikatoren in Europa
Broschüre zu Kulturprojekten „Metamorphosen“ (dreisprachig: englisch, italienisch, spanisch)	MWFK	9.000 (je 3.000); an Kulturträger und Multiplikatoren
Broschüre „Raum für Entfaltung“ (Information über die Hochschulen)	MWFK	10.000; potentielle Studenten, Wissenschaftler, Multiplikatoren (weltweit)
Postkarten für 14 Kulturprojekte (aus Metamorphosen-Broschüre)	MWFK	14.000; an Kulturträger und Multiplikatoren
Flyer zu neuem Programm „ProVIEL 2010“	MWE	2.000; an KMU und Multiplikatoren
Informationsmaterial und Dokumentation sowie Newsletter zu den Deutschen Gründer- und Unternehmertagen	ILB	verschiedene; Existenzgründer, Interessenten
Informationsmaterial und Dokumentation sowie Newsletter zum BusinessplanWettbewerb bpw	ILB	verschiedene; Existenzgründer, Teilnehmer, Öffentlichkeit

6.8 Verzeichnis der Begünstigten

Das Begünstigtenverzeichnis mit dem Stand 31.12.2009 ist über folgenden Link erreichbar:

<http://www.efre.brandenburg.de/kommunikation>.

6.9 Größere Informationsaktion

Das Kick-Off zur EFRE-Informationskampagne ist die größere Informationsaktion der EFRE-Verwaltungsbehörde. Mit dem ersten Teil der 100. EFRE-Ausschuss-Sitzung und der anschließenden Pressekonferenz wurde über die Presse der Öffentlichkeit ein Einblick in ein wichtiges Instrument der EFRE-Förderung gegeben und der Startschuss für die Kampagne gegeben (siehe oben).

Nicht nur in der Presse fand das einen großen Widerhall (auch im TV), die Veranstaltung wurde auch bild- und tontechnisch so dokumentiert, dass sie jederzeit im Netz unter www.entdecke-efre.de sichtbar ist.

6.10 Flaggenhissung

Die EU-Flagge neben dem Dienstgebäude der EFRE-Verwaltungsbehörde wurde während der Europawoche und während einer Woche nach dem 9. Mai 2009 gehisst.

Anmerkungen

* Zielgruppen laut Kommunikationsplan

ZG1	Bürgerinnen und Bürger in Brandenburg
ZG2	Zuwendungsempfänger und potentielle Zuwendungsempfänger (Endbegünstigte und pot. Begünstigte): Unternehmen, Kommunen, andere öffentliche Einrichtungen, etc.
ZG3	Multiplikatoren: Einrichtungen, die mit potentiell Begünstigten im Kontakt stehen (nationale, regionale und lokale Behörden, ZAB, Mitglieder des OP- Begleitausschusses, Industrie- und Berufsverbände, Wirtschafts- und Sozialpartner, Nichtregierungsorganisationen, Europa-Informationszentren und Vertretungen der Kommission in den Mitgliedstaaten, Einrichtungen/Institute für Querschnittsziele)
ZG4	Medienvertreter
ZG5	Partner: Ministerien und Bewilligungsbehörde ILB
ZG6	EU-Kommission, Abgeordnete

** Abkürzung der Verantwortlichen

VB EFRE	Verwaltungsbehörde EFRE
MWE (MW)	Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten (ehem. M. für Wirtschaft)
MIL (MIR)	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (ehem. M. für Infrastruktur und Raumordnung)
Stk	Staatskanzlei
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
MUGV (MLUV)	Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (ehem. M. für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz)
MI	Ministerium des Innern
ILB	InvestitionsBank des Landes Brandenburg
LGB	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
LBV	Landesamt für Bauen und Verkehr

**Anlage 1: Anhang zu den sozioökonomischen Rahmenbedingungen
in Brandenburg**

Tabelle 1: Bevölkerungsdichte

Bevölkerungsdichte/ Einwohner je km²

Bevölkerungsdichte	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Brandenburg	88	87	87	87	86	86	86
Deutschland	231	231	231	231	231	230	230
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent							
Brandenburg	-	-1,1	0,0	0,0	-1,1	0,0	0,0
Deutschland	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	0,0

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Tabelle 2: Bevölkerungszahlen und-entwicklungen

Bevölkerungszahl und -entwicklung

Bevölkerungszahlen	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	2.576,1	2.569,2	2.562,5	2.552,7	2.541,6	2.529,6	2.515,7
NBL mit Berlin	16.957,4	16.864,4	16.778,6	16.693,2	16.598,0	16.507,1	16.406,1
ABL ohne Berlin	65.562,7	65.636,9	65.685,8	65.672,6	65.664,6	65.612,7	65.455,7
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent							
Brandenburg	-0,4	-0,3	-0,3	-0,4	-0,4	-0,5	-0,5
NBL mit Berlin	-0,7	-0,5	-0,5	-0,5	-0,6	-0,5	-0,6
ABL ohne Berlin	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,2

Quelle: Arbeitskreis VGR

Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg

Jahr	Gestorbenenüberschuss (-)		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		Bevölkerungsentwicklung	
	absolut	je 1.000 der Bevölkerung	absolut	je 1.000 der Bevölkerung	absolut	je 1.000 der Bevölkerung
2003	- 8.892	- 3,5	+ 1.034	+ 0,4	- 7.858	- 3,1
2004	- 7.711	- 3,0	+ 808	+ 0,3	- 6.817	- 2,7
2005	- 8.159	- 3,2	- 136	- 0,1	- 8.221	- 3,2
2006	- 8.465	- 3,3	- 3.293	- 1,3	- 11.711	- 4,6
2007	- 8.077	- 3,2	- 3.968	- 1,6	- 12.035	- 4,7
2008	- 7.999	- 3,2	- 5.280	- 2,1	- 13.244	- 4,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Bevölkerungsentwicklung, Alte Bundesländer (ohne Berlin)

Jahr	Gestorbenenüberschuss (-)		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		Bevölkerungsentwicklung gegenüber jew. Vorjahr	
	absolut	je 1.000 der Bevölkerung	absolut	je 1.000 der Bevölkerung	absolut	je 1.000 der Bevölkerung
2003	- 88.335	- 1,3	+ 122.703	+ 1,9	+ 91.670	+ 1,4
2004	- 63.607	- 1,0	+ 72.980	+ 1,1	+ 60.751	+ 0,9
2005	- 90.817	- 1,4	+ 59.831	+ 0,9	+ 18.349	+ 0,3
2006	- 96.802	- 1,5	+ 11.885	+ 0,2	- 31.370	- 0,5
2007	- 93.749	- 1,4	+ 38.349	+ 0,6	- 2.370	- 0,0
2008	- 113.493	- 1,7	- 52.801	- 0,8	- 122.876	- 1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden.

Bevölkerungsentwicklung, Neue Bundesländer (mit Berlin)

Jahr	Gestorbenenüberschuss (-)		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		Bevölkerungsentwicklung gegenüber jew. Vorjahr	
	absolut	je 1.000 der Bevölkerung	absolut	je 1.000 der Bevölkerung	absolut	je 1.000 der Bevölkerung
2003	- 58.890	- 3,5	+ 19.942	+ 1,2	- 96.679	- 5,7
2004	- 49.042	- 2,9	+ 9.563	+ 0,6	- 91.573	- 5,4
2005	- 53.615	- 3,2	+ 19.122	+ 1,1	- 81.203	- 4,9
2006	- 52.101	- 3,1	+ 10.906	+ 0,7	- 91.719	- 5,5
2007	- 48.544	- 2,9	+ 5.563	+ 0,3	- 94.699	- 5,7
2008	- 48.432	- 2,9	- 2.942	- 0,2	- 92.605	- 5,6

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden.

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt nominal

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (in Mio Euro)							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	Mio €	48.291,00	49.175,20	51.192,20	52.979,30	54.367,80	53.891,40
NBL mit Berlin	Mio €	335.165,20	338.894,40	352.259,40	367.570,30	377.672,10	372.458,70
ABL ohne Berlin	Mio €	1.875.734,80	1.903.305,60	1.972.840,60	2.060.629,70	2.118.127,90	2.034.741,30
Deutschland	Mio €	2.210.900,00	2.242.200,00	2.325.100,00	2.428.200,00	2.495.800,00	2.407.200,00
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	2,9	1,8	4,1	3,5	2,6	-0,9
NBL mit Berlin	%	1,9	1,1	3,9	4,3	2,7	-1,4
ABL ohne Berlin	%	2,2	1,5	3,7	4,4	2,8	-3,9
Deutschland	%	2,2	1,4	3,7	4,4	2,8	-3,5

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen (Inland) in Euro							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	€	47.510	48.704	50.495	51.213	51.863	50.992
NBL mit Berlin	€	46.578	47.394	48.864	50.104	50.929	50.208
ABL ohne Berlin	€	59.201	60.071	61.911	63.624	64.453	61.947
Deutschland	€	56.865	57.737	59.504	61.127	61.963	59.784
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	2,5	2,5	3,7	1,4	1,3	-1,7
NBL mit Berlin	%	1,6	1,8	3,1	2,5	1,6	-1,4
ABL ohne Berlin	%	1,8	1,5	3,1	2,8	1,3	-3,9
Deutschland	%	1,8	1,5	3,1	2,7	1,4	-3,5

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner (in Euro)							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	€	18.796	19.191	20.054	20.845	21.495	21.422
NBL mit Berlin	€	19.874	20.198	21.102	22.145	22.879	22.702
ABL ohne Berlin	€	28.577	28.976	30.041	31.381	32.282	31.086
Deutschland	€	26.798	27.190	28.229	29.518	30.392	29.406
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	3,2	2,1	4,5	3,9	3,1	-0,3
NBL mit Berlin	%	2,5	1,6	4,5	4,9	3,3	-0,8
ABL ohne Berlin	%	2,1	1,4	3,7	4,5	2,9	-3,7
Deutschland	%	2,2	1,5	3,8	4,6	3,0	-3,2

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Stand:März 2010

Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt real

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet), Index (2000 = 100)							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	Index	101,5	102,7	105,8	106,4	107,1	104,8
NBL mit Berlin	Index	101,7	102,3	105,8	108,2	109,4	106,2
ABL ohne Berlin	Index	102,3	103,1	106,3	109,0	110,4	104,5
Deutschland	Index	102,2	103,0	106,3	108,9	110,3	104,8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	1,5	1,2	3,0	0,6	0,7	-2,1
NBL mit Berlin	%	0,8	0,6	3,4	2,3	1,1	-2,9
ABL ohne Berlin	%	1,3	0,8	3,1	2,5	1,3	-5,3
Deutschland	%	1,2	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen (Inland), Index (2000 = 100); (entspricht der Arbeitsproduktivität in Bezug auf die Erwerbstätigen)							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	Index	106,3	108,2	111,0	109,4	108,7	105,5
NBL mit Berlin	Index	105,8	107,0	109,8	110,4	110,4	107,1
ABL ohne Berlin	Index	102,3	103,1	105,7	106,6	106,4	100,7
Deutschland	Index	102,9	103,8	106,5	107,3	107,2	101,9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	1,1	1,8	2,6	-1,4	-0,6	-2,9
NBL mit Berlin	%	0,5	1,1	2,6	0,5	0,0	-3,0
ABL ohne Berlin	%	0,8	0,8	2,5	0,9	-0,2	-5,4
Deutschland	%	0,8	0,9	2,6	0,8	-0,1	-4,9

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Einwohner, Index (2000 = 100)							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	Index	102,8	104,2	107,8	108,9	110,1	108,3
NBL mit Berlin	Index	104,2	105,4	109,5	112,7	114,5	111,9
ABL ohne Berlin	Index	101,2	101,9	105,1	107,7	109,2	103,6
Deutschland	Index	101,9	102,7	106,0	108,8	110,4	105,2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	1,8	1,4	3,5	1,0	1,1	-1,6
NBL mit Berlin	%	1,4	1,2	3,9	2,9	1,6	-2,3
ABL ohne Berlin	%	1,2	0,7	3,1	2,5	1,4	-5,1
Deutschland	%	1,2	0,8	3,2	2,6	1,5	-4,7

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen, Index (2000 = 100); (entspricht der Arbeitsproduktivität in Bezug auf die Erwerbstätigenstunden)							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	Index	111,4	113,4	116,9	116,5	116,4	115,1
NBL mit Berlin	Index	109,8	111,7	115,5	117,3	117,8	117,0
ABL ohne Berlin	Index	104,0	105,4	108,3	108,8	108,6	105,9
Deutschland	Index	105,2	106,7	109,7	110,5	110,4	108,0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	1,8	1,8	3,1	-0,3	-0,1	-1,1
NBL mit Berlin	%	0,9	1,7	3,4	1,6	0,4	-0,7
ABL ohne Berlin	%	0,5	1,3	2,8	0,5	-0,2	-2,5
Deutschland	%	0,6	1,4	2,8	0,7	-0,1	-2,2

Tabelle 5: Pro Kopf Einkommen nach Bundesländern

Verfügbares Einkommen*) je Einwohner in Deutschland 1991 bis 2008 nach Bundesländern																	
Jahr	EUR																
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	D
*) Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck																	
1991	14.409	13.733	12.456	7.568	16.071	16.482	13.592	6.688	12.759	14.040	12.756	11.430	7.231	6.914	13.319	7.160	12.509
1992	15.030	14.473	13.047	9.114	16.785	17.075	14.178	8.157	13.526	14.596	13.386	12.255	8.610	8.314	13.962	8.413	13.312
1993	15.082	14.713	13.517	10.242	16.892	17.182	14.425	9.377	13.784	14.916	13.566	12.638	9.793	9.526	14.154	9.574	13.732
1994	15.391	15.151	13.730	11.028	17.107	17.656	14.813	10.167	14.140	15.318	13.939	13.094	10.597	10.369	14.512	10.255	14.186
1995	15.595	15.432	14.251	11.654	16.922	17.622	15.130	10.968	14.385	15.564	14.222	13.417	11.503	11.250	14.764	11.057	14.547
1996	15.806	15.614	14.156	12.339	17.136	17.758	15.325	11.495	14.588	15.746	14.472	13.683	12.135	11.769	15.046	11.602	14.806
1997	16.225	15.833	14.021	12.580	17.701	18.044	15.390	11.748	14.754	16.000	14.557	13.856	12.374	11.987	15.150	11.855	15.027
1998	16.554	16.192	13.892	12.762	18.023	18.212	15.590	11.956	14.906	16.286	14.766	14.208	12.603	12.211	15.334	12.239	15.280
1999	16.989	16.527	14.229	13.199	18.292	18.508	16.007	12.470	15.285	16.580	15.105	14.885	13.117	12.732	15.469	12.858	15.661
2000	17.453	16.906	14.296	13.567	18.926	19.225	16.354	12.832	15.662	17.116	15.639	15.415	13.505	13.085	15.684	13.266	16.087
2001	18.194	17.528	14.413	14.031	19.654	20.391	17.122	13.273	16.148	17.775	16.115	16.210	13.983	13.476	16.116	13.724	16.688
2002	18.276	17.637	14.377	14.162	19.154	20.677	17.356	13.385	16.181	17.789	16.371	16.032	14.268	13.635	16.344	13.867	16.794
2003	18.646	18.054	14.616	14.469	19.188	21.409	17.800	13.654	16.562	18.054	16.698	16.497	14.582	13.886	16.451	14.138	17.136
2004	18.898	18.384	14.696	14.791	19.053	22.212	18.076	13.898	16.733	18.383	16.896	16.953	14.768	14.016	16.558	14.228	17.402
2005	19.351	18.808	14.918	14.943	19.849	23.085	18.301	14.167	17.081	18.745	17.229	17.392	14.810	14.188	17.072	14.354	17.753
2006	19.801	19.348	15.216	15.306	20.322	22.937	18.744	14.439	17.370	18.984	17.541	17.774	15.091	14.427	17.461	14.666	18.105
2007	20.196	19.670	15.342	15.545	20.646	23.366	19.026	14.610	17.689	19.290	17.855	18.110	15.291	14.634	17.779	14.898	18.411
2008	20.748	20.339	15.736	15.913	21.068	23.455	19.824	14.944	18.206	19.837	18.509	19.022	15.708	15.192	18.446	15.297	18.974

Stand:20.3. 2009

Tabelle 6: Veränderung des Pro-Kopf Einkommens in den Bundesländern inkl. Brandenburg

Jahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	D
*) Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck																	
1992	4,3	5,4	4,7	20,4	4,4	3,6	4,3	22	6	4	4,9	7,2	19,1	20,2	4,8	17,5	6,4
1993	0,3	1,7	3,6	12,4	0,6	0,6	1,7	15	1,9	2,2	1,3	3,1	13,7	14,6	1,4	13,8	3,2
1994	2	3	1,6	7,7	1,3	2,8	2,7	8,4	2,6	2,7	2,7	3,6	8,2	8,8	2,5	7,1	3,3
1995	1,3	1,9	3,8	5,7	-1,1	-0,2	2,1	7,9	1,7	1,6	2	2,5	8,5	8,5	1,7	7,8	2,5
1996	1,4	1,2	-0,7	5,9	1,3	0,8	1,3	4,8	1,4	1,2	1,8	2	5,5	4,6	1,9	4,9	1,8
1997	2,7	1,4	-1,0	2	3,3	1,6	0,4	2,2	1,1	1,6	0,6	1,3	2	1,9	0,7	2,2	1,5
1998	2	2,3	-0,9	1,4	1,8	0,9	1,3	1,8	1	1,8	1,4	2,5	1,9	1,9	1,2	3,2	1,7
1999	2,6	2,1	2,4	3,4	1,5	1,6	2,7	4,3	2,5	1,8	2,3	4,8	4,1	4,3	0,9	5,1	2,5
2000	2,7	2,3	0,5	2,8	3,5	3,9	2,2	2,9	2,5	3,2	3,5	3,6	3	2,8	1,4	3,2	2,7
2001	4,2	3,7	0,8	3,4	3,8	6,1	4,7	3,4	3,1	3,9	3	5,2	3,5	3	2,8	3,5	3,7
2002	0,5	0,6	-0,2	0,9	-2,5	1,4	1,4	0,8	0,2	0,1	1,6	-1,1	2	1,2	1,4	1	0,6
2003	2	2,4	1,7	2,2	0,2	3,5	2,6	2	2,4	1,5	2	2,9	2,2	1,8	0,7	2	2
2004	1,4	1,8	0,5	2,2	-0,7	3,8	1,6	1,8	1	1,8	1,2	2,8	1,3	0,9	0,7	0,6	1,6
2005	2,4	2,3	1,5	1	4,2	3,9	1,2	1,9	2,1	2	2	2,6	0,3	1,2	3,1	0,9	2
2006	2,3	2,9	2	2,4	2,4	-0,6	2,4	1,9	1,7	1,3	1,8	2,2	1,9	1,7	2,3	2,2	2
2007	2	1,7	0,8	1,6	1,6	1,9	1,5	1,2	1,8	1,6	1,8	1,9	1,3	1,4	1,8	1,6	1,7
2008	2,7	3,1	2,4	2,2	3	2,6	3,1	2,2	2,8	3	2,9	2,6	2,3	4	3,4	2,1	2,9

Stand: 21.4. 2009

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle 7: Kapitalintensität und Investitionsquote

Kapitalstock je Erwerbstätigen ^{*)} in 1000 EUR je Erwerbstätigen		
Jahr	Brandenburg	Deutschland
2004	250	283
2005	258	287
2006	263	290
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
Jahr	Brandenburg	Deutschland
2004	2,1	1,1
2005	3,0	1,5
2006	1,9	0,9

*) Kapitalintensität

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Stand: Zahlen November 2009

Investitionsquote					
Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am BIP nominal in Prozent					
Jahr		2004	2005	2006	2007
Brandenburg	%	22,7	21,9	22,4	21,3
NBL mit Berlin	%	19,9	19,7	19,5	20,2
ABL ohne Berlin	%	17,1	17,0	17,9	18,5
Deutschland	%	17,5	17,4	18,2	18,8
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten					
Jahr		2004	2005	2006	2007
Brandenburg	%	-1,2	-3,2	2,0	-4,9
NBL mit Berlin	%	-0,2	-1,4	-0,8	3,3
ABL ohne Berlin	%	-2,4	-0,4	5,6	3,1
Deutschland	%	-2,1	-0,5	4,5	3,2

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Stand: August 2009

Tabelle 8: Exportquote

Exportquote; Ausfuhr in % des BIP in jeweiligen Preisen							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	11,2	13,5	17,1	19,4	22,4	19,8
NBL mit Berlin	%	14,4	15,6	17,9	19,9	20,3	17,5
ABL ohne Berlin	%	36,4	38,5	42,1	43,3	42,8	36,5
Deutschland	%	33,1	35,1	38,4	39,7	39,4	33,6
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	2,8	21,3	26,2	13,8	15,1	-11,4
NBL mit Berlin	%	7,5	8,3	14,8	11,0	2,2	-13,9
ABL ohne Berlin	%	7,7	5,8	9,2	2,9	-1,0	-14,8
Deutschland	%	7,8	6,0	9,5	3,5	-0,8	-14,9

Exportquote; Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	20,7	21,7	23,6	25,7	25,5	24,8
NBL	%	25,5	27,3	29,3	32,7	33,2	33,2
ABL	%	40,9	42,1	43,5	46,4	45,9	45,5
Deutschland	%	39,6	40,6	41,9	44,9	44,6	44,1
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent							
Jahr		2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	%	4,5	4,8	8,8	8,9	-0,8	-2,7
NBL	%	4,1	7,1	7,3	11,6	1,5	0,0
ABL	%	3,8	2,9	3,3	6,7	-1,1	-0,9
Deutschland	%	3,9	2,5	3,2	7,2	-0,7	-1,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Stand: März 2010

Destatis, AfS Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen

Tabelle 9: Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen

Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen Land Brandenburg

		30.06.2002	30.06.2003	30.06.2004	30.06.2005	30.06.2006	30.06.2007 ¹⁾	30.06.2008 ¹⁾	30.06.2009 ¹⁾
1 - 5	Betriebe	47.081	45.689	44.755	44.445	43.542	44.048	44.050	44.503,00
	Beschäftigte	103.740	100.720	98.390	96.942	94.990	96.293	96.240	97.255
6 - 9	Betriebe	8.089	7.681	7.556	7.383	7.227	7.456	7.509	7.594
	Beschäftigte	58.202	55.184	54.436	53.132	52.139	53.822	54.019	54.673
10 - 19	Betriebe	6.372	6.154	5.897	5.744	5.706	5.707	5.871	5.952
	Beschäftigte	85.807	82.724	79.333	77.303	76.566	76.628	78.625	79.722
20 - 49	Betriebe	4.306	4.081	3.932	3.763	3.801	3.873	3.927	3.920
	Beschäftigte	130.305	123.694	119.485	114.182	115.031	117.391	118.542	118.994
50 - 99	Betriebe	1.364	1.381	1.337	1.334	1.356	1.390	1.396	1.362
	Beschäftigte	94.172	94.942	92.894	92.141	94.151	96.217	97.227	95.180
100 - 199	Betriebe	686	672	669	661	682	715	744	747
	Beschäftigte	95.062	93.602	92.765	90.276	93.136	97.949	101.835	101.414
200 - 249	Betriebe	122	110	99	105	114	112	121	122
	Beschäftigte	27.041	24.103	22.061	23.224	25.479	25.016	27.256	27.023
250 - 499	Betriebe	190	178	173	172	170	188	190	195
	Beschäftigte	64.377	62.162	59.594	60.478	58.889	64.418	65.241	66.432
500 und mehr	Betriebe	111	105	106	95	101	103	102	104
	Beschäftigte	101.069	95.804	96.542	91.237	95.382	97.122	98.134	97.481
Insgesamt	Betriebe	68.321	66.051	64.524	63.702	62.699	63.592	63.910	64.499
	Beschäftigte	759.775	732.935	715.500	698.915	705.763	724.856	737.119	738.174

1) Bis zum Ablauf von drei Kalenderjahren nach Auswertungsstichtag bzw. -zeitraum haben Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik den Status "vorläufig".

2) Betrieb im Sinne der Beschäftigungsstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen.

Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die Bundesagentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen in den neuen Bundesländern

Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen NBL

		30.06.2002	30.06.2003	30.06.2004	30.06.2005	30.06.2006	30.06.2007 ¹⁾	30.06.2008 ¹⁾	30.06.2009 ¹⁾
1 - 5	Betriebe	316.157	309.657	304.951	299.980	294.271	295.307	295.620	297.071
	Beschäftigte	688.193	674.172	663.660	649.536	637.448	640.253	641.556	644.340
6 - 9	Betriebe	52.794	51.173	49.830	48.795	48.319	49.018	49.279	49.592
	Beschäftigte	380.345	368.845	359.098	351.652	348.198	353.078	355.183	358.067
10 - 19	Betriebe	42.200	40.662	39.565	38.367	37.919	38.627	39.142	39.316
	Beschäftigte	567.598	546.851	531.990	515.724	509.592	518.861	525.825	528.821
20 - 49	Betriebe	28.096	27.070	26.429	25.533	25.536	26.009	26.584	26.701
	Beschäftigte	852.122	819.826	802.748	773.923	774.041	789.901	805.867	810.547
50 - 99	Betriebe	9.836	9.625	9.491	9.454	9.612	9.841	10.035	9.854
	Beschäftigte	676.359	662.299	654.891	650.623	663.725	680.048	693.791	681.052
100 - 199	Betriebe	4.557	4.432	4.436	4.413	4.550	4.715	4.856	4.871
	Beschäftigte	624.523	607.159	607.364	603.931	622.763	648.697	665.244	668.059
200 - 249	Betriebe	803	797	804	768	817	827	896	871
	Beschäftigte	179.305	177.242	179.439	171.026	182.077	183.751	199.248	193.242
250 - 499	Betriebe	1.485	1.464	1.434	1.366	1.419	1.478	1.487	1.444
	Beschäftigte	506.116	501.264	491.795	467.217	483.692	503.807	508.620	496.140
500 und mehr	Betriebe	824	782	767	735	750	758	785	795
	Beschäftigte	914.084	866.634	821.408	788.576	792.918	798.943	823.562	836.191
Insgesamt	Betriebe	456.752	445.662	437.707	429.411	423.193	426.580	428.684	430.515
	Beschäftigte	5.388.645	5.224.292	5.112.393	4.972.208	5.014.454	5.117.339	5.218.896	5.216.459

1) Bis zum Ablauf von drei Kalenderjahren nach Auswertungstichtag bzw. -zeitraum haben Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik den Status "vorläufig".

2) Betrieb im Sinne der Beschäftigungsstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen.

Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die Bundesagentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen in den alten Bundesländern

Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen ABL

		30.06.2002	30.06.2003	30.06.2004	30.06.2005	30.06.2006	30.06.2007 ¹⁾	30.06.2008 ¹⁾	30.06.2009 ¹⁾
1 - 5	Betriebe	1.133.479	1.123.526	1.112.059	1.102.462	1.104.732	1.118.680	1.122.751	1.127.728
	Beschäftigte	2.460.526	2.438.412	2.407.626	2.381.909	2.376.607	2.400.164	2.407.607	2.416.582
6 - 9	Betriebe	202.586	197.430	192.966	189.822	189.698	190.754	192.550	194.236
	Beschäftigte	1.461.345	1.423.061	1.390.946	1.369.193	1.367.559	1.375.297	1.388.835	1.402.225
10 - 19	Betriebe	159.527	155.105	151.173	149.074	148.984	150.583	152.530	155.072
	Beschäftigte	2.136.044	2.074.596	2.023.292	1.995.813	1.995.043	2.016.565	2.044.183	2.076.817
20 - 49	Betriebe	99.240	96.720	94.760	93.568	94.257	96.286	98.762	100.001
	Beschäftigte	3.003.319	2.924.678	2.870.422	2.834.872	2.858.793	2.923.467	2.996.953	3.035.815
50 - 99	Betriebe	36.394	35.554	35.135	34.904	35.234	36.247	37.421	37.144
	Beschäftigte	2.514.998	2.457.915	2.429.728	2.413.801	2.437.230	2.510.856	2.589.473	2.566.054
100 - 199	Betriebe	18.140	17.830	17.847	17.763	18.130	18.679	19.329	18.967
	Beschäftigte	2.500.108	2.451.737	2.457.765	2.445.287	2.500.078	2.579.156	2.666.729	2.608.110
200 - 249	Betriebe	3.481	3.482	3.390	3.409	3.501	3.581	3.628	3.553
	Beschäftigte	773.443	773.605	755.041	758.615	779.069	796.940	809.063	790.767
250 - 499	Betriebe	6.680	6.575	6.472	6.391	6.491	6.707	6.873	6.728
	Beschäftigte	2.302.282	2.265.462	2.229.240	2.204.011	2.234.700	2.304.886	2.361.729	2.307.723
500 und mehr	Betriebe	4.119	3.984	3.948	3.908	3.939	3.989	4.107	4.098
	Beschäftigte	5.030.437	4.920.928	4.847.529	4.802.557	4.790.803	4.829.896	4.974.247	4.959.544
Insgesamt	Betriebe	1.663.646	1.640.206	1.617.750	1.601.301	1.604.966	1.625.506	1.637.951	1.647.527
	Beschäftigte	22.182.502	21.730.394	21.411.589	21.206.058	21.339.882	21.737.227	22.238.819	22.163.637

1) Bis zum Ablauf von drei Kalenderjahren nach Auswertungstichtag bzw. -zeitraum haben Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik den Status "vorläufig".

2) Betrieb im Sinne der Beschäftigungsstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen.

Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die Bundesagentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzenchlüssels.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Gewerbeanzeigen

Gewerbeanmeldung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	24.012	30.163	26.310	25.499	23.555	23.464	23.352
Deutschland	810.706	960.533	895.144	881.791	848.561	833.281	864.415
Gewerbeabmeldung							
Brandenburg	17.058	18.245	20.755	21.279	22.040	21.773	20.513
Deutschland	653.123	677.646	708.253	710.181	709.130	732.275	728.318
Saldo							
Brandenburg	6.954	11.918	5.555	4.220	1.515	1.691	2839
Deutschland	157.583	282.887	186.891	171.610	139.431	101.006	136.097

Quelle: Statistisches Bundesamt, ab 2008 neue WZ 2008

Neuerrichtungen	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	20.790	26.183	22.074	20.955	19.356	19.197	19.274
Deutschland	682.202	823.629	759.843	742.610	707.569	691.712	722.241

Quelle: Statistisches Bundesamt ab 2008 neue WZ 2008

Neugründungen	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	20.683	26.029	21.914	20.781	19.177	19.060	18.978
Deutschland	678.439	819.520	756.035	738.156	702.779	687.425	715.659

Quelle: Statistisches Bundesamt, ab 2008 neue WZ 2008

Tabelle 13: Erwerbstätige und Erwerbstätigenquote

Erwerbstätige insgesamt (in Tsd.)									
Jahr		2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	Tsd.	1.025,1	1.011,9	1.016,4	1.009,7	1.013,8	1.034,5	1.048,3	1.056,9
NBL mit Berlin	Tsd.	7.264,3	7.175,2	7.195,8	7.150,5	7.209,0	7.336,2	7.415,6	7.418,3
ABL ohne Berlin	Tsd.	31.831,7	31.550,8	31.684,2	31.684,5	31.866,0	32.387,8	32.863,4	32.846,7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %									
Brandenburg		-2,0	-1,3	0,4	-0,7	0,4	2,0	1,3	0,8
NBL mit Berlin		-1,6	-1,2	0,3	-0,6	0,8	1,8	1,1	0,0
ABL ohne Berlin		-0,3	-0,9	0,4	0,0	0,6	1,6	1,5	-0,1

Quelle: Arbeitskreis VGR. Stand März 2010

Erwerbstätigenquote in Prozent - Erwerbstätige je Einwohner -						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	39,6	39,4	39,7	40,7	41,4	42,0
NBL mit Berlin	42,7	42,6	43,2	44,2	44,9	45,2
Deutschland	47,1	47,0	47,4	48,3	49,1	49,2
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	0,7	-0,4	0,8	2,5	1,8	1,4
NBL mit Berlin	0,8	-0,1	1,3	2,3	1,6	0,7
Deutschland	0,4	-0,1	0,7	1,8	1,6	0,3

Erwerbstätigenquote im Produzierenden Gewerbe ohne Bau in Prozent - Erwerbstätige je Einwohner -						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	5,3	5,3	5,4	5,6	5,8	5,8
NBL mit Berlin	6,4	6,4	6,5	6,7	6,9	6,8
Deutschland	9,7	9,6	9,5	9,6	9,8	9,5
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	-2,1	-0,7	1,4	5,3	3,2	0,1
NBL mit Berlin	-0,3	-0,5	1,0	3,3	3,0	-1,5
Deutschland	-1,5	-1,5	-0,7	1,2	1,7	-2,4

Erwerbstätigenquote im Verarbeitenden Gewerbe in Prozent - Erwerbstätige je Einwohner -						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	4,7	4,7	4,8	5,0	5,2	5,3
NBL mit Berlin	5,9	5,9	6,0	6,2	6,4	6,3
Deutschland	9,3	9,1	9,0	9,2	9,3	9,1
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Brandenburg	-1,8	-0,6	1,9	6,1	4,0	0,3
NBL mit Berlin	-0,1	-0,5	1,2	3,6	3,5	-1,4
Deutschland	-1,5	-1,5	-0,7	1,3	1,8	-2,4

 Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder,
 AfS Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

Tabelle 14: Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen

Arbeitnehmer Land BRANDENBURG nach Wirtschaftsbereichen (in Tsd.)						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Arbeitnehmer insg.	901,6	886,5	890,1	909,9	921,9	927,2
Land-,Forstwirtschaft,Fischerei	35,5	32,9	32,1	32,9	33,0	33,5
Produzierendes Gewerbe insg.	205,8	197,1	196,7	205,1	207,8	207,5
Produzierendes Gewerbe ohne Bau	129,3	127,7	129	135,9	139,9	139,5
Bergbau	5,4	5,5	5,3	5,2	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	113,1	111,7	113,6	120,6	125,2	125,2
Energie-,Wasserversorgung	10,8	10,4	10,2	10,1	.	.
Baugewerbe	76,5	69,5	67,7	69,2	68,0	68,0
Dienstleistungsbereiche insg.	660,3	656,4	661,3	671,9	681	686,2
Handel,Gastgewerbe,Verkehr	221,7	219,1	219,6	223,3	225,4	227,1
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	109,3	109,7	114	120,7	124,1	123,1
Öffentliche und private Dienstleister	329,3	327,6	327,8	327,9	331,5	336,0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Arbeitnehmer insg.	-0,2	-1,7	0,4	2,2	1,3	0,6
Land-,Forstwirtschaft,Fischerei	-1,0	-7,2	-2,5	2,3	0,5	1,4
Produzierendes Gewerbe insg.	-4,0	-4,2	-0,2	4,3	1,3	-0,1
Produzierendes Gewerbe ohne Bau	-2,5	-1,3	1,1	5,4	2,9	-0,2
Bergbau	0,8	1,3	-4,1	-2,1	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	-2,3	-1,2	1,6	6,2	3,8	0,0
Energie-,Wasserversorgung	-6,6	-3,4	-2,5	-0,4	.	.
Baugewerbe	-6,3	-9,2	-2,5	2,2	-1,8	0,0
Dienstleistungsbereiche insg.	1,1	-0,6	0,7	1,6	1,4	0,8
Handel,Gastgewerbe,Verkehr	1,7	-1,2	0,2	1,7	1,0	0,7
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	4,5	0,3	3,9	5,9	2,8	-0,8
Öffentliche und private Dienstleister	-0,4	-0,5	0,1	0,1	1,1	1,4

Arbeitnehmer DEUTSCHLAND nach Wirtschaftsbereichen (in Tsd.)						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Arbeitnehmer insg.	34.658,0	34.480,0	34.684,0	35.288,0	35.845,0	35.853,0
Land-,Forstwirtschaft,Fischerei	457,0	441,0	435,0	445,0	451,0	463,0
Produzierendes Gewerbe insg.	9.542,0	9.301,0	9.213,0	9.344,0	9.455,0	9.263,0
Produzierendes Gewerbe ohne Bau	7.704,0	7.563,0	7.492,0	7.593,0	7.714,0	7.517,0
Bergbau	93,0	89,0	85,0	81,0	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	7.318,0	7.185,0	7.120,0	7.226,0	7.352,0	7.161,0
Energie-,Wasserversorgung	293,0	289,0	287,0	286,0	.	.
Baugewerbe	1.838,0	1.738,0	1.721,0	1.751,0	1.741,0	1.746,0
Dienstleistungsbereiche insg.	24.659,0	24.738,0	25.036,0	25.499,0	25.939,0	26.127,0
Handel,Gastgewerbe,Verkehr	8.566,0	8.521,0	8.563,0	8.709,0	8.814,0	8.873,0
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	5.385,0	5.428,0	5.609,0	5.834,0	6.023,0	5.939,0
Öffentliche und private Dienstleister	10.708,0	10.789,0	10.864,0	10.956,0	11.102,0	11.315,0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %						
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Arbeitnehmer insg.	0,0	-0,5	0,6	1,7	1,6	0,0
Land-,Forstwirtschaft,Fischerei	1,8	-3,5	-1,4	2,3	1,3	2,7
Produzierendes Gewerbe insg.	-2,0	-2,5	-0,9	1,4	1,2	-2,0
Produzierendes Gewerbe ohne Bau	-1,6	-1,8	-0,9	1,3	1,6	-2,6
Bergbau	-5,1	-4,3	-4,5	-4,7	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	-1,7	-1,8	-0,9	1,5	1,7	-2,6
Energie-,Wasserversorgung	0,7	-1,4	-0,7	-0,3	.	.
Baugewerbe	-3,7	-5,4	-1,0	1,7	-0,6	0,3
Dienstleistungsbereiche insg.	0,8	0,3	1,2	1,8	1,7	0,7
Handel,Gastgewerbe,Verkehr	0,8	-0,5	0,5	1,7	1,2	0,7
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	1,8	0,8	3,3	4,0	3,2	-1,4
Öffentliche und private Dienstleister	0,3	0,8	0,7	0,8	1,3	1,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder Stand: März 2010

Tabelle 15: Arbeitslosenquoten

Arbeitslosenquoten in % aller zivilen Erwerbspersonen							
Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Land Brandenburg	18,8	18,7	18,2	17,0	14,9	13,0	12,3
Neue Bundesländer (mit Berlin)	18,5	18,4	18,7	17,3	15,1	13,1	13,1
Alte Bundesländer	8,4	8,5	9,9	9,1	7,5	6,4	6,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bereich Tourismus**Übernachtungen und Ankünfte im Tourismus (BB)**

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Ankünfte	3.320.806	3.424.949	3.466.608	3.627.328	3.727.756	3.705.614
Ankünfte (Ausland)	244.590	268.312	303.869	321.543	347.995	307.550
Übernachtungen	9.256.546	9.380.117	9.551.643	9.934.957	10.171.976	10.171.976
Übernachtungen (Ausland)	551.538	592.635	665.648	705.929	741.160	663.318
Veränderung gegenüber Vorjahr in %						
Ankünfte	.	3,1	1,2	4,6	2,8	-0,6
Ankünfte (Ausland)	.	9,7	13,3	5,8	8,2	-11,6
Übernachtungen	.	1,3	1,8	4,0	2,4	0,0
Übernachtungen (Ausland)	.	7,5	12,3	6,1	5,0	-10,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tabelle 17: Daten zu den EFRE-geförderten INSEK Städten Brandenburgs

Gemeinde	Wohnungsleerstand [WE]			Wanderungssaldo pro TEW			Arbeitslosenrate [%]			Anteil Langzeitarbeitslose [%] an allen Arbeitslosen		
	V450			V322/V300L			V360/(V351+V360)			V361/V360		
	2008	2007	2003	2008	2007	2003	2008	2007	2003	2008	2007	2003
1 Brandenburg an der Havel	5.468	6.579		-2,74	-3,85	-4,82	19,92	23,05	25,70	41,66	46,08	54,05
2 Cottbus	4.555	5.626		-6,20	-6,41	-11,17	19,23	22,13	23,16	40,75	46,12	46,73
3 Eberswalde	2.766	3.303	2.840	0,90	-5,82	-5,47	27,34	29,47	29,29	54,99	53,93	51,45
4 Eisenhüttenstadt	2.819	3.447	4.728	-20,64	-19,79	-38,61	21,63	24,56	27,09	8,43	8,42	54,71
5 Frankfurt (Oder)	3.960*		7.832	-8,24	-7,62	-16,46	20,44	21,22	25,35	39,38	37,60	51,07
6 Fürstenwalde/Spree		2.542		-6,27	0,51	0,62	23,46	25,51	24,50	3,30	5,06	41,46
7 Königs Wusterhausen				3,98	7,52	-12,76	12,43	14,91	17,19	30,35	37,06	38,89
8 Neuruppin	700*		769	-1,67	-0,57	-3,36	20,09	22,72	24,24	4,41	5,90	49,03
9 Oranienburg		620*		4,93	8,82	-9,07	18,8	20,63	22,98	6,03	8,22	44,44
10 Potsdam	1.944*	2.655*	5.248*	12,14	10,75	-10,82	10,67	12,75	14,81	29,00	33,18	32,76
11 Prenzlau	841	857	1.271	-5,32	-10,51	-16,87	26,87	29,99	30,92	5,40	6,76	50,52
12 Schwedt/Oder	624	711	2.346	-16,35	-17,56	-13,39	23,7	25,90	26,26	8,24	10,02	52,44
13 Senftenberg	1.400	1.520	2.600	-10,77	-12,61	-10,11	27,42	29,37	32,73	57,00	56,78	54,06
14 Spremberg	754	1.197	1.779	-12,61	-14,28	-6,20	21,55	23,66	26,90	14,02	15,89	48,13
15 Wittenberge	2.435	2.608		-6,20	-4,46	-13,71	23,54	26,42	28,57	38,46	42,69	49,63

Anmerkungen

* Die Angaben zum Wohnungsleerstand resultieren aus den aktuellen Stadtumbaustrategien (Stand 12/2009), bzw. für die Stadt Potsdam aus dem STEK (07/2009)

Die übrigen Daten zum Wohnungsleerstand 2008 resultieren aus dem Stadtbaumonitoring, wobei die Stadt Fürstenwalde/Spree für 2008 keine Angaben gemacht hat.

Die offizielle Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit liegt nur für kreisfreie Städte und Kreise vor. Deshalb wird im Rahmen des Stadtbaumonitorings ersatzweise die o. g. Arbeitslosenrate verwendet.

Tabelle 18: Kontextindikatoren, Bereich Umwelt

Indikatoren zur Beschreibung der sozioökonomischen Lage und Entwicklung – Bereich Umwelt											
	Kennziffer	Baselineindikatoren									
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Boden	Siedlungs- und Verkehrsfläche [ha / % von Gesamtfläche]			241.634/ 8,20	245.027 8,31	247.964/ 8,41	251.006/ 8,52	253.569/ 8,60	257.640/ 8,74	260.718/ 8,84	263.204/ 8,93
	Waldfläche [ha / % von Gesamtfläche]			1.029.914/ 34,94	1.029.749/ 34,93	1.029.539/ 34,93	1.029.543/ 34,93	1.035.860/ 35,14	1.037.160/ 35,18	1.040.446/ 35,29	1.040.996/ 35,31
	Waldfläche nach „Betriebsflächennachweis“ der Ämter für Forstwirtschaft	1.074.913/ 36,47	1.075.491/ 36,49	1.084.209/ 36,78	1.086.795/ 36,87	1.086.782/ 36,87	1.086.782/ 36,87	1.087.761/ 36,90			
	Ackerland [ha / % von Gesamtfläche]			1.070.436/ 36,31				1.062.302/ 36,04			
	Grünland [ha / % von Gesamtfläche]			316.295/ 10,73				318.609/ 10,81			
Wasser	Biologische Gewässergüte ⁶⁾ [Fließstrecke in %]										
	Güteklasse I			0							
	Güteklasse I-II			3,1							
	Güteklasse II			36,2							
	Güteklasse II-III			44,7							
	Güteklasse III			15,5							
	Güteklasse III-IV			0,4							
	Güteklasse IV			0,1							
Anschlussgrade											
- an Wasserversorgung [% der Gesamtbev.]			97,8 ¹⁾			98,4 ¹⁾			98,6 ²⁾		
- an Kanalisation [% der Gesamtbev.]	71,4 ²⁾		76,7 ²⁾		79,7 ²⁾	82,6 ¹⁾	82,1 ²⁾		84,2 ²⁾		
- an zentrale Abwasserbehandlungsanlagen [% der Gesamtbev.]	81 ²⁾		93,8 ²⁾		96,2 ²⁾		96,3 ²⁾		96,3 ²⁾		
Grundwasserqualität											
Nitrat < 25 mg/l – Anzahl / %	44 / 89,8	47 / 92,1	51 / 85	52 / 88,1	53 / 88,3	53 / 88,3	52 / 86,7	53 / 88,4	53 / 88,4	53 / 88,4	
Nitrat 25-50 mg/l – Anzahl / %	0 / 0	1 / 2,0	4 / 6,7	2 / 3,4	1 / 1,7	2 / 3,3	3 / 5,0	2 / 3,3	2 / 3,3	3 / 5,0	
Nitrat 50-90 mg/l – Anzahl / %	3 / 6,1	2 / 3,9	3 / 5	3 / 5,1	4 / 6,7	3 / 5,0	2 / 3,3	3 / 5,0	3 / 5,0	2 / 3,3	

Indikatoren zur Beschreibung der sozioökonomischen Lage und Entwicklung – Bereich Umwelt

	Kennziffer	Baselineindikatoren									
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Nitrat > 90 mg/l – Anzahl / %		1 / 2,0	2 / 3,3	2 / 3,4	2 / 3,3	2 / 3,3	3 / 5,0	2 / 3,3	2 / 3,3	2 / 3,3
	PSM < 0,1 µg/l – Anzahl / %	1368/ 99,7 4 / 0,3	1611/99,9	979 / 99,8	917 / 99,8	785 / 99,6	873 / 99,6	1007 / 99,4	939 / 99,7	1573 / 99,6	1617 / 99,6
	PSM 0,1-1,0 µg/l – Anzahl / %	0 / 0	0 / 0	2 / 0,2	1 / 0,1	2 / 0,3	3 / 0,3	4 / 0,4	2 / 0,2	5 / 0,3	7 / 0,4
	PSM > 1,0 µg/l – Anzahl / %		1 / 0,1	0 / 0	1 / 0,1	1 / 0,1	1 / 0,1	2 / 0,2	1 / 0,1	2 / 0,1	0 / 0,0
	PH-Wert < 5,5 – Anzahl / %	1 / 2,0	2 / 3,8	3 / 5,0	2 / 3,4	2 / 3,3	3 / 5,0	1 / 1,7	2 / 3,3	1 / 1,7	1 / 1,7
	PH-Wert 5,5-6,0 – Anzahl / %	1 / 2,0	0 / 0	2 / 3,3	3 / 5,1	3 / 5,0	2 / 3,3	5 / 8,3	3 / 5,0	4 / 6,7	3 / 5,0
	PH-Wert 6,0-6,5 – Anzahl / %	0 / 0	1 / 2,0	1 / 1,7	1 / 1,7	4 / 6,7	2 / 3,3	2 / 3,3	2 / 3,3	2 / 3,3	3 / 5,0
	PH-Wert > 6,5 – Anzahl / %	47 / 96,0	49 / 94,2	54 / 90	53 / 89,8	51 / 85,0	53 / 88,3	52 / 86,7	53 / 88,4	53 / 88,4	53 / 88,3
	Anzahl der kommunalen ⁷⁾ Kläranlagen nach Reinigungsstufe (≥ 100 EW ²⁾)										
	0 - mechanisch	12		7		3		1		1	
	I - mechanisch + biologisch	143		90		76		65		64	
	II - mechan.+biologisch+N-Eliminierung	33		74		66		62		59	
	III - mechan.+biologisch+P-Eliminierung	5		2		2		2		2	
	IV - mechan.+biologisch+N+P-Eliminierung	102		115		117		125		126	
Luft	Gesamtemissionen CO ₂ [t]	61.512.000	63.154.000	63.887.000	64.231.000	61.352.000	62.042.000	61.139.000	60.240.000		
	Gesamtemissionen SO ₂ [t]	80.200	64.300	60.000	57.000	50.000	41.800			48.000	
	Gesamtemissionen NO _x [t]	83.000	75.600	75.000	75.000	70.000	66.800			64.000	
	Ozon 8-h Wert, Anzahl der Tage ³⁾ , (Anteil der Messstellen ⁴⁾)	26 (65%)	23 (38%)	16 (5%)	29 (64%)	54 (100%)	17 (5%)	30 (74%)	26 (58%)	28 (67%)	28 (80%)
Natur	Unter Naturschutz gestellte Fläche [ha / % von Gesamtfläche]	130.794/ 4,44	147.882/ 5,02	150.623/ 5,10	162.649/ 5,5	176.519/ 6,0	195.192/ 6,6	202.303/ 6,9	206.987/ 7,0	207.094/ 7,0 (Stand 06/2007)	209.352/ 7,1
	Natura 2000-Gebiete [ha / % von Gesamtfläche]	282.207/ 9,6	443.022/ 15,0	443.022/ 15,0	443.022/ 15,0	465.679/ 15,8	777.493/ 26,0	777.493/ 26,0	777.493/ 26,0	777.493/ 26,0	777.493/ 26,0
Wald	Waldanteil [% von Gesamtfläche]	36,47	36,49	36,78	36,87	36,87	36,87	36,90	36,86	37,14	37,28
	Waldschadensentwicklung [% der Waldfläche]										
	- Schadensklasse 0	57,2	52,8	53,2	49,2	48,5	44,7	41,2	32,4	32,8	35,4
- Schadensklasse 1	35,4	38,7	39,2	40,8	40,2	42,6	44,8	49,6	55,1	48,8	
- Schadensklasse 2	6,6	7,6	6,8	8,5	9,4	11,1	12,8	16,1	11,2	14,4	

Indikatoren zur Beschreibung der sozioökonomischen Lage und Entwicklung – Bereich Umwelt

	Kennziffer	Baselineindikatoren									
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Klima	- Schadensklasse 3		0,6	0,5	1,3	1,6	1,1	0,8	1,5	0,6	0,9
	- Schadensklasse 4		0,3	0,3	0,2	0,3	0,5	0,5	0,4	0,3	0,5
	Primärenergieverbrauch gesamt [Terajoule (TJ)]	610.656	617.903	637.499	643.364	625.854	626.121	623.429	674.006		
	Dav. Erneuerbare Energieträger [TJ]	9.967	10.941	12.423	18.867	32.455	38.747	45.900	69.997		
	Dav. nicht erneuerbare Energieträger [TJ]	600.689	606.962	625.076	624.497	593.399	587.374	625.882	604.009		
	Endenergieverbrauch gesamt [TJ]	274.349	286.877	299.208	307.632	307.016	297.903	295.149	314.601		
	Dav. verarbeitendes Gewerbe [TJ]	89.025	89.737	85.791	91.463	95.523	90.661	89.487	95.055		
	dav. Verkehr [TJ]	83.996	85.082	84.048	82.452	79.931	78.301	81.320	78.578		
	Dav. Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher [TJ] ⁵⁾	101.329	112.058	129.369	133.716	131.563	128.941	124.342	140.969		
	Abfall	Abfallaufkommen gesamt [t] ⁸⁾	2.024.000 ²⁾	1.985.000 ²⁾	1.915.000 ²⁾	1.935.000 ²⁾	1.813.000 ²⁾	1.981.000 ²⁾	1.747.000 ²⁾	1.408.000 ²⁾	1.533.000 ²⁾
	Siedlungsabfallaufkommen [kg/E*a]	316 ²⁾	306 ²⁾	289 ²⁾	278 ²⁾	255 ²⁾	252 ²⁾	247 ²⁾	242 ²⁾	235 ²⁾	
	Industrieabfallaufkommen [t]										
	Sonderabfallaufkommen [t]	408.000 ²⁾	554.000 ²⁾	575.000 ²⁾	768.000 ²⁾	1.104.100 ²⁾	1.257.000 ²⁾	986.000 ²⁾	884.000 ²⁾	728.000 ²⁾	

- 1) Erhebung durch Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
- 2) Erhebung durch Landesumweltamt
- 3) mittlere Anzahl der Tage mit gleitenden 8-Stundenmittelwerten > 120 µg/m³ pro Messstelle
- 4) Anteil der Messstellen mit > 25 Tagen mit gleitenden 8-Stundenmittelwerten > 120 µg/m³
- 5) In der Energiebilanz bilden die privaten Haushalte mit den Kleinverbrauchern gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen einen gemeinsamen Verbrauchssektor.
- 6) 6-jähriges Erhebungsintervall, letzte Angaben davor aus 1996
- 7) einschließlich industrieller Kläranlagen, die einen erheblichen Anteil kommunalen Abwassers mit reinigen
- 8) Abfälle, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen wurden

Wasserschutzgebiete

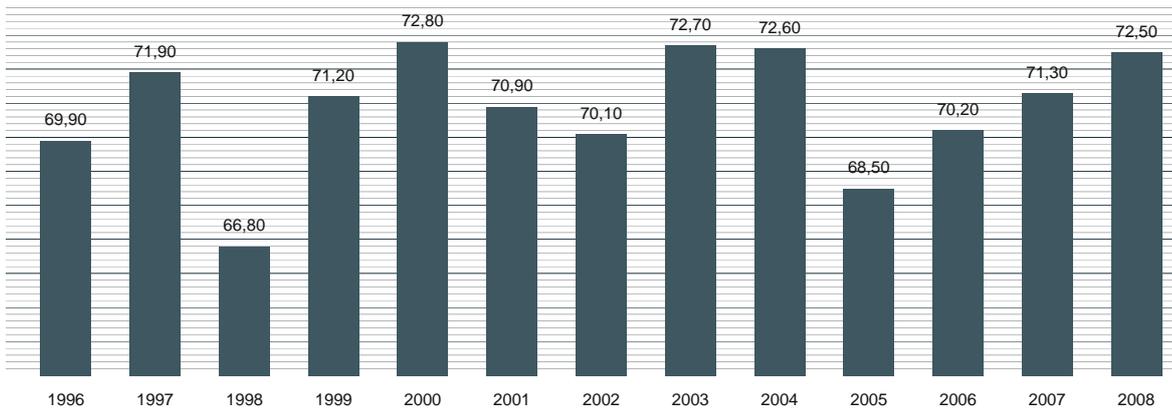
Derzeit gibt es ca. 590 Wasserschutzgebiete (WSG) im Land Brandenburg. Davon gelten 562 WSG, die bereits nach DDR-Recht festgesetzt worden sind, nur noch maximal bis Ende 2015 fort. Diese sind durch Rechtsverordnungen gemäß BbgWG festzusetzen. Von den 590 WSG sind 29 WSG bereits durch Rechtsverordnungen gemäß BbgWG festgesetzt (Stand Mai 2009). Diese Zahl unterliegt demnach einer gewissen Dynamik. Bezogen auf die derzeitigen 590 WSG umfasst die Fläche der WSG zirka 165.500 Hektar.

**Tabelle 19: Feinstaubmessung
Feinstaub (PM 10)**

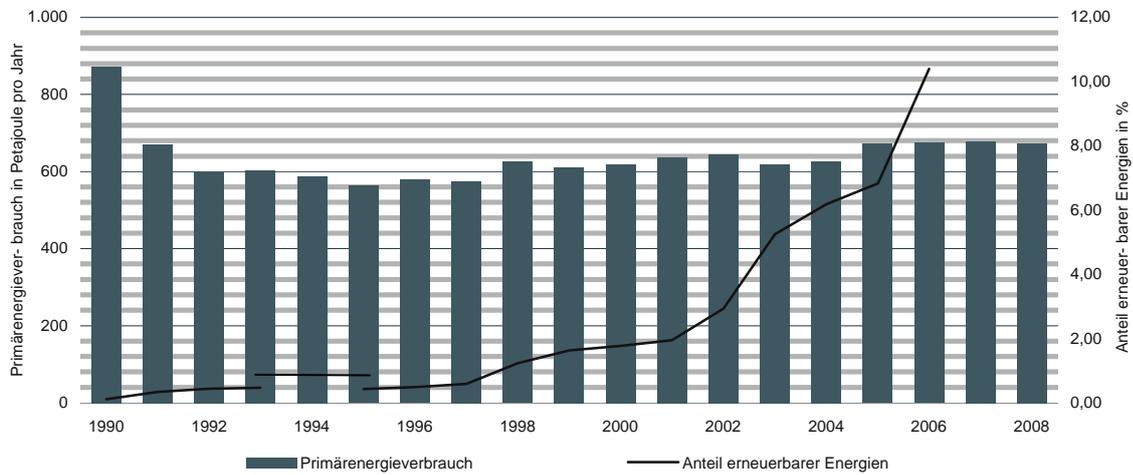
Jahresmittelwerte der PM10-Konzentration 2004-2009 im Land Brandenburg (in µg/m³)						
Messstelle	2004	2005	2006	2007	2008	2009
gebietsbezogene Messstelle						
Brandenburg a.d.Havel	19	22	25	20	19	20
Cottbus	22	26	28	23	23	23
Eisenhüttenstadt	22	25	31	22	21	23
Elsterwerda				24	20	23
Frankfurt (Oder)	21	27	32	25	26	25
Hasenholz (Buckow)	22	24	27	20	20	21
Herzfelde (Rüdersdorf)					21	22
Königs Wusterhausen	23	26	28	23	23	21
Luckau	24	26	25			
Lütte (Belzig)		22	20	17	17	17
Nauen	22	26	28	21	24	23
Neuruppin	19	22	26	19	20	20
Paulinenaue			24			
Potsdam, Groß Glienicke				19	18	20
Potsdam, Michendorfer Ch.	19	22	25			
Potsdam-Zentrum	22	25	27	20	22	22
Premnitz	19	21	23			
Schwedt/Oder	21	25	27	21	20	22
Senftenberg	24	24	28			
Spreewald	20	23	25	21	19	21
Spremberg-Süd	20	25	26	22	23	24
Wittenberge	16	17	21	18	18	18
Höchstwert	24	27	32	25	26	25
Niedrigstwert	16	17	20	17	17	17
Mittelwert:	21	24	26	21	21	22
verkehrsbezogene Messstelle						
Belzig, Niemecker Str.		31	31			
Bernau, Lohmühlenstr.			39	27	25	28
Brandenburg, Neuendorfer Str.	28	31	35	26	25	28
Cottbus, Bahnhofstr.	36	41	44	35	33	34
Eberswalde, Breite Str.	29				26	27
Frankfurt(O), Leipziger Str.	34	37	41	30	28	31
Freienhufen, Hauptstr.		26				
Lübben, Puschkinstr.				24		
Nauen, Berliner Str.					24	
Potsdam, Behlertstr.			32			
Potsdam, Großbeerenstr.			32	26	26	28
Potsdam, Zeppelinstr.	28	35	39	27	27	28
Höchstwert	36	41	44	35	33	34
Niedrigstwert	28	26	31	24	24	27
Mittelwert:	31	34	37	28	27	29

Anlage 2: Anhang Umweltindikatoren des Landes Brandenburg [Graphiken];
 Quelle: Bericht Umweltdaten Brandenburg 2008/2009, Landesumweltamt Brandenburg

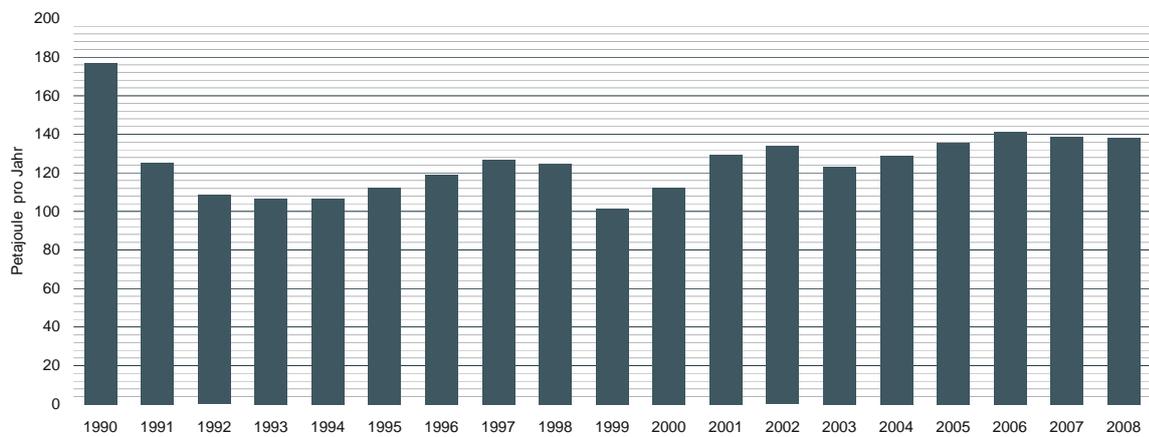
LUA, 2009 8-1 Energieproduktivität Brandenburg 1995–2008 (Millionen Euro pro Petajoule [PJ])



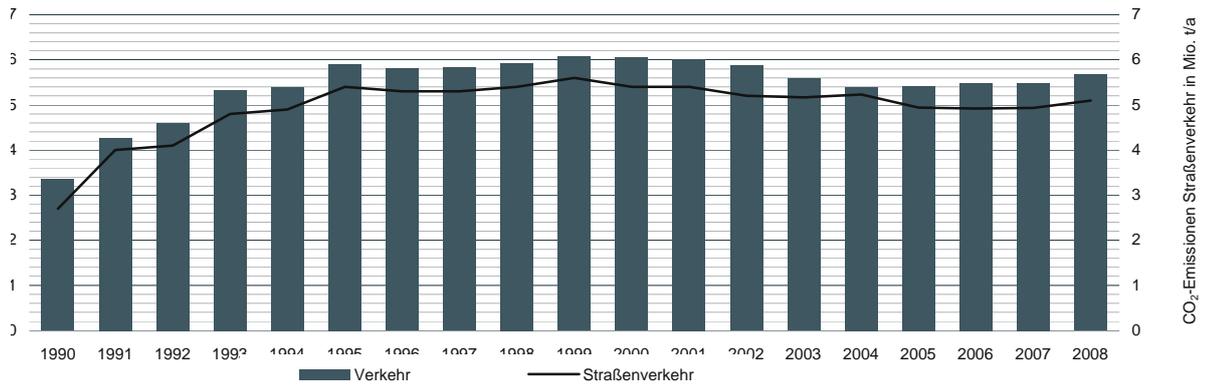
LUA, 2009 8-2 Energieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien seit 1990



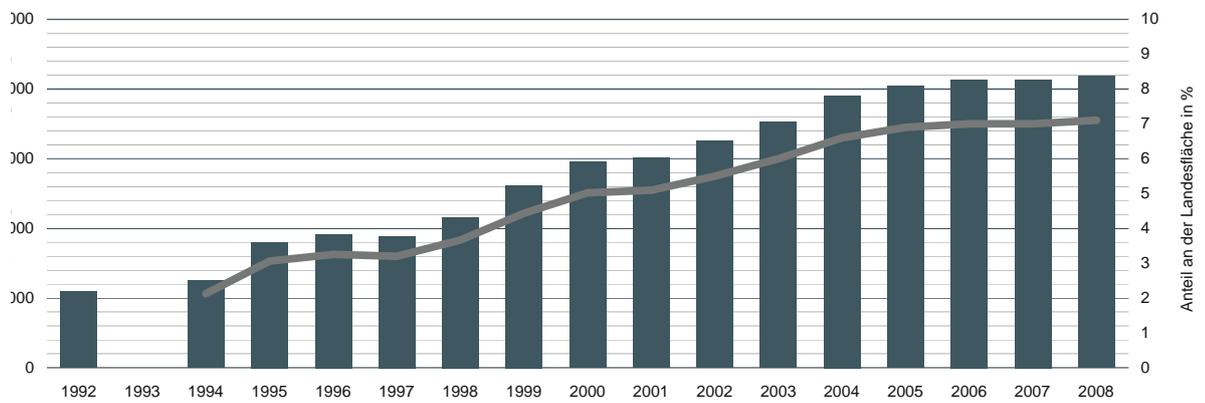
LUA, 2009 8-3 Energieverbrauch privater Haushalte und Kleinverbraucher seit 1990



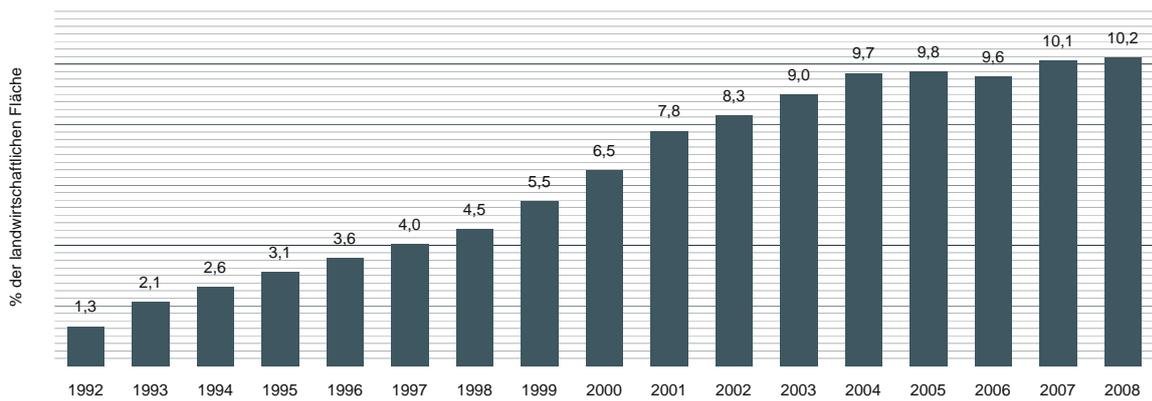
LUA, 2009 8-4 Kohlendioxidemissionen des Verkehrs seit 1990



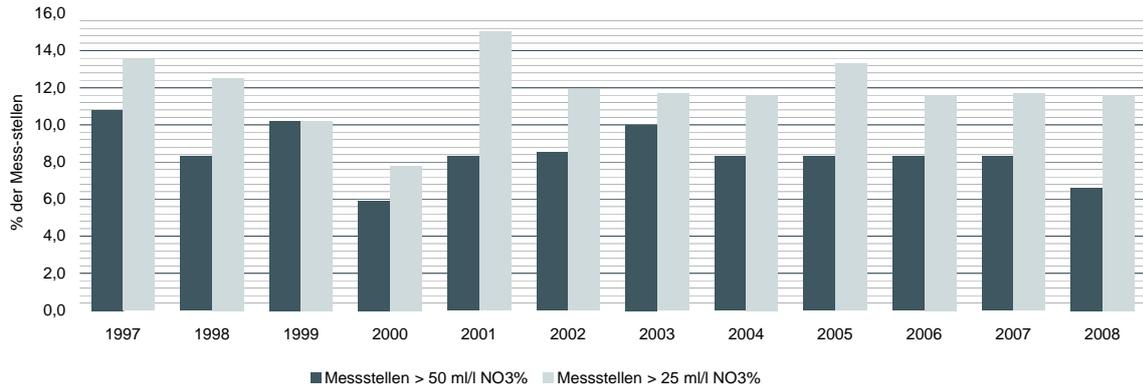
LUA, 2009 8-5 Naturschutzflächen und Anteil an der Landesfläche 1992-2008



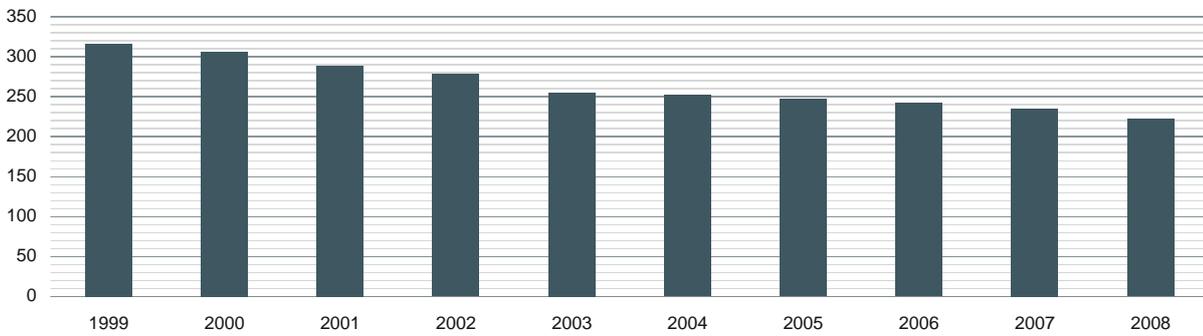
LUA, 2009 8-6 Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft 1992-2008



LUA, 2009 8-7 Nitratgehalt des Grundwassers 1997–2008



LUA, 2009 8-8 Entwicklung des Siedlungsabfallaufkommens in Brandenburg 1999–2008



Anlage 3: Übersicht über die Hauptindikatoren

Übersicht über die Hauptindikatoren		Datenstand 31.12.2009	
Förderbereich	Indikator	Bewilligungsstand	aktuell - IST [Fälle abgeschlossen]
Programmebene	geschaffene Arbeitsplätze ^{a)}	4.307	639
	geschaffene Arbeitsplätze für Männer	2.948	398
	geschaffene Arbeitsplätze für Frauen	1.359	241
Forschung und wissenschaftsbasierte Wirtschaft	Zahl der FuE Vorhaben ^{b)}	476	83
	Zahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen und Forschungsanstalten ^{c1)}	358	5
	Zahl der Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ^{c2)}	338	10
	in der Forschung geschaffene Arbeitsplätze	542	27
Direktinvestitionsbeihilfen für KMU ^{d)}	Zahl der Vorhaben, davon Neugründungen	850 1	186 0
	geschaffene Arbeitsplätze (brutto)	3.021	550
	unterstütztes Investitionsvolumen, gesamt (in Mio. €)	994,02	81,60
Informationsgesellschaft	Zahl der Vorhaben	103	16
Verkehrsinvestitionen	Zahl der Vorhaben ^{e)}	157	55
	neu errichtete Straßenkilometer [km]	8,7	0,05
	sanierete Straßenkilometer [km]	250	109
Erneuerbare Energien	Zahl der Vorhaben	36	17
	zusätzliche Kapazitäten (KW)	27.692	241,8
Umwelt	zusätzliche Nutzer geförderter Vorhaben im Bereich Wasserversorgung	0	0
	zusätzliche Nutzer geförderter Vorhaben im Bereich Abwasser	0	0
	Anzahl von Abfallvorhaben	2	0
	Anzahl der Vorhaben zur Verbesserung der Luftqualität und/oder zur Verminderung des Umgebungslärms	2	0
Fremdenverkehr	Zahl der Vorhaben ^{f)}	32	3
Bildung	Zahl der Vorhaben ^{g)}	272	158
	Anzahl der begünstigten Schüler und Studenten	6.229	2.155
	Aufteilung nach: begünstigte Schüler ^{h)} (Modellvorhaben Schule, MBJS)	3.074	ca. 300
	begünstigte Studenten ⁱ⁾ (Förderbereich MWFK)	3.155	1.855
Städtische Probleme	Anzahl der Vorhaben in den Städten	70	13
	Anzahl der Vorhaben zur Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien	31	10
	Anzahl der Vorhaben zu Dienstleistungen im Bereich Chancengleichheit, sozialer Integration von Minderheiten und Jugendlicher	0	0

Ergänzungen:	
	a) Arbeitsplätze aus Handlungsfeldern 1.1. und 1.2.
	b) Angabe aller Vorhaben aus Handlungsfeld 1.2.
	c1) Kooperationen ausgehend von unternehmerischer Seite; aus Handlungsfeld 1.2.
	c2) Kooperationen ausgehend von wissenschaftlichen Einrichtungen; 2.1.4.1. + 2.1.5.1.
	d) Vorhaben im Handlungsfeld 1.1. + der Maßnahmen in 1.2.1. und 1.2.2. + innovative Gründungen + 4.1.1.2. NaSe KMU + 4.2.2.3. Immissionsschutz KMU
	e) Verkehrsvorhaben des Handlungsfelds 3.2. inkl. Straßen BBI
	f) Vorhaben der touristischen Infrastruktur, KKIP, Landeswasserstraßen, Touristische Infrastruktur im Bereich Konversion, Maßnahmen (FTB) der nachhaltigen Stadtentwicklung
	g) davon Geräteinvestitionen (Forschung) an Hochschulen 215 Vorhaben (31.12.2009)
	h) Schülerzahlen für IT-Arbeitsplätze, mod. Ausbildungsplätze und Gruppenplätze
	i) Mehrfachzählungen an geförderten HS-Standorten; (Faktor 1/10)

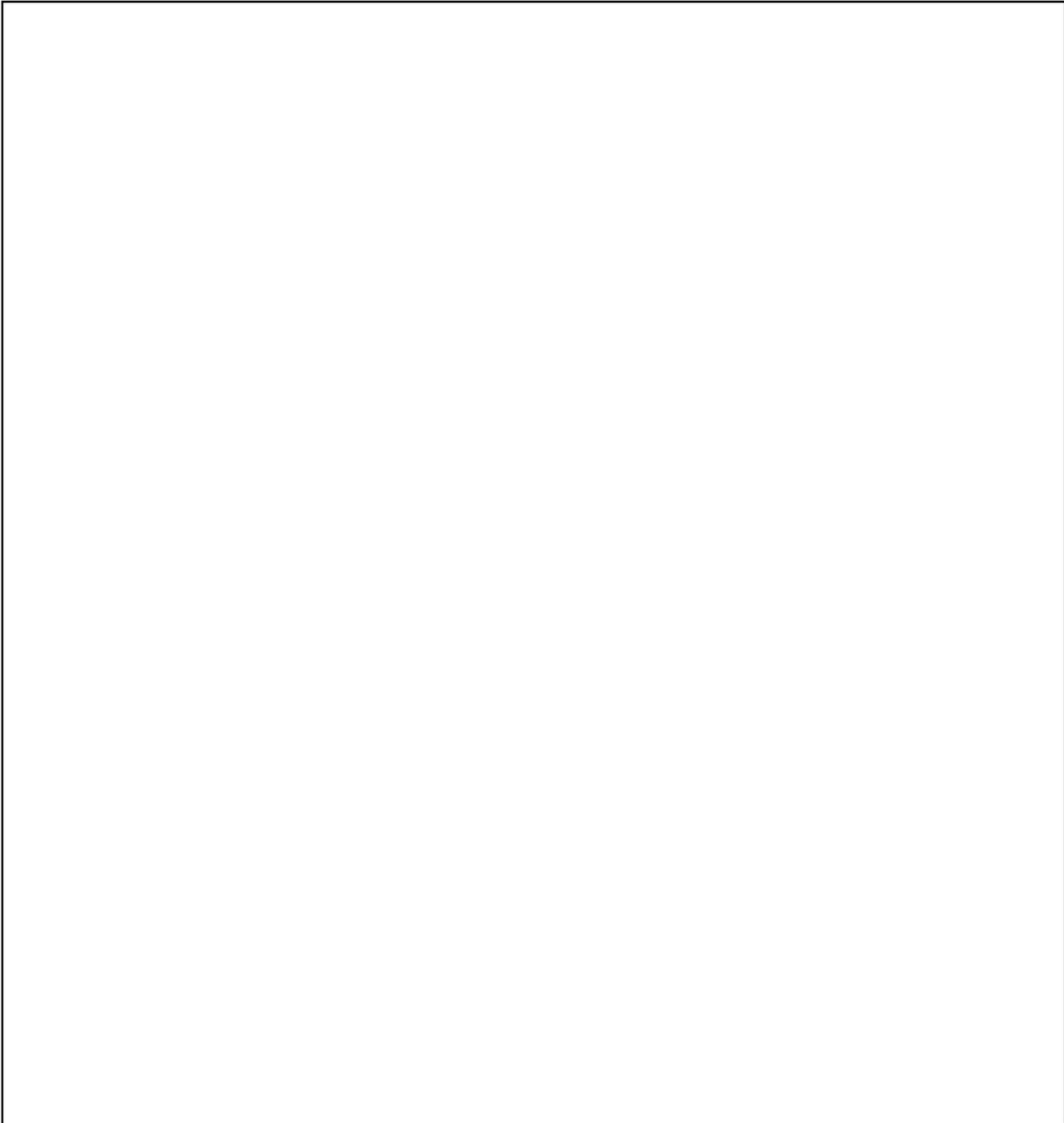
Anlage 4: Übersicht über die Finanzdaten

	Plan Ausgaben OP gesamt in Mio. €	2007 in Mio. €	2008 in Mio. €	2009 in Mio. €	Gesamt in Mio. €	Ist zum Soll in %
Schwerpunkt 1	659,558					
Bewilligungen		101,307	176,211	142,394	410,423	62,221
Zahlungen		6,733	62,448	120,134	189,322	28,679
Schwerpunkt 2	255,500					
Bewilligungen		23,409	28,712	73,227	125,054	49,019
Zahlungen		0	11,685	24,120	35,805	14,014
Schwerpunkt 3	330,220					
Bewilligungen		9,532	76,300	75,979	163,063	49,380
Zahlungen		0,691	35,452	46,609	82,176	24,885
Schwerpunkt 4	223,480					
Bewilligungen		0	8,405	50,032	57,024	25,516
Zahlungen		0	0,821	26,561	27,382	12,253
Schwerpunkt 5	29,974					
Bewilligungen		1,591	1,623	12,014	15,156	50,564
Zahlungen		0,010	0,177	1,444	1,631	5,441
OP gesamt	1.498,732					
Bewilligungen		131,409	285,664	353,646	770,720	51,424
Zahlungen		7,432	110,015	218,867	336,316	22,440

Anlage 5: Einteilung der Fondsinterventionen



EUROPÄISCHE KOMMISSION
EINTEILUNG DER FONDSINTERVENTIONEN IN
BEREICHE FÜR DEN ZEITRAUM 2007-2013



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

**Operationelles Programm: Indikative Aufteilung der Gemeinschaftsbeteiligung,
aufgeschlüsselt nach Bereichen**

Referenznummer der Kommission: 2007DE161 PO002

Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm EFRE 2007-2013 Brandenburg

Letzte Kommissionsentscheidung über das betreffende OP: 07.09.2007

(in Euro)		(in Euro)		(in Euro)	
Dimension 1		Dimension 2		Dimension 3	
vorrangiges Thema		Finanzierungsform		Gebiet	
Code (*)	Betrag (**)	Code (*)	Betrag (**)	Code (*)	Betrag (**)
N01L	48.542.170,38	01	718.219.981,23	01	489.853.125,54
N02L	65.469.514,69	02	30.000.000,00	05	280.866.855,69
N03L	16.013.154,62	03	22.500.000,00		
N04L	93.310.162,00				
N05L	28.852.462,89				
N06L	2.282.235,00				
N07L	15.000.000,00				
N08L	213.638.638,38				
N09L	27.899.497,41				
N11L	8.328.755,30				
N16L	4.729.203,00				
N23	106.378.898,99				
N24	12.093.878,25				
N26L	2.031.146,00				
N30L	1.105.636,72				
N31	2.322.349,93				
N39L	858.450,00				
N40L	16.362.714,00				
N41L	20.623.995,00				
N42L	862.415,25				
N43L	1.141.036,17				
N44	11.689.924,00				
N45	915.000,00				
N46	967.710,00				
N50	1.617.994,00				
N51	5.262.933,59				
N57	5.145.966,26				
N58	3.387.728,19				
N59	944.122,00				
N60	701.800,00				
N61	35.650.895,17				
N75	1.433.443,10				
N85	13.693.629,66				
N86	1.462.521,28				
Insgesamt	770.719.981,23		770.719.981,23		770.719.981,23

Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereich, im jährlichen und anschließenden Durchführungsbericht

Referenznummer der Kommission: 2007DE161PO002

Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm EFRE 2007-2013 Brandenburg

Letzte Kommissionsentscheidung über das betreffende OP: 07.09.2007

Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
N01L	01	01	01	DE41	230.625,00
N01L	01	01	17	DE41	352.312,48
N01L	01	01	17	DE42	5.352.223,51
N01L	01	01	18	DE41	18.750,00
N01L	01	01	18	DE42	121.044,39
N01L	01	01	22	DE41	22.675.500,00
N01L	01	01	22	DE42	17.732.215,00
N01L	01	05	22	DE41	2.059.500,00
N02L	01	01	17	DE41	3.964.627,05
N02L	01	01	17	DE42	24.320.947,08
N02L	01	01	18	DE41	306.001,81
N02L	01	01	18	DE42	964.242,99
N02L	01	01	22	DE41	22.537.499,28
N02L	01	01	22	DE42	13.376.196,48
N03L	01	01	05	DE42	432.753,34
N03L	01	01	06	DE41	236.241,75
N03L	01	01	06	DE42	338.943,75
N03L	01	01	13	DE42	201.750,00
N03L	01	01	17	DE41	655.342,85
N03L	01	01	17	DE42	3.696.855,54
N03L	01	01	18	DE42	363.450,00
N03L	01	01	22	DE41	2.752.458,37
N03L	01	01	22	DE42	6.127.967,77
N03L	01	05	00	DE41	64.285,71
N03L	01	05	00	DE42	160.714,29
N03L	01	05	03	DE41	230.347,50
N03L	01	05	03	DE42	38.887,50
N03L	01	05	06	DE41	150.810,00
N03L	01	05	06	DE42	337.421,25
N03L	01	05	22	DE42	224.925,00
N04L	01	01	05	DE42	11.618.905,00
N04L	01	01	06	DE41	13.436.323,75
N04L	01	01	06	DE42	12.687.795,75
N04L	01	01	11	DE42	369.750,00
N04L	01	01	12	DE41	3.123.700,00
N04L	01	01	17	DE42	2.962.187,00
N04L	01	01	21	DE42	162.900,00
N04L	01	01	22	DE41	10.055.690,00
N04L	01	01	22	DE42	28.433.846,25
N04L	01	05	03	DE41	443.400,00
N04L	01	05	03	DE42	213.900,00
N04L	01	05	05	DE41	143.723,25
N04L	01	05	05	DE42	229.575,00

N04L	01	05	06	DE41	1.523.100,00
N04L	01	05	06	DE42	3.162.366,00
N04L	01	05	22	DE41	4.422.225,00
N04L	01	05	22	DE42	320.775,00
N05L	01	01	03	DE41	13.500,00
N05L	01	01	04	DE42	7.875,00
N05L	01	01	05	DE42	23.977,50
N05L	01	01	06	DE41	235.567,50
N05L	01	01	06	DE42	299.242,50
N05L	01	01	11	DE42	7.312,50
N05L	01	01	13	DE42	9.600,00
N05L	01	01	17	DE41	8.835.348,00
N05L	01	01	17	DE42	7.267.001,89
N05L	01	01	21	DE41	18.375,00
N05L	01	01	22	DE41	802.280,25
N05L	01	01	22	DE42	2.508.882,75
N05L	01	05	03	DE41	37.500,00
N05L	01	05	06	DE41	156.127,50
N05L	01	05	06	DE42	183.420,00
N05L	01	05	17	DE41	408.700,00
N05L	01	05	17	DE42	7.397.200,00
N05L	01	05	22	DE41	194.835,00
N05L	01	05	22	DE42	445.717,50
N06L	01	01	03	DE42	30.165,00
N06L	01	01	06	DE41	18.900,00
N06L	01	01	06	DE42	719.565,00
N06L	01	01	13	DE41	15.937,50
N06L	01	01	14	DE41	4.875,00
N06L	01	01	22	DE41	32.685,00
N06L	01	01	22	DE42	844.987,50
N06L	01	05	03	DE41	36.757,50
N06L	01	05	03	DE42	21.750,00
N06L	01	05	06	DE41	275.025,00
N06L	01	05	06	DE42	124.702,50
N06L	01	05	21	DE42	27.562,50
N06L	01	05	22	DE41	66.630,00
N06L	01	05	22	DE42	62.692,50
N07L	02	05	17	DE41	7.305.000,00
N07L	02	05	17	DE42	7.695.000,00
N08L	01	01	03	DE41	4.910.850,00
N08L	01	01	03	DE42	3.337.875,00
N08L	01	01	04	DE42	461.763,00
N08L	01	01	05	DE41	36.750,00
N08L	01	01	05	DE42	5.954.925,00
N08L	01	01	06	DE41	28.165.890,21
N08L	01	01	06	DE42	42.991.625,43
N08L	01	01	10	DE42	2.444.550,00
N08L	01	01	11	DE41	791.790,00
N08L	01	01	11	DE42	1.685.025,00
N08L	01	01	12	DE41	474.825,00
N08L	01	01	12	DE42	2.731.500,00
N08L	01	01	14	DE41	1.453.800,00
N08L	01	01	14	DE42	7.509.996,75
N08L	01	01	19	DE42	23.625,00
N08L	01	01	21	DE41	312.375,00

N08L	01	01	21	DE42	56.250,00
N08L	01	01	22	DE41	5.486.475,00
N08L	01	01	22	DE42	16.546.089,42
N08L	01	05	03	DE41	4.483.678,50
N08L	01	05	03	DE42	20.209.588,50
N08L	01	05	05	DE41	1.034.475,00
N08L	01	05	05	DE42	1.331.175,00
N08L	01	05	06	DE41	23.046.439,57
N08L	01	05	06	DE42	20.229.644,75
N08L	01	05	10	DE42	29.850,00
N08L	01	05	11	DE41	149.250,00
N08L	01	05	11	DE42	658.350,00
N08L	01	05	13	DE41	26.250,00
N08L	01	05	14	DE41	5.797.401,00
N08L	01	05	14	DE42	5.336.801,25
N08L	01	05	21	DE41	508.800,00
N08L	01	05	22	DE41	3.392.130,00
N08L	01	05	22	DE42	2.028.825,00
N09L	01	01	03	DE41	17.400,00
N09L	01	01	03	DE42	18.750,00
N09L	01	01	04	DE42	16.800,00
N09L	01	01	05	DE41	21.675,00
N09L	01	01	06	DE41	310.347,75
N09L	01	01	06	DE42	761.852,50
N09L	01	01	10	DE42	16.200,00
N09L	01	01	11	DE42	17.850,00
N09L	01	01	13	DE41	16.200,00
N09L	01	01	13	DE42	67.481,25
N09L	01	01	17	DE42	183.678,93
N09L	01	01	21	DE42	19.875,00
N09L	01	01	22	DE41	425.801,25
N09L	01	01	22	DE42	1.883.692,50
N09L	01	05	03	DE41	16.200,00
N09L	01	05	05	DE41	17.160,00
N09L	01	05	06	DE41	217.192,50
N09L	01	05	06	DE42	171.900,00
N09L	01	05	17	DE41	498.536,46
N09L	01	05	17	DE42	490.626,77
N09L	01	05	22	DE41	16.200,00
N09L	01	05	22	DE42	194.077,50
N09L	03	05	17	DE41	11.250.000,00
N09L	03	05	17	DE42	11.250.000,00
N11L	01	01	17	DE41	644.335,38
N11L	01	01	17	DE42	5.095.358,99
N11L	01	01	18	DE41	524.986,04
N11L	01	01	18	DE42	80.000,00
N11L	01	01	21	DE41	224.661,15
N11L	01	01	21	DE42	472.706,30
N11L	01	01	22	DE42	484.972,06
N11L	01	05	17	DE41	43.979,70
N11L	01	05	17	DE42	405.648,40
N11L	01	05	18	DE41	67.200,00
N11L	01	05	21	DE41	117.342,81
N11L	01	05	21	DE42	167.564,47
N16L	01	01	05	DE41	1.506.939,00

N16L	01	01	05	DE42	1.448.564,00
N16L	01	01	17	DE42	1.773.700,00
N23	01	01	11	DE41	15.022.685,56
N23	01	01	11	DE42	35.976.569,76
N23	01	05	11	DE41	41.558.215,31
N23	01	05	11	DE42	13.821.428,36
N24	01	01	11	DE42	3.095.313,96
N24	01	05	11	DE41	3.923.352,12
N24	01	05	11	DE42	5.075.212,17
N26L	01	01	17	DE41	1.507.950,00
N26L	01	01	17	DE42	523.196,00
N30L	01	01	17	DE42	1.074.132,72
N30L	01	05	17	DE42	31.504,00
N31	01	01	17	DE42	815.300,00
N31	01	05	11	DE41	1.450.799,93
N31	01	05	17	DE41	56.250,00
N39L	01	05	06	DE42	858.450,00
N40L	01	01	06	DE41	11.194.914,00
N40L	01	01	06	DE42	5.167.800,00
N41L	01	01	08	DE41	375.000,00
N41L	01	05	06	DE42	18.507.225,00
N41L	01	05	08	DE41	293.400,00
N41L	01	05	08	DE42	1.412.452,50
N41L	01	05	12	DE42	35.917,50
N42L	01	01	08	DE41	187.500,00
N42L	01	01	08	DE42	235.560,00
N42L	01	01	12	DE41	3.330,00
N42L	01	01	12	DE42	3.990,00
N42L	01	01	17	DE41	67.417,50
N42L	01	01	17	DE42	15.195,00
N42L	01	01	22	DE41	7.025,25
N42L	01	05	06	DE42	2.377,50
N42L	01	05	08	DE41	187.500,00
N42L	01	05	08	DE42	129.975,00
N42L	01	05	14	DE41	19.267,50
N42L	01	05	22	DE42	3.277,50
N43L	01	01	06	DE41	6.607,50
N43L	01	01	17	DE41	227.063,67
N43L	01	01	21	DE41	3.997,50
N43L	01	01	22	DE42	45.975,00
N43L	01	05	13	DE42	2.325,00
N43L	01	05	17	DE42	787.582,50
N43L	01	05	22	DE41	67.485,00
N44	01	01	17	DE41	9.986.439,00
N44	01	01	21	DE42	1.703.485,00
N45	01	01	09	DE41	192.900,00
N45	01	05	09	DE41	722.100,00
N46	01	01	21	DE41	911.610,00
N46	01	05	21	DE41	56.100,00
N50	01	01	17	DE41	677.411,00
N50	01	01	17	DE42	475.583,00
N50	01	05	17	DE41	465.000,00
N51	01	01	17	DE41	1.529.764,79
N51	01	01	17	DE42	1.043.480,51
N51	01	01	20	DE41	243.913,00

N51	01	05	17	DE41	2.057.651,16
N51	01	05	22	DE41	388.124,13
N57	01	01	12	DE42	120.000,00
N57	01	01	22	DE42	871.000,00
N57	01	05	12	DE41	3.322.600,00
N57	01	05	17	DE41	832.366,26
N58	01	01	17	DE42	92.436,19
N58	01	01	22	DE42	1.194.000,00
N58	01	05	22	DE41	2.101.292,00
N59	01	01	22	DE42	318.500,00
N59	01	05	17	DE42	625.622,00
N60	01	01	22	DE42	429.800,00
N60	01	05	22	DE41	272.000,00
N61	01	01	06	DE41	9.412,00
N61	01	01	06	DE42	13.970,00
N61	01	01	13	DE41	94.981,00
N61	01	01	13	DE42	19.377,00
N61	01	01	14	DE41	123.679,00
N61	01	01	14	DE42	20.177,00
N61	01	01	17	DE41	13.342.327,17
N61	01	01	17	DE42	6.900.932,00
N61	01	01	19	DE42	22.464,00
N61	01	01	22	DE41	100.159,00
N61	01	01	22	DE42	3.417,00
N61	02	05	17	DE41	9.780.000,00
N61	02	05	17	DE42	5.220.000,00
N75	01	01	18	DE41	1.128.953,47
N75	01	01	18	DE42	11.500,00
N75	01	05	18	DE41	10.150,00
N75	01	05	18	DE42	12.639,63
N75	01	05	22	DE41	270.200,00
N85	01	05	17	DE41	6.901.589,34
N85	01	05	17	DE42	6.792.040,32
N86	01	05	17	DE41	737.110,73
N86	01	05	17	DE42	725.410,55
				Insgesamt	770.719.981,23

Anlage 6: Finanzielle Angaben gemäß Anhang XVII der VO (EG) 1828/2006

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe b Ziffer i) ¹	Entsprechende öffentliche Beteiligung (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe b Ziffer i) ²	Private Ausgaben ³	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe b Ziffer iii) ⁴	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe b Ziffer ii)
Schwerpunkt 1	146.511.319,11	144.803.896,05	1.707.423,06	120.134.195,88	85.207.762,59
Schwerpunkt 2	33.524.599,87	32.364.230,76	1.160.369,11	24.119.651,68	21.539.617,82
Schwerpunkt 3	62.134.919,13	62.134.919,13	0,00	46.609.153,10	49.640.782,97
Schwerpunkt 4	35.413.378,38	35.406.770,38	6.608,00	26.560.484,88	2.216.310,50
Technische Hilfe	1.925.916,73	1.925.916,73	0,00	1.444.437,07	409.185,86
Gesamtbetrag	279.510.133,22	276.635.733,05	2.874.400,17	218.867.922,61	158.982.891,54
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe b)	142.799.832,27	140.112.118,60	2.687.713,67	116.042.131,86	77.775.128,95
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe b)	136.710.300,95	136.523.614,45	186.686,50	102.825.790,75	81.207.762,59
Anteil der in Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag (Artikel 34 Absatz 2)					

¹ Interventionssatzrelevante Gesamtkosten

² Interventionssatzrelevante öffentliche Beteiligung (inkl. öffentliche Eigenmittel)

³ Interventionssatzrelevante private Beteiligung

⁴ EFRE

Anlage 7: Gesamtüberblick über die beihilferechtsrelevanten Programme (MWE)

Übersicht über die Richtlinien im MWE, Stand: 2009					
Richtlinien-Kurzbeschreibungen	Richtlinien	Beginn der Geltungsdauer	Ende der Geltungsdauer	EFRE-Kofinanziert	Beihilferechtliche Genehmigung bzw. Freistellung
GA-gewerblich	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-G)	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	ja	Genehmigung im Rahmen der Regionaleitlinien mit Bezug auf die für Brandenburg genehmigte Fördergebietskarte
GA-G Mittelstand	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-G)	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	ja	Genehmigung im Rahmen der Regionaleitlinien mit Bezug auf die für Brandenburg genehmigte Fördergebietskarte
GA-Nachrangdarlehen	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-G)	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	ja	Genehmigung im Rahmen der Regionaleitlinien mit Bezug auf die für Brandenburg genehmigte Fördergebietskarte
GA-I	Richtlinie des MW zur Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur im Rahmen der GA "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-I)	1. April 2009	31. Dezember 2013	ja	Genehmigung im Rahmen der Regionaleitlinien mit Bezug auf die für Brandenburg genehmigte Fördergebietskarte
REN	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien	1. Januar 2009	31. Dezember 2009*	ja	Freistellung im Rahmen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGFVO)
FuE in KMU	Richtlinie des MW zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Land Brandenburg für KMU (Kleine FuE-Richtlinie)	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Genehmigung nach dem Forschungs- und Entwicklungs- und InnovationsGemeinschaftsrahmen (FuEuI-Rahmen)
FuE allgemein	Richtlinie des MW zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Land Brandenburg - Allgemein (Große FuE-Richtlinie)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2013	ja	Genehmigung nach dem Forschungs- und Entwicklungs- und InnovationsGemeinschaftsrahmen (FuEuI-Rahmen)
Technologietransfer	Richtlinie des MW zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Technologietransfers und technologieorientierter Existenzgründungen	12. September 2007	31. Dezember 2013	ja	Freistellung nach der De-Minimis-Verordnung
Innoassistent	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft über die Gewährung von Zuschüssen an kleine und mittlere Unternehmen im Land Brandenburg zur Beschäftigung von Innovations- und Außenwirtschaftsassistenten/-assistentinnen	25. Juni 2009	31. Dezember 2013	ja	Freistellung nach der De-Minimis-Verordnung
Luftfahrtforschungsprogramm	Technologie - Luftfahrtforschungsprogramm	1. Januar 2007	31. Oktober 2010	ja	Genehmigung nach dem Forschungs- und Entwicklungs- und InnovationsGemeinschaftsrahmen (FuEuI-Rahmen)
MER	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten wirtschaftsnaher Institutionen zur Markterschließung im Gesamtinteresse des Landes Brandenburg (Markterschließungsrichtlinie)	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Hat keinen Beihilfecharakter
M 4	Richtlinie zur Förderung der Unternehmensaktivitäten im Management, Marketing, Messen und Markterschließung im In- und Ausland von KMU (M4)	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Freistellung im Rahmen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGFVO)
Impulsprogramm	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft "Impulsprogramm zur Förderung von Netzwerken des Verarbeitenden Gewerbes und der industrienahen Dienstleistungen in den Regionen Brandenburgs" vom 8. Februar 2007	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Freistellung nach der De-Minimis-Verordnung
Konversion	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg zur Förderung der Konversion im Land Brandenburg 2007 - 2010	1. Januar 2008	31. Dezember 2010	ja	Hat keinen Beihilfecharakter
Risikokapitalfonds	Risikokapitalfonds, BFB II	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Genehmigung nach den Risikokapital-Leitlinien
Frühphasenfonds	EFRE-Frühphasenfonds für junge technologieorientierte Unternehmen im Land Brandenburg	1. Januar 2009	21. Dezember 2015	ja	Genehmigung nach dem Forschungs- und Entwicklungs- und InnovationsGemeinschaftsrahmen (FuEuI-Rahmen)
Kosta	Förderrichtlinie des Ministerium für Wirtschaft zur Gewährung von Zuwendungen zur Konsolidierung und Standortsicherung für kleine und mittlere Unternehmen im Land Brandenburg - Konsolidierungs- und Standortsicherungsprogramm	10. Oktober 2009	9. Oktober 2012	nein	Genehmigung nach den Rettungs- und Umstrukturierungs-Leitlinien
Medienboard	Förderrichtlinie der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH	1. Januar 2007	31. Dezember 2009*	nein	Genehmigung nach Art. 87 Absatz 3 Lit. c EG-Vertrag
GuW	Gewährung von Zuwendungen an kleine Unternehmen im Land Brandenburg zur Verbilligung von Darlehen im Rahmen der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	nein	Freistellung nach der De-Minimis-Verordnung

* Die Verlängerung der Richtlinien bis 2013 (REN) bzw. 2014 (Medienboard) ist bereits beantragt.

Anlage 8: Förderaktivitäten mit Umweltrelevanz

EFRE - Förderaktivitäten mit Umweltrelevanz/nachhaltige Entwicklung (n.DIMTabelle)

OP-Zeitraum: 01.01.2007 - 31.12.2009

Vorrangiges Thema	EFRE-Mittel in Mio. € (bewilligt)	Gesamtinvestition in Mio. €	Anzahl der Vorhaben
Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren	2,28	7,54	53
Bereich Schienenverkehr	4,73	6,94	8
Bereich kombinierter Verkehr/Verkehrsanbindung Häfen	3,14	4,53	6
Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement, Ausbau Erneuerbare Energien	39,85	217,09	40
Bewirtschaftung von Hausmüll und Industrieabfällen	11,69	16,72	2
Wasserbewirtschaftung und- verteilung (<i>Trinkwasser</i>)	0,92	1,63	2
Abwasserbehandlung (Abwässer)	0,93	1,90	5
Sanierung von verschmutzten Industriegeländen und Flächen	1,62	2,47	4
Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes	5,26	7,98	20
Bereich Bildungsinfrastruktur	1,43	2,12	9
Ausbau der Geodateninfrastruktur *	4,47	5,89	45
Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigen Stadtentwicklung *	20,20	28,83	70

Hinweise:

Einteilung der Fondsinterventionen 2007-2013 nach Anhang II Codes der Dimensionstabelle 1; VO (EG) Nr. 1828/2006

Bereich Fahrradwege: Maßnahmen erfolgen über den Bereich GA-Infrastruktur und touristische Infrastruktur eine gesonderte Codierung erfolgt nicht,

Bereich Luftqualität: Maßnahmen erfolgen im Rahmen der großen Umweltschutzrichtlinie-Immissionsschutz, eine gesonderte Codierung erfolgt nicht

* keine direkte Vergabe eines Dimensionscodes

Anlage 9: Übersicht über die durchgeführten Nachhaltigkeitsbewertungen

GA-gewerblich	→	709	durchgeführte Projektbewertungen
Bereich Konversion.....	→	23	durchgeführte Projektbewertungen
städtische Infrastruktur.....	→	41	durchgeführte Projektbewertungen
touristische Infrastruktur.....	→	19	durchgeführte Projektbewertungen
Umweltschutzrichtlinie.....	→	6	durchgeführte Projektbewertungen
Bereich Trinkwasser/Abwasser ..	→	6	durchgeführte Projektbewertungen
Verkehrsinfrastruktur.....	→	15	durchgeführte Projektbewertungen
Wissenschaft & Forschung.....	→	313	durchgeführte Projektbewertungen
wirtschaftsnahe Infrastruktur.....	→	10	durchgeführte Projektbewertungen
Agrarforschung.....	→	6	durchgeführte Projektbewertungen
